

# Tüüfner Poscht

April 2017 | 22. Jahrgang | Nr. 3



Täglich online:  
[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)



## Singen im Altersheim

Seite 7



## Dossier Kurzunnel-Initiative

Seiten 14 – 17



## Eine Kindheit im Bürgerheim Bächli

Seiten 30 – 33



Koni Graf, Zimmermannlehrling aus Teufen, freut sich auf die Freizeitarbeitenausstellung.

Foto: Alexandra Grüter-Axthammer

## AKTUELL – FREIZEITARBEITEN-AUSSTELLUNG

# Teufner Stifte zeigen sich kreativ

Seite 18 – 21

Australische Opale –  
so einzigartig wie Sie.

**Gut** seit 1927  
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67  
[www.gut-goldschmied.ch](http://www.gut-goldschmied.ch)



KRONE-SPEICHER.CH  
GASTHAUS

# Ostern in der Krone



**Karfreitag, 14. April**  
Der Tag, den wir ganz  
den Fischspezialitäten  
aus unserer Umgebung  
widmen.

**Ostersonntag, 16. April**  
Der Tag, an dem wir Ihre  
Frühlingsgefühle wecken –  
mit einem Viergangmenü  
voller Frühlingsboten.

## Frühlingsaktion Pedicure

Der Frühling steht schon vor der Tür. Warten Sie jetzt nicht mehr zu lange mit der Pflege Ihrer Füsse. Profitieren Sie nun ganz aktuell von unserer Aktion und bereiten Sie Ihre Füsse für die kommenden warmen Tage vor.

### Wir offerieren Ihnen:

Gratis eine 15 minütige Fussreflexzomassage im Wert von Fr. 20.00. Einlösbar in Kombination mit einer vollumfänglichen Pedicure (Shellac-/Gel).

Angebot gültig bis 31. Mai 2017

## HAND & FUSS SIMONE ZWYER

FUSS-, HAND-  
UND NAGELKOSMETIK  
DORF 16 9053 TEUFEN AR  
P: +41 76 322 70 79

# LOOSER MALEREI

Malerei Jakob Looser  
Zeughausstrasse 3  
CH-9053 Teufen  
Tel. 071 / 333 41 04  
www.malerei-looser.ch

# Frühling innen wie

Kundennähe ist uns wichtig!

# aussen

## IMPRESSUM

Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),  
Postfach 255, 9053 Teufen,  
Telefon 079 311 30 26,  
erich.gmuender@tposcht.ch

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv.  
Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.ch;  
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaeppi@tposcht.ch;  
Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch;  
Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch;  
Felice Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch;  
Alexandra Grüter-Axthammer (AG), alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,  
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.  
veranstaltung@tposcht.ch

Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,  
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niedersteufen,  
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),  
Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/  
service/mediadaten/, inserate@tposcht.ch  
Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,  
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser  
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch  
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch  
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:  
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau  
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 4,  
Mai 2017: 15. April 2017.  
Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).  
Auflage: 4000 Exemplare  
Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige  
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde  
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.  
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine  
Leistungsvereinbarung.  
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,  
Erika Preisig, Präsidentin,  
Engelgasse, 9053 Teufen

*Hab oft im Kreise der Lieben  
Im duftigen Grase geruht  
Und wieder ein Liedlein gesungen  
Und wieder ein Liedlein gesungen  
Und alles, alles war wieder gut.*

Adalbert von Chamisso (1781–1838), 1829

## Wo man singt ...

... da lass dich ruhig nieder. Diese alte Volksweisheit beherzigt rund ein Dutzend Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegeheims Lindenhügel und trifft sich jeweils am letzten Montag im Monat zum gemeinsamen Singen. «Singen erfordert, dass man sich zuhört, aufeinander Rücksicht nimmt, miteinander in Verbindung ist, sonst tönt es falsch», sagt Elisabeth Bosshard, welche jeweils die Stunde leitet und die passenden Lieder bereithält (S. 7).

Singen macht nicht nur Spass – es ist erst noch gesund. Wer viel singt, schützt sich vor Erkältungen und stärkt sein Immunsystem, haben Wissenschaftler herausgefunden und dazu Speichelproben der Mitglieder eines Kirchenchores untersucht. Nach der Chorprobe war die Anzahl der Immunglobuline A, die in den Schleimhäuten sitzen, stark gestiegen. Wenn die Chormitglieder die gleiche Musik nur ab Band hörten, blieb die Anzahl der Antikörper unverändert.

Aber nicht nur physisch wirkt sich das Singen aus,

es bekämpft auch negative Gedanken bis hin zu Depressionen. Wer selber in einem Chor singt, weiss, dass sich kaum eine andere Tätigkeit so gut eignet, um rasch vom Alltag abzuschalten und Gebrechen, Kummer und Sorgen für einen Moment zu vergessen. «Mer goot andersch use als mer inechunt», bringt es eine der betagten Teilnehmerinnen der Singstunde im Lindenhügel auf den Punkt.

Statt auf das Handy zu starren und den virtuellen Freundeskreis zu pflegen, wäre es vielleicht besser, sich wieder vermehrt Zeit für gemeinsames Singen herauszunehmen. Singen nach der hitzigen Gemeinderatssitzung, nach der Vereinsversammlung – oder sogar partei- und generationenübergreifend nach einer turbulenten politischen Veranstaltung: Das wäre vielleicht ein Ansatz, die Gemüter zu beruhigen, sich auch bei völlig gegenteiligen Ansichten zu respektieren und auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten.



Ich wünsche Ihnen einen sangesfreudigen April.

*Erich Gmünder*

[erich.gmuender@tposcht.ch](mailto:erich.gmuender@tposcht.ch)

### SEITE VIER

Jo weleweg 4

### IM BILD

Bilderbuchwetter an den närrischen Tagen 5

### AKTUELL

Singen im Altersheim 7

Teufen hat die einzige Eremitin der Diözese 8

Der Ruckhaldetunnel erlebte einen Besucheransturm 9

DOSSIER Dorfgestaltung: Pascale Sigg leitet die Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum 11

Arthur Hitz ist verantwortlich für die Umsetzung der Durchmesserlinie und Doppelspur 12 – 13

DOSSIER Kurztunnel-Initiative: Das Initiativkomitee zu seinen Motiven 14 – 15

Warum lehnt der Gemeinderat die Initiative ab 16 – 17

Freizeitarbeiten-Ausstellung in Teufen 18 – 21

### AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 23 – 27

Handänderungen 29

Zivilstandsnachrichten 29

### MAGAZIN

Historisches: Eine Kindheit im Bürgerheim 30 – 33

Kurt Mevius ist unser Tüüfner Chopf 35

### SPEZIAL

Gewerbe: 10 Jahre Malerei Pellegatta 37

GVT gibt grünes Licht für Gewerbeschau 37

Rätsel 38

Jugend: Schüler renovieren den Jugendtreff,

Schoggihase zu gewinnen 39

Schule: Sonderwoche in Niedersteufen 41

Verbot von Suchtmitteln auf Schulanlagen 41

Kirchen 42 – 43

Gedenken 45

Wir gratulieren 46 – 47

### SPEZIAL SPORT

Berichte aus den Sportvereinen 48 – 49

### DORFLEBEN

Rückblick: Jodlerunterhaltung, Harmoniemusik-Kirchenkonzert, Hausierer Arthur Zünd, Einwohnervereine, Spitex, Palliative Care 51 – 56

Ausblick und Agenda 57 – 59

### DIE LETZTE

Helewie 60



## Liebe Redaktion

«Teufen ist eines der schönsten Dörfer der grünen Voralpenwelt. (...) Über sanfte Hügel (...) erhebt der Säntis sein firngekröntes Haupt. (...) Gepflegt logieren, gediegen speisen, gemütlich einkehren, (...), kuren, erholen, spazieren, flanieren, einkaufen – in Teufen kein Problem.»

So heisst es u.a. auf der Homepage von [www.teufen.ch](http://www.teufen.ch). Der Einstieg auf Teufens Website hat mich neugierig gemacht und mich motiviert, sie genauer anzuschauen.

Zunächst einmal: Der Online-Schalter funktioniert: Vom «Meldeformular für Solaranlagen» über Merkblätter für den Todesfall, für den Erblasser, für Wegzuger und für Haftung bei Schneebruch bis zu allen Reglementen kann alles online (gleich an mehreren Stellen) und gratis bezogen werden. Auch die Online-Reservierungen laufen reibungslos: für die Klötzlihalle, die Hechtremise und das Dirigentenpodest.

Aber suchen Sie einmal auf Teufens Website, wann die Initiative für den Bau eines Kurztunnels zur Abstimmung kommt.

Wenn Sie unter «Behörden» und dann unter «Abstimmungen/Wahlen» suchen, kommt ein Fenster: «Verirrt? Leider konnte die gewünschte Seite nicht gefunden werden. Aus irgendwelchen Gründen haben Sie eine Seite aufgerufen, die nicht oder nicht mehr existiert.» Dafür können User dann auf der gleichen Seite lesen, dass die Nationalratswahlen 2035 am 21. Oktober stattfinden.

Oder es interessiert Sie, wann der Schalter am Bahnhof in Teufen geöffnet ist. Der reichlich komplizierte Weg führt Sie über die Navigation «Aktuelles» zu den Links. Dort klicken Sie auf «Verkehr» und dann auf «Appenzeller Bahnen», auf deren Website dann auf «Kontakt» und schliesslich auf «Verkaufsstellen». Und bis Sie dann die Öffnungszeiten des Billettschalters im Bahnhof Teufen gefunden haben, ist der Zug bestimmt bereits abgefahren.

Jetzt haben Sie Zeit, die Ortsgeschichte von Teufen zu studieren – und kommen auf ein Bestellformular für das Buch «Ortsgeschichte Teufen». Ältere Gemeindemitteilungen suchen Sie vergebens; die (Archiv-) Geschichte von Teufen beginnt im Internet

erst im Januar 2015. Zu Ihrer Verblüffung finden Sie das Publitaxi von Teufen unter «Porträt», und unter «Aktuelles» einen Link zur Unicef. Sie sind überrascht, dass die Berit-Klinik weiterhin in Teufen ist und von der Wirbelsäulenchirurgie bis zur Schmerztherapie vielfältige medizinische Dienstleistungen anbietet, und dass unter «Livecam» auch Informationen zur «Energiezukunft Teufen» und zu «Doppelspur/Kurztunnel» versteckt sind. Die Adresse vom Bademeister des Freibads finden Sie unter «Betriebe und Sicherheit». Und ob es in Teufen überhaupt eine Poststelle gibt, kann Ihnen Teufens Website nicht beantworten. Dafür aber mit Sicherheit



Ihr  
Pöschtl Priisig

*Die Glosse:*  
*Pöschtl Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

## Ein neuer Vorschlag unseres Alt Baudirektors



**Und wenn aus meiner Idee, auf dem Bahntrasse in der Ruckhalde für uns eine Strasse zu bauen, nichts wird, mache ich einen neuen Vorschlag: Ich fordere in der Lustmühle und im AB-Bahnhof St. Gallen eine Auto-Verladestation.**

*Prominenten in den Mund gelegt: Alt Baudirektor und Landammann Jakob Brunnschweiler anlässlich einer Orientierungsversammlung im Lindensaal mit Regierungsrätin und Alt Landammann Marianne Koller und Gemeinderat Markus Bänziger. Foto: EG*



## Die närrischen Tage profitierten vom Bilderbuchwetter



Der Höhepunkt der närrischen Zeit war der Kinderumzug am 4. März bei Temperaturen von 18 Grad und begleitet von starkem Föhn. Die Strassen waren von hunderten von Schaulustigen gesäumt, als die Kinder und Erwachsenen maskiert durchs Dorf zogen, angeführt von der Guggenmusik Tüüfner Südwörscht, welche diesmal als Wikinger den Rhythmus vorgaben. Unterstützt wurden sie von den befreundeten Guggen Spyycher Chaosknaller und Wolfshüler aus Wolfhalden.

Besonders aufwendig gemacht war das Sujet zur bevorstehenden Tunnelabstimmung über die «Tunnel-Spreng-Initiative Teufen».

Am Vortag lud das neue Fasnachtskomitee unter dem Motto «Märlistond – Lügen haben kurze Beine» zum Maskenball in das Zeughaus ein. Und ein «Teufner Who is Who» ist jedesmal der Oldieball in der Hechtremise.

Den Auftakt machten die Kindergärtler und Unterstufenschüler dieses Jahr am Schmutzige Donschtig auf dem Bahnhofplatz, angeführt von den Südwörscht.

Den Abschluss bildeten traditionell der Funkensonntag und der Umzug des Steiner Buebebloch am Blochmontag.

Fotos: Alexandra Grüter-Axthammer, Erich Gmünder





Das «Tüüfner Poscht-Team» wünscht  
Ihnen frohe Osterfeiertage...



**WIR SCHREINERN, PLANEN,  
DESIGNEN, VERBESSERN,  
RENOVIERN, SÄGEN,  
SCHLEIFEN, ERNEUERN,  
HOBELN UND REPARIEREN...**



**Rothmund AG**  
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle  
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER  
IM DORF**

**RECHSTEINER**  
*Innendekoration*

Polsterei  
Vorhänge  
Rollos, Plisse, Jalousien  
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714  
9053 Teufen  
071 333 23 72  
[www.wohnfachmann.ch](http://www.wohnfachmann.ch)



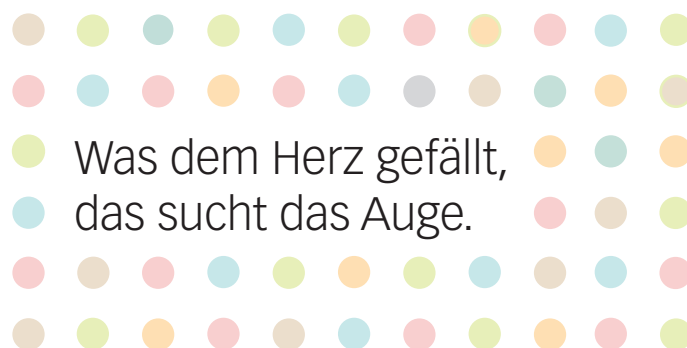
**FRÜHLINGSAUSSTELLUNG 29. & 30. APRIL**

**10.00 - 16.00 UHR**

mit bis zu 20% Rabatt!

**PROBEFAHRT 27. APRIL - 29. APRIL 2017**

Exklusiv an diesen Tagen steht Ihnen ein grosses Testsortiment von Merida  
MTB's und Rennvelos bereit, sowie ausgewählte E-Bikes.



Was dem Herz gefällt,  
das sucht das Auge.

PERMANENT MAKE UP

FALTENBEHANDLUNG MIT  
HYALURON / MESOTHERAPIE

MEDIZINISCHE KOSMETIK

ERNÄHRUNGSBERATUNG  
UND DIÄTEN

LPG ENDERMOLOGIE

beautymedic



Claudia Thurnheer, Beautymedic Fachpraxis für medizinische Kosmetik  
Schmiedgasse 16, 9000 St.Gallen, Tel. 079 600 66 00, [www.beautymedic.ch](http://www.beautymedic.ch)

**Koller**  
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen  
Stein  
Hundwil  
071 333 29 90



9000 St.Gallen  
St. Josefenstr. 32  
Tel. 071 278 62 55  
Fax 071 278 63 12  
[info@stoeckleag.ch](mailto:info@stoeckleag.ch)  
[www.stoeckleag.ch](http://www.stoeckleag.ch)

Filiale Teufen  
Battenhus  
9052 Niederteufen  
Tel. 071 278 62 55

Schlosserei

Metallbau

**Stöckle AG**

St.Gallen

Teufen

# E gfreuti Sach: «Singe git e gueti Luune»

*Im Altersheim Lindenhügel werden einmal im Monat alte Lieder gesungen*

Bildbericht: Erich Gmünder

**Immer am letzten Montag im Monat um 10 Uhr treffen sich Bewohnerinnen und Bewohner im Haus Lindenhügel und singen gemeinsam Lieder aus der Jugendzeit.**

Draussen verbreiten die ersten Frühlingsblumen einen Vorgeschmack auf den Frühling. Drinnen sind es die Lieder wie «Alle Vögel sind schon da», oder «Frühling, lieber Frühling».

Elisabeth Bosshard leitet das Singen im Auftrag von Seniorissimo und hat die passenden Lieder ausgewählt. Dazwischen streut sie Geschichten von Peter Eggenberger oder Märchen der Gebrüder Grimm.

## **Nicht nur gute Erinnerungen tauchen auf**

Vor allem Geschichten aus der Schulzeit haben es den Leuten angetan. Da werden Erinnerungen wach, leider nicht nur gute. «Manche Lehrer haben dreingeschlagen. Es kam vor, dass ein Schüler eine Ohrfeige erhielt, weil er eine Aufgabe nicht lösen konnte», erzählt jemand. Trotzdem überwiegen die positiven Erinnerungen an die Schulzeit – nicht zuletzt, weil in der Schule viel gesungen wurde.

Singen bedeutet den älteren Menschen heute noch viel. «Ich freue mich schon Tage vorher darauf. Beim Singen geht das Herz auf», erzählt eine Frau.

## **«Die guet Luune bliibt de ganz Tag»**

Begeistert dabei ist auch Martha Fässler, die vor kurzem im Lindenhügel eingezogen ist. Im Haus Bächli freute sie sich jeweils auf die Stunden mit Susan Schell, die alle 14 Tage zusammen mit Hansruedi Herzog und dem Handörgeler Fredy Forster in Haus kam. «Mi hät eifach all tüecht, Singe git e gueti Luune. Mehr goot andersch use als mer inecont. Die guet Luune bliibt de ganz Tag», erzählt Martha Fässler, und die anderen lachen oder nicken bestätigend.

Ruth Brülisauer sang viele Jahre im Frauenchor Teufen, ihr Mann Josef Brülisauer spielte in Haslen und in der Harmoniemusik Teufen ein Instrument. «Uns gibt die Musik viel; schön, dass ich hier weitermachen kann.»



*Wo man singt, da lass dich nieder: Singstunde im Altersheim Lindenhügel.*

## **Mit 90 wieder angefangen**

Frau Lanker hat schon immer gern gesungen. «Aber mein Mann war nicht so begeistert, deshalb habe ich das dann aufgegeben. Erst mit 90 (!) habe ich wieder für mich selber angefangen zu singen, und für mich gedacht, es tönt eifach nümme recht, aber jetzt geniesse ich es hier.» Nicht alle kommen wegen dem Singen: «Ich kann nicht singen, und mir sagt es auch nicht so viel», erzählt Frau Dévaud, «aber mir gefallen einfach deine Gschichtli.»

In Burgdorf aufgewachsen ist Frau Heeb. «Ich bin einfach glücklich, wenn wir singen. Als Meitschi haben wir viel gesungen, zusammen mit den Eltern, und das hat mich das ganze Leben begleitet», erzählt sie in breitem Berner Dialekt.

Margrith Schläpfer hat einen ganz besonderen Bezug zum Liederbüchlein. Ihr Mann hat einige Gedichte vertont, die danach im Liederbüchlein «Aus der Heimat» Aufnahme gefunden haben: «Mein Mann war Lehrer, und wenn er mit den Schülern neue Lieder gelernt hat, hat er diese zuerst zuhause auf dem Klavier geübt.» Myrtha Suhner kann sich gut an Hans Schläpfer erinnern: «Er hat lange Jahre in Speicher Schule gegeben, im gleichen Schulhaus wie ich.»

## **Seit über 20 Jahren**

Myrtha Suhner hat zusammen mit Loni Kleiner über 20 Jahre lang die Singstunde im Lindenhügel geleitet. «Singen bedeutet uns sehr

viel. Gottseidank habe ich eine Wohnung mit einer wunderbaren Akustik. Dort singe ich jeweils für mich allein.»

Die beiden sind froh, dass Elisabeth Bosshard die Tradition weiterführt. Sie ist eine begeisterte Sängerin und hat früher verschiedene Chöre geleitet, u.a. 35 Jahre einen Männerchor in Rüti ZH, 10 Jahre den Frauenchor Teufen und einige Jahre das Heimatchörli. Und singt selber «förs Lebe gern.»

Elisabeth Bosshard freut sich, wenn auch andere Bewohner oder Besucher aus dem Dorf spontan vorbeikommen und mitsingen.

## **«Ein Herzenswunsch»**

Bereits 1952 erschien im Kanton Appenzell Ausserrhoden das Liederbuch «Aus der Heimat – alte und neue Lieder aus dem Appenzellerland» in zweiter Auflage, herausgegeben von der Landesschulkommission A.Rh. Gerne würde Elisabeth Bosshard die alten Lieder, die teilweise in Vergessenheit geraten sind, mit den Bewohnern wieder singen. Leider ist das Büchlein, das 1977 letztmals aufgelegt wurde, vergriffen – im Internet ist gerade noch ein Exemplar auffindbar. Deshalb hier ihr «Herzenswunsch»: Vielleicht findet jemand irgendwo im Estrich noch ein altes Exemplar und stellt dieses dem Haus Lindenhügel zur Verfügung. Kontaktadresse: Elisabeth Bosshard, Gremmstrasse 12, 9053 Teufen, Tel. 071 333 14 33, Mail: elibo14@bluewin.ch



## Eduard Waldburger – ein Patron alter Schule

**Im Alter von 96 Jahren ist der Teufner Unternehmer und Erdölhändler Eduard Waldburger am 16. März 2017 an den Folgen einer kurzen Erkrankung gestorben. Am 30. März fand in Teufen die Abdankung statt.**



*Stolz präsentierte Eduard Waldburger anlässlich seines 90. Geburtstags die mit viel Hightech aufgerüstete Tankanlage in Winkeln.*

Foto: Erich Gmünder, Februar 2011

Bis fast zuletzt war Eduard Waldburger täglich in seinem Firmensitz im Riethüsli anzutreffen, von wo aus er sein Firmenimperium mit den 14 Spurt-Tankstellen und den Tankanlagen in St.Gallen-Winkeln, Buchs und in Österreich leitete.

«Nach Wochen des Hoffens und Bangens und einem arbeitsreichen, selbstbestimmten und erfüllten Leben, durfte er nach kurzer und schwerer Krankheit friedlich einschlafen», heisst es in der Traueranzeige seiner Familie. «Mit seinem klugen und humanistischen Führungsstil hat er unser Unternehmen geprägt und ist uns allen zum Vorbild geworden», schreiben Verwaltungsrat und Belegschaft des Unternehmens in ihrer Todesanzeige.

## Sr. Fabienne empfing die Eremitinnen-Weihe

**Sr. Fabienne Bucher legte am 18. März in einem feierlichen Gottesdienst im Chorraum der Kathedrale ihr Weihevorsprechen in die Hände von Bischof Markus Büchel.**

Sie ist die erste Diözesan-Eremitin des Bistums St.Gallen im 21. Jahrhundert. Ab 1975 wirkte sie in der Seelsorge, u.a. als Pastoralassistentin und zuletzt rund 20 Jahre als

Spitalseelsorgerin im KSSG (Tüfner Chopf 9/2013). Seit 2011 lebt sie im Pächterhaus neben dem Kloster Wonnenstein in ihrer Einsiedelei «Eremo Bruder Klaus», weitgehend zurückgezogen in Stille, Gebet und Arbeit, empfängt aber auch Menschen, die in Glaubens- und Lebensfragen Rat suchen.

Im Advent und in der Fastenzeit ist die Einsiedelei geschlossen.

EG/Foto: Ueli Steingruber



### Initiativkomitee: Falscher Abstimmungstermin

Das Initiativkomitee Kurtunnel teilt mit, dass ihm bei der Einladung zur öffentlichen Orientierungsversammlung vom 6.4.2017 ein Fehler unterlaufen ist. Die Abstimmung findet am Wochenende des 21.5.2017 statt. Das Initiativkomitee Kurtunnel entschuldigt sich für diesen Fauxpas in aller Form.

## Dölf Biasotto neuer Regierungsrat

**Im zweiten Anlauf hat es geklappt: Der Nachfolger von FDP-Regierungsrätin Marianne Koller-Bohl kommt aus der gleichen Partei: Dölf Biasotto, FDP, Urnäsch, wurde neu in die Ausserrhoder Regierung gewählt.**



*Dölf Biasotto konnte im zweiten Wahlgang seinen Vorsprung ausbauen. Foto: zVg.*

Biasotto erreichte das absolute Mehr zwar auch im zweiten Wahlgang nicht, hier war aber nur noch das relative Mehr nötig. Mit 6'432 Stimmen liegt er mit Abstand an der Spitze, vor Peter Gut, parteiunabhängig, Walzenhausen, mit 4'822 Stimmen, und Inge Schmid, SVP, Gemeindepräsidentin von Bühler mit 4'042 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 41,3 Prozent.

### Die Resultate in Teufen:

Dölf Biasotto 1'062 Stimmen, Peter Gut 537 Stimmen, Inge Schmid 462 Stimmen. Die Stimmbeteiligung in Teufen betrug 46 Prozent.



# Grosses Staunen und dreckige Schuhe

Grossandrang am Tag des offenen Ruckhaldetunnels der Appenzeller Bahnen am 26. März 2017



Erich Gmünder / Fotos: Alexandra Grüter und Erich Gmünder

Bereits morgens um 10 Uhr standen die ersten Besucherinnen und Besucher Schlange. Wer rein wollte, musste sich am Empfang anmelden. 2'000 Personen machten schliesslich davon Gebrauch; einige hundert mehr tummelten sich auf den Installationsplätzen.

Im 5-Minutentakt wurden die Gruppen zu den 20-minütigen Führungen durch die Röhre gelotst.

Ausgestattet mit gelber Jacke und orangem Helm, erfuhren sie viel Wissenswertes über die Grossbaustelle im Riethüsli.

Auffallend viele Teufnerinnen und Teufner waren im Riethüsli anzutreffen.

Und ebenfalls auffallend: Viele Familien mit Kindern benutzten die einmalige Gelegenheit, einen Blick in das Innere des Tunnels zu werfen.

Einige Besucher waren enttäuscht, dass die Besichtigung beim Südportal nach rund 90 Metern bereits wieder zu Ende war. Auf der Nordseite sind zurzeit rund 363m ausgebrochen. Der Durchstich des 700m langen Tunnels erfolgt im Sommer 2017. Es fehlen noch rund 250m, bis die Tunnelbauer, welche von beiden Seiten her vorstossen, sich gegenseitig die Hand reichen können.

## Zweite Auflage in Planung

Thomas Baumgartner, Direktor der Appenzeller Bahnen, war überwältigt vom grossen Interesse. Er und sein Team konnten viele Fragen beantworten. Und für ihn ist klar, dass dieser Tag des offenen Tunnels wiederholt wird, nämlich dann, wenn nach dem Durchstich der Rohbau abgeschlossen ist und zu Fuss begangen werden kann.

«Dann erhalten die Besucher unten im Nordportal ein Büürli und oben beim Südportal eine Bratwurst», sagte er schmunzelnd. Das dürfte aber nach seinen Schätzungen nicht vor Jahresfrist der Fall sein.

[www.modernisierung-ab.ch](http://www.modernisierung-ab.ch)





**JA**   
zum Kurztunnel

«Damit sich unsere Kinder und Enkelkinder selbständig und sicher fühlen und frei bewegen können.»

Wyser Ulla



**JA**   
zum Kurztunnel

«Die Zukunft für einen attraktiven Dorfplatz beginnt jetzt – oder nie.»

Nänny Stephan



**JA**   
zum Kurztunnel

«Ich wünsche mir einen schienenfreien, lebendigen Dorfkern.»

Bieri Lilo



**JA**   
zum Kurztunnel

«Unverzichtbare Zukunftsinvestition für mehr Sicherheit und Qualität im Dorfkern.»

Brunner Manfred



*Gestaltung Dorfzentrum Teufen: Arbeitsgruppe unter Leitung von Pascale Sigg ist gestartet*

## «Wir müssen dem Gewerbe das Überleben sichern»

**Nach der Definition des Projektauftrags durch den Gemeinderat hat sich die Arbeitsgruppe «Gestaltung Dorfzentrum Teufen» zur Startsitung getroffen. Im folgenden Gespräch äussert sich die Präsidentin der Arbeitsgruppe, Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof, zu den bevorstehenden Aufgaben, über Teilkonzepte und das Jahrhundertprojekt, das Teufen prägen wird.**



*Wegen der bevorstehenden Abstimmung über die Kurztunnelvariante ist in Teufen zurzeit vieles ungewiss, was die zukünftige Gestaltung des Dorfzentrums anbelangt. Warum nimmt die Gruppe jetzt die Arbeit auf, wo noch nicht einmal feststeht, ob der Kurztunnel gebaut wird oder die Appenzeller Bahn weiterhin durch das Dorf fährt?*

Pascale Sigg: Wir können nicht mehr zuwarten, weil wir jetzt noch die Möglichkeit haben, mit Hilfe von einigen Basisgrundlagen wie zum Beispiel dem Verkehrskonzept und dem Konzept Fuss- und Veloverkehr auf die verschiedenen Teilkonzepte wie die Gestaltung des Bahnhofareals Ost Einfluss zu nehmen. Diese Veränderungen finden unabhängig vom Abstimmungsergebnis statt. Wir müssen uns positionieren, und es muss unser oberstes Ziel sein, fertige Konzepte für die Umsetzung zu erarbeiten – egal welche Variante von unseren Einwohnern gewählt wird. Es gilt die Maxime: die Wunschliste für unser Dorf vorzubereiten!

*Welchen Einfluss kann die Gemeinde denn in Bezug auf die Gestaltung noch nehmen? Sollten sich die Stimmberechtigten für die*

*Doppelspur und gegen eine Tunnellösung entscheiden, wäre ja vieles bereits vorgegeben ...*

Das ist die zentrale Frage, welche uns angetrieben hat, mit der Arbeitsgruppe möglichst schnell zu starten. Die AB planen stetig weiter an der Doppelspur. Wir dürfen keine Zeit verlieren, die Gestaltung rund um diese Planung vorzunehmen. Wir müssen den Appenzeller Bahnen jetzt mitteilen, was wir als Gemeinde rund um die gewählte Variante wollen. Ansonsten wird uns eine einseitige Lösung vorgezogen.

*Insgesamt sind sieben Teilkonzepte zu bearbeiten. Da kommt eine Menge Arbeit auf Sie zu. Wie sehen Sie den zeitlichen Rahmen?*

Wir haben uns auf einen Zeitrahmen von zwei bis drei Jahren ausgerichtet. Allerdings wurde beim Projektauftrag für diese Arbeitsgruppe auch sehr viel Freiraum eingebaut. Durch die Komplexität und Abhängigkeit der Teilkonzepte kann es vorkommen, dass wir rollend neue Fachleute beiziehen. Es kann auch sein, dass zusätzliche Mitglieder gebraucht werden. Realität ist: Leute in Arbeitsgruppen für sechs bis sieben Jahre einzubinden, ist in der heutigen Zeit eine Illusion.

*Werden einzelne Teilkonzepte priorisiert?*

Ja, die zu erarbeitenden Parkierungskonzepte über das ganze Dorf (vom Bahnhof bis zum Stofel) haben absolute Priorität.

*Warum?*

Erst wenn eine Lösung der schwierigen Parkplatzsituation, kurz- und mittelfristig, angedacht und lösungsfertig vorliegt, können wir mit den anderen Teilkonzepten fortfahren. Die Parkplätze geben uns die Struktur im Dorf vor, wir müssen dem Gewerbe eine Überlebensstrategie liefern – es gilt, dies als Parameter zu betrachten.

*Es fällt auf, dass die Arbeitsgruppe breit aufgestellt ist. Parteien, Gewerbe, Elternrat und Senioren sind darin vertreten. Wo sehen Sie die Vorteile einer breit abgestützten Arbeitsgruppe? Besteht nicht die Gefahr, dass es schwer wird, in manchen Fragen einen Konsens zu finden?*

Ja, das kann durchaus sein. Ich vertraue jedoch auf eine lösungsorientierte und offene Haltung der Mitglieder in der Arbeitsgruppe. Es ist von enormer Wichtigkeit, dass unsere Arbeit in der Bevölkerung gehört und erklärt werden kann. Die Arbeitsgruppenmitglieder haben die Aufgabe, Beschlüsse nach aussen zu tragen und für diese einzustehen. Damit möchten wir die Einwohner von Teufen mit auf diese schwierige Reise nehmen! Wir sind uns der grossen Verantwortung bewusst, wir sprechen von einem Jahrhundertprojekt.

Interview: Richard Fischbacher

### Der Arbeitsgruppe gehören an:

- Pascale Sigg-Bischof, Präsidentin, Gemeinderätin
- Katja Diethelm, Gemeinderätin
- Ueli Anderfuhren, Leiter Tiefbauamt
- Matthias Dudli, SP, Mitglied Baukommission
- Arnold Koller, Gewerbeverein
- Christian Meng, SVP
- Esther Schäpper, Elternrat
- Monika Sittaro, FDP
- Josef Zahner, Senioren
- Sascha Koller, Fachberater und Gestalter
- Richard Fischbacher, Kommunikation



Arthur Hitz ist der Gesamtprojektleiter der Appenzeller Bahnen für die Ortsdurchfahrt in Teufen.

Fotos: Erich Gmünder

## «Auch in Städten lösen solch grosse Bauvorhaben Ängste aus»

Der Gesamtprojektleiter der Appenzeller Bahnen für die Ortsdurchfahrt in Teufen im Interview

Interview: Erich Gmünder

**Am 21. Mai stimmen die Teufnerinnen und Teufner über die Kurz-Tunnelinitiative ab. Welchen Einfluss hat der Ausgang der Abstimmung auf die Weiterbearbeitung der Doppelspur? Wie geht er mit den Sorgen und Ängsten der Bevölkerung und der Ladenbesitzer um? Dies wollten wir von Arthur Hitz wissen. Er ist auf Seiten der Appenzeller Bahnen für die Projektierung und Realisierung der Ortsdurchfahrt in Teufen verantwortlich.**

*Am 21. Mai wird in Teufen über die Kurztunnel-Initiative abgestimmt. Wie weit beeinflusst das Ihre Arbeit?*

Bis anhin nur am Rand. Denn mein Auftrag als Gesamtprojektleiter für die AB lautet, die Doppelspur-Lösung durch das Dorf zu realisieren und das so zeitnah wie möglich. Dieser Auftrag wiederum ist ein Ergebnis des klaren Abstimmungsentscheides der Teufner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger vom Januar 2015 gegen den Langtunnel. Natürlich verfolge ich die Entwicklung und das politische Umfeld im Zusammenhang mit der Kurztunnel-Initiative mit grossem Interesse und überlege mir, welchen Konsequenzen eine allfällige Annahme der Initiative auf den weiteren Verlauf des Projekts Ortsdurchfahrt haben könnte. Ich sitze bei den Gesprächen, in denen sich die Gemeinde, der Kanton und die Appenzeller Bahnen (AB) zum Thema Kurz-Tunnel koordinieren, jeweils mit am Tisch und bringe die Sicht und das Wissen des Gesamtprojektleiters Ortsdurchfahrt Teufen (ODT) ein. Mein Fokus liegt aktuell aber ganz klar auf dem Umbau des Bahnhofs Teufen

und der Bahnhofskreuzung, den wir nächstes Jahr ausführen wollen. Hier drängt die Zeit, weil beide Projektteile zur Eröffnung der Durchmesserlinie im Dezember 2018 soweit wie möglich fertiggestellt sein sollen. Beim Bahnhofumbau ist das allerdings nicht ganz zu schaffen.

*In Teufen wird die Doppelspur seit Jahren kontrovers diskutiert. Was macht den Leuten Angst?*

Ich könnte mir vorstellen, dass sich die Einwohner von Teufen vor allem solche Fragen stellen: Wie funktioniert der Verkehr, wenn plötzlich zwei Gleise durch das Dorf führen? Ist das sicher, vor allem auch für den Langsamverkehr? Und welche Behinderungen kommen mit den umfangreichen Bauarbeiten auf die Einwohner, Anwohner und das Gewerbe zu? Wie «übersteht» das Dorf so eine Grossbaustelle?

*Die Initianten sprechen von einem drohenden Chaos, die Sicherheit der Kinder und schwächeren Verkehrsteilnehmer sei gefährdet.*

Es mag vielleicht etwas paradox tönen, aber mit den zwei Gleisen in der Hauptstrasse wird die Situation in Teufen für alle Verkehrsteilnehmer sicherer als heute mit nur einem Gleis neben der Strasse. Dank der Reduktion von drei auf zwei Fahrbahnen entstehen neue Freiräume für den Velo- und Fussverkehr, d.h. Platz für Radstreifen und Trottoirs. Die Bahn verkehrt neu richtungsgetrennt auf den zwei Gleisen als sogenannte «Pulkführung» vor den Motorfahrzeugen, was den Verkehr automatisch beruhigt. Mit der Führung der Gleise in der Strasse können nahezu alle heutigen, nicht ungefährlichen Bahnübergänge aufgehoben werden. Gerade auch die Schulkinder, aber auch alle anderen Velofahrer und Fussgänger, profitieren von den neuen Radstreifen und der Schliessung von Trottoirlücken. All dies macht die Hauptstrasse von der Bahnhofskreuzung bis Stofel wesentlich sicherer, als sie heute ist.

*Oft angesprochen wird auch die Sturzgefahr für Velofahrer wegen der Tramschienen mitten auf der Strasse.*

Im Strassenquerschnitt schafft die Doppelspur, mit Ausnahmen im Dorfzentrum, Platz für die Führung von Radstreifen auf

### Arthur Hitz

Der Gesamtprojektleiter für die Ortsdurchfahrt Teufen (ODT) ist Bauingenieur FH mit mehr als 30 Jahren Erfahrung in der Planung und Realisierung von grossen Bahn- und Tiefbauprojekten. Er war während dieser Zeit in den verschiedensten Funktionen tätig, u.a. als Chefbauleiter auf grossen SBB-Baustellen im Hauptbahnhof Zürich und als Leiter der Ingenieurgemeinschaft für den Abschnitt Oerlikon der Zürcher Durchmesserlinie. Für die Zürcher Verkehrsbetriebe war er als Gesamtleiter Gleisbau beim Umbau des Stadelhoferplatzes und des Escher-Wyss-Platzes im Einsatz.

In vielen dieser Projekte konnte Arthur Hitz reiche Erfahrungen sammeln bei der Realisierung von Bauprojekten in einem anspruchsvollen innerstädtischen Umfeld. In den letzten Jahren hat er für die SOB und die BLS grosse Doppelspur-Projekte in Schachen und Leissigen als Gesamtprojektleiter betreut.

Seine Aufgabe als Gesamtprojektleiter für die Appenzeller Bahnen und den Kanton Appenzell Ausser Rhoden für die Ortsdurchfahrt Teufen hat er am 1. Mai 2016 angetreten. Arthur Hitz ist Partner beim Planungs- und Ingenieurunternehmen EBP Schweiz in Zürich. Er ist 58 Jahre alt, verheiratet und wohnt in Wädenswil. pd.



beiden Seiten der Gleise. Dort wo man die Gleise queren muss, werden wir darauf achten, dass der Velofahrer möglichst in steilem Winkel über die Gleise geführt wird, so z.B. im Bahnhofkreisel, wo fast ein 90-Grad-Winkel erreicht wird. Wir haben aber bei anderen Projekten die Erfahrung gemacht, dass sich der Velofahrer rasch an die Situation mit Gleisen gewöhnt. Auch in Teufen sind mir bei den bestehenden Gleisrillen im Dorf keine Probleme bekannt. Das Thema Langsamverkehr hat in der Projektierung einen hohen Stellenwert und wir legen ein besonderes Augenmerk darauf, dass wir da gute Lösungen entwickeln können.

*Sie haben schon mehrere ähnliche Projekte in urbanen Lebensräumen realisiert. Haben Sie dort auch so viel Widerstand gespürt oder ist Teufen eine Ausnahme?*

In meiner Funktion als Gesamtprojektleiter spüre ich zurzeit direkt wenig Widerstand gegen das Projekt. Das hängt sicher auch damit zusammen, dass wir «erst» am Projektieren und damit eher im Hintergrund tätig sind. Erfahrungsgemäss kann sich die Situation ändern, wenn die Projekte öffentlich aufliegen, was diesen Frühsommer der Fall sein wird. Doch ja, in urbanen Räumen mit ihren vielen unterschiedlichen Nutzerinteressen stossen grössere Bauprojekte immer wieder auf Widerstand und lösen Ängste aus. Teufen ist da sicher keine Ausnahme. Was ich in Teufen als speziell erlebe, ist dieses offenbar schon Jahrzehnte alte Ringen um eine geeignete Tunnellösung.

*Das Gewerbe verbindet mit dem Projekt existenzielle Sorgen im Hinblick auf die Bauphase – wie nehmen Sie diese Ängste auf?*

Für diese Sorgen habe ich allergrösstes Verständnis und bin diesen gegenüber sehr offen. Es gibt jedoch auch Ladenbesitzer, welche die geplanten Projekte – die Doppelspur und die Neugestaltung des Dorfzentrums – als Aufwertung sehen für das Dorf und als Chance für ihr Geschäft. Bei der AB und auf Seiten des Kantons sind wir uns aber der schwierigen Situation für das Gewerbe während der Bauphase sehr wohl bewusst und werden gut darauf achten, dass die Ladengeschäfte immer zugänglich sind.

Die Situation wird für die betroffenen Geschäfte im Dorfzentrum allerdings erst in rund drei Jahren «ernst». Erst dann sollen die Bauarbeiten an der eigentlichen Dorfdurchfahrt beginnen – vorausgesetzt, die Tunnellösung kommt nicht zur Ausführung.

Vom Umbau des Bahnhofs und der Bahnhofkreuzung dürften die Geschäfte direkt noch wenig spüren. Sobald wir erste Vorstellungen von den Bauabläufen und Bauphasen entwickelt haben, werde ich das Gespräch mit dem Gewerbe aktiv suchen, informieren und gemeinsam nach Lösungen suchen, wie wir die beidseitigen Interessen am besten unter einen Hut bringen. Ein gemeinsames Interesse zwischen Bauherrschaften, Bauunternehmungen, Gewerbebetrieben und Anwohnern habe ich in vielen vergleichbaren Projekten stets in den Vordergrund gestellt: Dasjenige an einer möglichst kurzen Bauzeit. Doch auch die Dorfbewohner können ihren Teil dazu beitragen, die existenziellen Sorgen der Geschäfte und Restaurants zu lindern: Indem sie trotz der nicht zu umgehenden Behinderungen während der Bauzeit weiterhin ihre Einkäufe im Dorf tätigen und dadurch ihre Solidarität und Treue mit den Geschäften unter Beweis stellen.



*«Es mag etwas paradox tönen, aber mit den zwei Gleisen in der Hauptstrasse wird die Situation in Teufen für alle Verkehrsteilnehmer sicherer.»*

Arthur Hitz

*Bei der Planung und Realisierung gibt es einige Knacknüsse zu lösen, unter anderem müssen private Grundstückbesitzer für eine Lösung gewonnen werden. Müssen Sie allenfalls Landenteignungen vornehmen?*

Der Landerwerb hält sich bei diesem Projekt vergleichsweise in Grenzen, weil der Bauperimeter grösstenteils im öffentlichen Strassenraum bzw. auf Grundstücken liegt, die den Appenzeller Bahnen gehören. Für den Bau des Kreisels (Bahnhofkreuzung) werden rund 380 Quadratmeter von privaten Grundstücken benötigt. Diese sollen alle auf sogenannte «freihändige» Art, d.h. einvernehm-

lich, erworben werden. Die entsprechenden Verhandlungen sind im Gang und bisher auf gutem Weg. Stand heute bin ich zuversichtlich, dass keine Enteignungsverfahren (bei denen den Betroffenen übrigens klar definierte Rechte zustehen) notwendig werden. Wie von Ihnen angetönt, gibt es allerdings ein paar Knacknüsse zu lösen. Die schwierigste dürfte der Umgang mit der Engstelle Gebäude «Elektro Nef» sein. Wahrscheinlich die SCHLÜSSELSTELLE im Projekt. Bei dieser Herausforderung ist nicht nur technische Kreativität gefragt, sondern auch viel Finger-spitzengefühl und Einfühlungsvermögen.

*Wenn am 21. Mai die Tunnelinitiative angenommen wird, können Sie dann einfach so weitermachen wie bis anhin?*

Wenn die Initiative angenommen wird, bedeutet das noch nicht grünes Licht für die Projektierung, geschweige denn für den Bau des Kurztunnels. Als nächster Schritt müsste die Gemeinde Verhandlungen aufnehmen mit dem Bundesamt für Verkehr, den Appenzeller Bahnen und dem Kanton über die Finanzierung, die Zuständigkeiten und den Zeitplan des Projektes Kurz-Tunnel. Im Anschluss daran müsste die Gemeinde den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern einen Projektierungskredit vorlegen. Falls dieser genehmigt würde, wäre zuerst ein Vorprojekt mit einer Kostenschätzung zu erstellen. Auf dieser Basis wäre anschliessend ein Objektkredit vorzubereiten und wiederum zur Abstimmung zu bringen. Der Weg zu einem Bauentscheid für den Kurz-Tunnel ist also lang und weist noch einige Hürden auf, die zu überwinden wären. Dieser Prozess dürfte auch bei einem speditiven Verlauf mindestens eineinhalb bis zwei Jahre dauern. Beim Umbau des Bahnhofs kann die AB nicht solange zuwarten. Dieser muss bis spätestens Mitte 2019 fertiggestellt sein. Die im Januar dieses Jahres gestarteten Projektierungsarbeiten für die Doppelspur werden wie geplant weitergeführt. Bei jeder Abstimmung könnte der Kurz-Tunnel-Prozess bei einem Volks-Nein gestoppt werden. Und die AB haben alles Interesse daran, die heutige, unhaltbare Situation bei der Dorfdurchfahrt möglichst rasch zu verbessern. Spätestens bis zum vorgesehenen Baubeginn der Doppelspur im Jahr 2020 wird dann hoffentlich Klarheit herrschen darüber, ob die Finanzierung und der Bauentscheid einer allfälligen Tunnellösung zustande gekommen sind oder nicht. Bis zu einer definitiven Entscheidung würden die beiden Projekte Doppelspur und Tunnellösung parallel weiterbearbeitet.



Das Initiativkomitee zur Abstimmung vom 21. Mai

## «Das Dorf und die Sicherheit der Kinder liegen uns am Herzen»

Erich Gmünder

**Am 21. Mai 2017 wird in Teufen über die Kurztunnel-Initiative abgestimmt. Möglich gemacht hat dies ein Komitee, das letzten Sommer innert kurzer Zeit 919 gültige Unterschriften sammelte. Im Gespräch mit der Tüfner Poscht erläuterten eine Vertreterin und zwei Vertreter des Komitees ihre Motive.**

Im Zentrum ihrer Überlegungen steht die Lebensqualität im Dorfzentrum sowie die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer, wie Köbi Brunnschweiler, Susan Meier und Werner Hugelshofer bei unserem Treffen klarmachen. Aber auch was die baulichen Eingriffe ins Dorfbild angeht, vertreten sie

eine diametral entgegengesetzte Haltung wie der Gemeinderat.

### Das Ortsbild und die Sicherheit der Kinder

Als sie durch die Heirat mit ihrem Mann von Engelburg nach Teufen gezogen sei, habe sie sich gleich in das Dorf mit den schönen alten Häusern verliebt. Teufen bedeute für sie heute Heimat, erzählt Susan Meier. Angetrieben werde sie jedoch vor allem von der Sorge um die Sicherheit der Schüler, sagt die Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. «Der Argumentation, dass die Doppelspur für die Kinder sicherer sein und deshalb sogar langfristig bis Niederteufen verlängert werden soll, kann ich nicht folgen.» Sie beruft sich dabei auf Unfallstatistiken mit Tramunfällen



# Grosser Geranium und Sommerflor-Verkauf im Zeughaus Teufen

Do. 4. Mai bis  
Mi. 10. Mai 2017

Mit Gartenausstellung, 08:00 - 19:00 Uhr  
(So. 7. Mai geschlossen)

Michel Vonarburg Tel. 079 698 58 31 9053 Teufen



**VONARBURG  
GARTENBAU**



Sie sehen die Lebensqualität des Dorfes in Gefahr: v.l. Werner Hugelshofer, Susan Meier und Köbi Brunnschweiler. Foto: EG

aus der Stadt Zürich, die etwas Anderes aussagen würden. «Hier suggeriert man Pseudo-sicherheit», sagen auch Köbi Brunnschweiler, der frühere Ausserrhoder Baudirektor, und Werner Hugelshofer, ehemaliger Gemeinderat von Teufen. Dass die Verdoppelung der Anzahl Bahngeleise zu mehr Sicherheit führe, widerspreche jeglicher Logik. Zudem habe der Fussgänger auch am Fussgängerstreifen kein Vortrittsrecht gegenüber der Trambahn.

Es gelte nun, das Bewusstsein der Bevölkerung für diese massiven Eingriffe in die Lebensqualität zu schärfen.

### Lebensqualität auf dem Spiel

Die Sicherheit der Velofahrer sei primär im engeren Dorfbereich zwischen Bahnhof und Engpass Elektro Nef gefährdet und nicht entlang der Strasse Richtung Nieder-teufen. Die Tunnellösung würde aus ihrer Sicht die Problematik im Dorfzentrum entscheidend entschärfen. Zudem werde das Dorf durch die Doppelspur zweigeteilt.

Leiden würde aus ihrer Sicht aber auch der Dorfkern als lebenswertes Zentrum mit seinen Geschäften. «Das Dorfzentrum ist organisch gewachsen und erzeugt Identität», sagt Werner Hugelshofer. Durch die Doppelspur entstehe eine «Autobahn» durchs Dorf.

Zwar würden die Trams zeitweise den Verkehr im Pulk anführen, dafür hätten die optische Verbreiterung und die Aufhebung des Engpasses bei Elektro Nef – bisher eine Art Stadttor – nachteilige Effekte. Ungelöst sei auch die Parkplatzfrage, die für die Dorfgeschäfte überlebenswichtig sei. Bei einer Tunnellösung erübrige sich ein teures Parkhaus.

### «Ein riesiger Fladen»

Sorgen macht dem Komitee aber auch die Gestaltung des Bahnhofkreisels mit Lichtsignalanlage, der ein neuralgischer Punkt bleibe – und zudem das Dorf verschandle. «Wenn das realisiert wird, gibt es da einen riesigen Fladen zwischen Post und Bahnhof, und Staus sind programmiert», sagt Köbi Brunnschweiler. Zudem müssten wegen dem Einbau des dritten Gleises im Bahnhof und der neuen Streckenführung der Baum, die Wetterstation, der Veloparkplatz sowie auch einige Parkplätze weichen, was für das «Böhli» zur Existenzfrage werde.

Zwar machen die Bahnverantwortlichen klar, dass der Kreisels unabhängig vom Ausgang der Abstimmung über die Initiative ebenso wie der Bahnhof prioritär realisiert wird, damit er rechtzeitig bis zur Inbetriebnahme der Durchmesserlinie Ende 2018 zur Verfügung steht. Falls die Kurztunnel-Initiative zustande käme, müsste er auf Kosten der Gemeinde zurückgebaut werden. Werner Hugelshofer findet, dass die Realisierung bei einem Ja zur Initiative gestoppt und durch ein Provisorium ersetzt werden sollte, bis die Tunnelfrage definitiv entschieden ist. Ausserdem könnten auf dem Instanzenweg allfällige Einsprachen bis vor Bundesgericht gezogen werden. Die Verantwortlichen gingen hier von «optimalsten Annahmen» aus. Die Einführung des Viertelstundentakts sei nicht dringend und müsste notfalls halt hinausgeschoben werden. Die ganze Durchmesserlinie habe sowieso gegenüber der ursprünglichen Planung eine Verspätung von zwei Jahren.

### Bauliche Einschnitte vertretbar

Für die Initianten ist die Erstellung der beiden Tunnelportale ein vertretbarer Eingriff ins Ortsbild. Wie entsprechende Visualisierungen der Gemeinde zeigten, lasse sich das Tunnelportal beim Schützengarten gut in das Gelände integrieren. Umgekehrt seien das Tunnelportal beim Bahnhof und die Tieferlegung aus Sicht des Dorfes kaum wahrnehmbar. Sie räumen allerdings auch «Schwachstellen» dieser Tunnelvariante ein, insbesondere dass im Bereich Werdenweg

und Schützenbergstrasse aufgrund der neuen Gesetzgebung Bahnschranken realisiert werden müssten.

### Zweitbeste Lösung

Leider stehe die beste Variante nicht mehr zur Verfügung: Der Langtunnel wurde im Januar 2015 mit deutlichem Mehr an der Urne abgelehnt. Schuld seien damals aber die pessimistischen Annahmen der Behörden vor den finanziellen Risiken und einer Steuerfusserhöhung gewesen. Dies bestätigten ihm immer wieder Stimmbürger, welche den Langtunnel grundsätzlich favorisiert hätten, sagt Köbi Brunnschweiler.

Stünde er nochmals zur Diskussion, hätte er heute grosse Chancen. Zumal diesmal der Gemeinderat die Finanzierung als tragbar erachte.

### Keine Prognose wagen

«Wir haben jetzt die letzte Chance, Teufen als Dorf zu erhalten», sagt Werner Hugelshofer. In ihrer Wahrnehmung habe die Stimmung in recht grossen Teilen der Bevölkerung gedreht, zugunsten einer Tunnellösung. Eine Prognose sei aber schwierig. «Sicher werden wir ein besseres Resultat machen als bei der letzten Abstimmung», so Köbi Brunnschweiler.

Falls aber ein Nein resultiere, werde dies selbstverständlich akzeptiert und die Tunnelfrage nicht weiterverfolgt.

## Professionelle Kampagne geplant

Die Tunnelbefürworter wollen diesmal nichts mehr dem Zufall überlassen. Mit einer breit angelegten Kampagne mit Plakaten, Plachen und Testimonials (z.B. in dieser Ausgabe der Tüüfner Poscht mit Statements von prominenten Teufnern) wollen sie die Abstimmung gewinnen. Gerechnet wird mit einem Budget von Fr. 24'000. Zurzeit werden in der Bevölkerung Spenden gesammelt. Bei einem Nein fliesst der Überschuss einer sozialen Institution zu.

Am 5. April ist eine Kick-Off-Veranstaltung mit «Spatenstich» beim «Bahnhofportal» geplant, tags darauf, am 6. April um 19.30 Uhr, lädt das Initiativkomitee zu einer Informationsveranstaltung im Lindensaal ein.

### Dem Initiativkomitee gehören an:

Beat Bachmann, Köbi Brunnschweiler, Christian Ehrbar, Werner Hugelshofer, Susan Meier, Kurt Stäheli, Uli Sonderegger.



## «Für uns hat die Sicherheit oberste Priorität»

*Reto Altherr und Pascale Sigg erläuterten den ablehnenden Entscheid zur Kurztunnel-Initiative*



*Gemeinderätin Pascale Sigg, Gemeindepräsident Reto Altherr und Gemeindeschreiber Philipp Riedener erläutern den Medienschaffenden den ablehnenden Entscheid zur Kurz-Tunnel-Initiative. Fotos: EG*

Erich Gmünder

**Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten einstimmig, die Kurztunnel-Initiative am 21. Mai abzulehnen. Oberste Priorität hat in seiner Argumentation die Sicherheit, insbesondere der schwächeren Verkehrsteilnehmer, sagten Gemeindepräsident Reto Altherr und die für das Ressort Bau zuständige Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof.**

Am 13. März kommunizierte der Gemeinderat seinen ablehnenden Entscheid in einer Medienmitteilung (siehe Amtlich S. 27). Vorgängig gaben Reto Altherr und Pascale Sigg, assistiert von Gemeindeschreiber Philipp Riedener, Einblick in die Überlegungen, die zu ihrem Entscheid geführt hatten. Die jetzige Situation sei gefährlich, nicht nur im Dorf.

«Sie alle kennen die Situation, wenn die Schüler der Sekundarschule am Mittag Richtung Nieder-teufen fahren. Das macht schon manchmal Bauchweh. Die Verlegung der Geleise auf die Fahrbahn schafft Freiraum, den wir für den Langsamverkehr sprich vor allem die Velofahrer nutzen könnten», sagte Reto Altherr.

Bereits angedacht ist, die Doppelspur vom Stofel Richtung Nieder-teufen und Lustmühle dereinst weiterzuführen, damit die Verkehrssicherheit auf der ganzen Achse verbessert werden könnte. Entgegen kommt diesen Überlegungen die Tatsache, dass die Appenzeller Bahnen im Zusammenhang mit

der Durchmesserlinie derzeit die Kreuzungsstelle mit zwei Gleisen von der Lustmühle bis zum Sonnenrank verlängern.

### **Bauliche Eingriffe**

Umgekehrt sind es die baulichen Eingriffe im Zusammenhang mit der Kurztunnel-Initiative, die aus Sicht des Gemeinderates problematisch sind. Die zwei Tunnelportale beim Schützengarten und beim Bahnhof bedeuteten massive Einschnitte ins Ortsbild. Insbesondere die Tieferlegung des Bahnhofs, die nötig wäre, damit der Tunnel unter der Speicherstrasse durchgeführt werden kann. Als problematisch sieht der Gemeinderat aber auch die ungelöste Situation zwischen Schützengarten und Stofel. «Der neuralgische Punkt mit dem Engnis bei Elektro Nef wäre damit weiterhin nicht gelöst», so Reto Altherr.

### **Kostspielige Kurzvariante**

Die Initianten gingen laut ihrem Initiativtext davon aus, dass der Kurztunnel die Gemeinde

nur 10 Mio. Franken kosten würde, gegenüber 30 Mio. Franken für den Langtunnel. Laut den von der Gemeinde eingeholten Gutachten belaufen sich jedoch die Gesamtkosten für die Kurztunnel-Variante (rund 400 Meter) auf 61 Mio. Franken. Der Gemeinde verblieben dabei Restkosten von 24,8 Mio. Franken – gegenüber rund 30 Mio. für den an der Urne abgelehnten Langtunnel.

«Als ich diese Kostenschätzung sah, konnte ich mir das selber kaum vorstellen», sagte Reto Altherr. Die Begründung der beiden Ingenieurunternehmen, welche unabhängig voneinander praktisch auf das gleiche Ergebnis kamen: «Alle die teuren Sachen wie Installationen und Portale sind genau gleich. Die einzige Differenz sind die Kosten für den bergmännischen Aushub des 400 Meter längeren Langtunnels, dies bei einem Preis pro Laufmeter von 15'000 bis 17'000 Franken», so hätten ihm die Experten erklärt.

Allerdings: Die Kosten seien diesmal kein Thema. «Der Entscheid für Tunnel oder Doppelspur ist keine Frage der Finanzierung, die Gemeinde Teufen kann das stemmen.»

### **Belastende Bauphase – hin wie her**

Reto Altherr und Pascale Sigg machten keinen Hehl daraus, dass die Bauphase für die Bevölkerung und insbesondere das Gewerbe belastend werden dürfte. Sie betonten aber auch, dass dies unabhängig davon sei, ob ein Kurztunnel oder die Doppelspur realisiert werde. «Das Dorf wird hin wie her eine grosse Baustelle, auch bei der Tunnellösung.» Auch bei dieser Variante müssten die Geleise entfernt und gleichzeitig wahrscheinlich die Werkleitungen erneuert werden. Es müssten einzig keine neuen Schienen eingebaut werden. Dafür kämen grosse Baustellen mit dem Abtransport des Aushubs sowie den beiden Tunnelportalen auf Teufen zu.

Die berechtigten Ängste des Gewerbes würden aber aufgenommen. «Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir Hand bieten für allfällige Alternativlösungen, beispielsweise ein Raumangebot im Zeughaus, wo die Geschäfte für eine gewisse Zeit mobile Verkaufsstände aufstellen könnten», so Reto Altherr. Die Behörden stünden in engem Kontakt mit dem Gewerbe. Ziel sei es, die Bauphase möglichst kurz zu halten. «Statt zu etappieren ist es vielleicht besser, möglichst schnell

zu bauen, auch wenn die Einschränkungen kurzfristig grösser sind. Das wollen wir mit den Geschäften diskutieren und gemeinsam nach Lösungen suchen.» Auch bei der Gestaltung des Dorfzentrums hätten die Erreichbarkeit der Geschäfte und ein genügendes Parkplatzangebot hohe Priorität.

### «Harte Zeiten» für Teufen

Unabhängig von der Tunnelabstimmung treibe die Appenzeller Bahn die Planung der Doppelspur gemäss dem Volksentscheid vom 18. Januar 2015 weiter voran, weil ab dem 9. Dezember 2018 der Bahnhof, die Bahnhofkreuzung sowie die Perrons der vier Haltestellen – mit ebenerdigen Einstieg – für die neuen Züge bereit sein müssten. Dank dem neuen Fahrplanangebot fahre ab dann während der Stosszeiten am Morgen und am Abend alle 7,5 Minuten ein Zug durchs Dorf, nach der Einführung des Schnellzuges Appenzell-St.Gallen gar alle 6 Minuten. «Und solange der Zug auf einer Spur durchs Dorf fährt, gilt das Eisenbahngesetz, was heisst, dass die Sicherungsanlagen im Einsatz bleiben.» Die Strassenbahn auf der Doppelspur hingegen unterliege dem Strassengesetz, die Züge müssten auf Sicht halten können und hätten keinen Vortritt mehr; die Sicherungsanlagen könnten entfernt werden.

Bis zur Realisierung einer der beiden Varianten stünden Teufen so oder so «harte Zeiten» bevor, sagte Reto Altherr. Weil am 9. Dezember 2018 weder die Doppelspur noch die Tunnellösung realisiert sind, rechnet Reto Altherr in der Übergangszeit mit einer massiven Belastung und Staus insbesondere am neuen Bahnhofkreisel, wobei er einräumte, dass ein Tunnel den Kreisel entlasten würde.

Mit dem Baubeginn für die Doppelspur wird nicht vor 2020 gerechnet, mit der Realisierung der Tunnelvariante aufgrund des komplexen Abstimmungs- und Genehmigungsverfahrens erst nach 2020.

Einen grossen Wunsch formulierte Reto Altherr zum Schluss. «Es wäre wichtig für mich, dass rein sachlich und möglichst ohne Emotionen diskutiert wird. Beide Varianten haben Vor- und Nachteile, jeder soll für sich gewichten, und wenn der Entscheid da ist, dann sollte er umgesetzt werden.»

## Umfahrungsstrasse wegen Sicherheitsholzerei gesperrt

Erich Gmünder

### Die Umfahrungsstrasse Teufen war Mitte März zwischen dem Anschluss Steinerstrasse und der Lustmühle gesperrt.

Im Einsatz war das Forstamt Teufen im Auftrag des Kantons. Laut Strasseninspektor Bruno Fronebner vom Tiefbauamt AR mussten die Bäume in der Nähe der Strasse, welche die Verkehrssicherheit gefährden, gefällt werden. Laub oder herabfallende Äste könnten längerfristig die Sicherheit beeinträchtigen.

Die Sperrung auf der Teilstrecke wurde gleichzeitig benutzt, um kleinere Unterhaltsarbeiten auszuführen.

Da der Aufwand für eine tägliche Räumung und Reinigung der Fahrbahn enorm ist, entschied man sich für eine Vollsperrung. Am Freitagabend wurde die Strasse jedoch geräumt, so dass sie für den Wochenendverkehr zur Verfügung stand.

Die Terminierung erfolgte einerseits, weil grössere Fällaktionen vorzugsweise im Winter und vor dem Wiedereinsetzen der Vegeta-

tionsperiode vorgenommen werden sollten. Andererseits aber auch im Hinblick auf eine grössere neue Baustelle im Bereich Lustmühle: Dort wurde im März mit den Bauarbeiten für die Verlängerung der Kreuzungsstelle begonnen, welche im Zusammenhang mit der Modernisierung der Appenzeller Bahnen (Durchmesserlinie) steht. Dabei wird der Verkehr Lustmühle – Nieder-teufen teilweise mit einer Lichtsignalanlage geregelt; dies kann zu längeren Wartezeiten führen, weshalb die Umfahrungsstrasse wieder vollumfänglich zur Verfügung stehen soll.



Die Fahrbahn der Umfahrungsstrasse diente als Rüstplatz. Foto: Christian Schaeppi

## Fahnenübernahme auf dem Zeughausplatz



Zu den Klängen des Fahnenmarsches – ab Lautsprecher – wurde die Fahne offiziell übernommen.

Bildbericht: Erich Gmünder

### Mit einem feierlichen Zeremoniell startete das Gebirgsinfanterie-Bataillon 77 am 20. März auf dem Zeughausplatz seinen diesjährigen Wiederholungskurs. Die Armeeinghörigen übernahmen zum letzten Mal ihre Bataillonsfahne.

Das vor allem aus Wehrkräften aus dem Kanton St.Gallen gebildete Bataillon – darunter mit der Staboffizierin Hauptmann Cordula

Nicollier die einzige Frau – wird formell aufgelöst und geht in corpore in der Territorial Division 3 auf, wo es als Bündner Gebirgsinfanterie Bataillon 91 weitergeführt wird.

Offizielle Gäste waren der Innerrhoder Landesfährnrich (Polizei- und Militärdirektor) Martin Bürki aus Oberegg, der Ausserrhoder Polizeikommandant Reto Cavelti und eine Delegation der Gemeinde, angeführt von Gemeindepäsident Reto Altherr und Gemeinderätin Katja Diethelm, Ressort Betriebe und Sicherheit. Auch rund zwei Dutzend Schaulustige aus der Gemeinde und der Umgebung wohnten der feierlichen Zeremonie bei.



Katja Diethelm, Reto Altherr, Reto Cavelti und Martin Bürki (v.l.) beobachten die feierliche Zeremonie.



# «Wir wollen die Attraktivität der Berufslehre aufzeigen»

Erich Gmünder

**Am Wochenende vom 21. bis 23. April werden schätzungsweise 5000 bis 6000 Besucherinnen und Besucher an der grossen Freizeitarbeitenausstellung der Lehrlinge aus den beiden Appenzeller Kantonen in Teufen erwartet. Im Hintergrund laufen die Vorbereitungen für eine attraktive Leistungsschau auf vollen Touren.**



Barbara und Heinz Rusch engagieren sich an vorderster Front für die Freizeitarbeitenausstellung in Teufen.

Foto: EG

**Auf den folgenden drei Seiten stellen wir beispielhaft 6 Lernende und zwei Lehrbetriebe aus Teufen vor**

Heinz Rusch ist Präsident des lokalen Organisationskomitees aus Kreisen des Gewerbevereins Teufen, seine Frau Barbara ist im Auftrag des Kantonalen Gewerbeverbandes AR für die Live-Berufspräsentation von Lernenden zuständig. Die beiden führen den Coiffeursalon Tonio in Teufen.

*Welches Ziel verfolgen Sie mit der Freizeitarbeitenausstellung?*

Wir wollen damit Werbung für die Berufslehre machen und aufzeigen, dass die Berufslehre auch für intelligente junge Menschen, die das Zeug zum Studieren hätten, eine attraktive Alternative zu anderen Ausbildungen ist. Der hohe Stand der Berufsbildung in der Schweiz ist in hohem Masse verantwortlich für den Wohlstand und einen gesunden Mittelstand.

*Wen erwarten respektive wünschen Sie sich als Besucher?*

Einerseits hoffen wir natürlich auf den künftigen Berufsnachwuchs. Wir hoffen, dass insbesondere die Oberstufenlehrkräfte ihre Schüler motivieren, an diesem Wochenende die Ausstellung in Teufen zu besuchen. Und wir erwarten Eltern, die sich für die Unterstützung ihrer Kinder bei der Berufswahl



## Das lokale OK

Heinz Rusch, Präsident; Alfons Angehrn, Personal; Daniela Leirer, Aktuarin; Sandra Graf, Finanzen; Bruno Inauen, Gastronomie; Max Giger, Bau/Verkehr.

Orientierung holen wollen. Die Ausstellung ist aber für alle Besucherinnen und Besucher unabhängig von Alter und Herkunft aufschlussreich, zeigt sie doch, wie rasch auch in handwerklichen Berufen die technologische Entwicklung weitergeht.

*Können Sie uns ein Beispiel geben?*

Beispiele finden sich zuhauf. Wir denken an den Automechanikerberuf, der sich zum Mechatroniker entwickelt hat. Oder den Zimmermann oder Schreiner, der sich mit CAD und Roboter auskennen muss. Dies setzt ein grosses technisches Verständnis voraus. Auch der Beruf einer Coiffeuse – um ein Beispiel aus unserem eigenen Berufsfeld zu

erwähnen – hört nicht mit der Frisur auf, sondern es wird ein ganzheitlicher Ansatz verlangt, mit auf die Persönlichkeit der Kundin abgestimmter Stilberatung. Das wollen wir an unserer Liveshow mit unseren Modellen ebenfalls aufzeigen.

*Wie wollen Sie das Publikum gewinnen?*

Wir bieten einen attraktiven Mix von aufschlussreicher Orientierung und unterhaltsamer Information, verbunden mit einem gastronomischen Erlebnis. So richten wir im Gastrozelt eine Showküche ein, wo den jungen Köchen, Metzgern, Bäckern und Servicefachleuten bei ihrer Arbeit über die Schulter geguckt und ihre Produkte gleich anschliessend vor Ort oder in der Festwirtschaft (Zeughaus) teilweise degustiert oder erworben werden können. Am Stand des Amtes für Berufsbildung (Foyer Lindensaal) werden stündlich wechselnd verschiedene Lehrberufe präsentiert.

Im Zentrum stehen aber nach wie vor die Freizeitarbeiten (Lindensaal und Obergeschoss Zeughaus), wo die Lernenden zeigen, wie sie ihre Kreativität im Handwerk oder in künstlerischen Aktivitäten ausleben.

Und daneben hat auch das gemütliche Zusammensein seinen Platz, mit der Festwirtschaft und den verschiedenen Verpflegungsmöglichkeiten.

## Die Standorte

**Parterregeschoss Zeughaus:** Festwirtschaft

**Obergeschoss Zeughaus:** Lehrlingsarbeiten

**Lindensaal:** Lehrlingsarbeiten

**Foyer Lindensaal:** Sa/So 11–16 Uhr stündlich wechselnde Live-Präsentation von Lehrberufen des Amtes für Berufsbildung (Sa: Automatiker, Kaminfeger, Kosmetikerin, So: Forstwart, Laborantin, Anlagenführer)

**Gastrozelt Zeughausplatz:** Showküche mit Bistro

**Gartenlounge:** Zelt für Berufe im Aussenbereich

**Verpflegung:** Festwirtschaft Zeughaus, Gastrozelt, Grill Zeughausplatz, bei guter Witterung Verpflegungsstand beim Lindensaal.

**Parkieren:** Bitte die markierten Parkplätze benutzen (Freibad, Bächli, Landhausareal).

**Öffnungszeiten:**

Freitag, 21. April, 18–22 Uhr, Samstag und Sonntag, 22./23. April 10–18 Uhr.

## «Wir haben den schönsten Beruf überhaupt»



Chlätus Dörig, Gastrounternehmer, Wirt, Koch und Lehrmeister.

Zwar hätten die vielen Kochsendungen im TV und der Starkult um die Gault-Millau-Köche zu einem wachsenden Interesse an der Gastronomie geführt, stellt Waldegg-Wirt Chlätus Dörig fest. «Es kommen oft junge Leute zum Schnuppern, die sich schon als Starköche sehen.» Die Realität sehe aber anders aus: Lange Arbeitstage bis in den Abend hinein und an den Wochenenden schreckten viele ab, so dass es schwieriger geworden sei, Nachwuchs zu rekrutieren. «Dabei haben wir einen unheimlich kreativen Beruf, und wer es schafft, dem stehen die Türen im In- und Ausland offen.» Auch Chlätus Dörig hat seine Spuren an verschiedenen Stellen abverdient, bevor er vor 34 Jahren den elterlichen Betrieb übernahm und zusammen mit seiner Frau Anita zu einem regional führenden Gastrounternehmen ausbaute. Auch alle seine Stifte müssen deshalb nach der Lehre den Betrieb verlassen, um den Rucksack zu füllen.

Er sei stolz, dass noch nie einer seiner Stifte durch die Prüfung gefallen sei, auch wenn manchmal «e Hoseli» darunter war, sagt Chlätus in seinem typischen Innerrhoder Dialekt. Das heisse, in der nicht gerade üppigen Freizeit mit manchem Stift «zeme hocke» und den Schulstoff büffeln. Umso grösser dann der Stolz, wenn die Prüfung bestanden ist. «Bei der Übergabe des Fähigkeitszeugnisses bin ich selber gerührt, wenn ich die strahlenden Augen der jungen Leute und ihrer Eltern sehe.» Als «Lehrlingsvater» des Gastroverbandes AR hat er diese emotionalen Feiern regelrecht inszeniert; sie finden jeweils in einer Kirche statt.

Insgesamt 58 junge Leute sind bereits durch die Schule des Waldegg-Wirts und seiner Frau Anita gegangen. Einige führen heute selber bekannte Restaurants, so Ralf Frischknecht vom Sternen in Bühler – der von ihm auch das Amt des «Lehrlingsvaters» über-

nommen hat –, Ruedi Manser vom Alten Säntis oder Stefan Sutter vom Hotel Appenzell.

Einiges habe sich in dieser Zeit verändert: «Bei den Jungen dreht sich heute alles um das Handy, und das merkt man, wenn sie nach nächtelangen Spielen übermüdet zur Arbeit kommen und unkonzentriert sind.» In zwei Fällen führte das zu einem Lehrabbruch. Das seien aber Ausnahmen.

Die «Freude an den Jungen» und die Qualität des Berufsstandes sind es, welche Chlätus Dörig antreiben, Lehrlinge auszubilden. «Es nützt nichts zu jammern, wenn wir keinen Nachwuchs kriegen. Wer ernten will, muss halt auch säen», umschreibt er seine Motivation für das leidenschaftliche Engagement. Sich selber bezeichnet er als «strengen Lehrmeister», der den Jungen einiges abverlange. «Der Kochberuf ist nichts für Weicheier: Wenn draussen der Service losgeht, müssen in der Küche alle anpacken, und da ist der Ton halt manchmal nicht so sanft.» Danach sitze man aber wieder zusammen und feiere Erfolge. Denn: «Wir haben zwar einen harten Beruf, aber den schönsten Beruf überhaupt.»

Erich Gmünder

## Engagement für die Lehrlinge



Gabriel Koller, Lehrmeister bei Heierli AG Bühler/Teufen.

Gabriel Koller betreut die Lehrlinge bei der Zimmerei Heierli AG in Bühler. Als gelernter Zimmermann mit Weiterbildung in Biel zum Holzbau-Polier und mit einigen Jahren Berufserfahrung verfügt er über das nötige Know-how, um die jungen Handwerker zu betreuen.

«In die Lehrlingsausbildung bin ich irgendwie reingerutscht», sagt der 37-Jährige. Nach einem vierjährigen Praktikum im Berner Oberland kehrte er 2007 zurück in den

Lehrbetrieb. Zudem nimmt er als Prüfungsexperte Lehrabschlussprüfungen ab und leitet überbetriebliche Kurse an der Holzfachschule in Teufen. Auch wenn das einen Mehraufwand für ihn bedeute und er die schriftlichen Prüfungen zu Hause korrigiere, so schätze er diese Arbeit doch. Auch den Lehrlingen im Geschäft kommt das zugute, da Gabriel Koller genau weiss, was von den jungen Zimmerleuten gefordert wird. Man spürt, dass es ihm wichtig ist, den Lehrlingen eine Hilfe sein zu können und Antworten auf deren Fragen zu haben.

Aufgewachsen ist Gabriel Koller in Haslen, seit einigen Jahren wohnt er mit seiner Familie in Teufen. Sein Arbeitsplatz ist mehrheitlich im Büro der Zimmerei Heierli. Hier plant und offeriert er als Projektleiter je nach Kundenwunsch. Einiges habe sich geändert im Beruf der Zimmerleute. Die Anforderungen seien stetig gestiegen. Auch in ihrem Beruf kommen immer mehr Computer und Maschinen zum Einsatz, doch nach wie vor sei es ein handwerklicher Beruf.

Die Lehrzeit ist von drei auf vier Jahre verlängert worden und somit wesentlich mehr Stoff zu bewältigen, weshalb sich nun auch Christian Heierli an der Lehrlingsausbildung beteiligt. Das Führen eines Arbeitsbuches gehört genauso dazu wie das Wissen um die stetig wachsenden Sicherheitsvorschriften. Auch das Zeichnen auf CAD ist heute ein Bestandteil der Ausbildung. Die Arbeit der

Zimmerleute ist vielseitig und komplex. So erneuerte die Zimmerei vor drei Jahren den Dachstock der katholischen Kirche in Teufen. Alltäglich war das nicht, zu den üblichen Arbeiten zählen der Holzelementbau für Häuser oder Scheunen, Umbau- und Innenausbauarbeiten bei Sanierungen, Wärmedämmungen für Fassaden oder Dächer bis hin zu Treppen, Türen und die Montage von Fenstern inkl. Fassadenverkleidungen von traditionell bis modern. Entsprechend vielseitig verlassen die ausgebildeten Zimmerleute den Betrieb. «Es macht natürlich Freude zu sehen, was die jungen Männer gelernt haben.»

Die Teilnahme an der Freizeitarbeitenausstellung hat bei der Firma Heierli Tradition, und so nehmen auch dieses Jahr wieder sechs Lehrlinge daran teil, vier davon stammen aus Teufen. Insgesamt werden aktuell sieben Lehrlinge im Betrieb zum Zimmermann ausgebildet.

Alexandra Grüter-Axthammer





### Maria Pinto (r.) und Rahel Nef, Coiffeusen, Coiffure Mosberger

Die 19-jährige Maria Pinto, drittes Lehrjahr und die 16-jährige Rahel Nef, 1. Lehrjahr, wohnen beide in Teufen und absolvieren ihre Ausbildung zur Coiffeuse bei Coiffure Mosberger.

Für Maria Pinto war dieser Beruf die ideale Voraussetzung, dass ihr Wunsch, später eine selbstständige Tätigkeit ausüben zu können, einmal in Erfüllung gehen wird. Ihren weiteren Weg sieht sie z.B. in der Modeszene. So hat sie sich denn auch bereits an der Visagistschule Art of Make-up in Winterthur angemeldet.

Rahel Nef hat sich nach ihren Schnuppertagen für den Coiffeuse-Beruf entschlossen, weil sie den Kontakt zu anderen Leuten schätzt und sie durch ihre Arbeit gute Gefühle und Zufriedenheit vermitteln kann.

Da die beiden Lernenden auch schon an einem alljährlich stattfindenden Wettbewerb in Weinfelden mitgemacht haben, war es naheliegend, dass sie zusammen an der Freizeitarbeitenausstellung in Teufen teilnehmen werden.

Ihre grosszügige Chefin Andrea Zischg, Inhaberin von Coiffure Mosberger, unterstützt sie denn auch nach vollen Kräften. Es wurden neue Puppenköpfe zum Üben angeschafft, und die beiden Lernenden dürfen während ihrer Arbeitszeit trainieren und sich auf ihren Auftritt an der Ausstellung vorbereiten.

Mägi Walti



### Lorena Signer, Fleischfachfrau, Metzgerei Breitenmoser

Aus Haslen kommt sie und ist im 1. Lehrjahr in der Metzgerei Breitenmoser in Teufen als Fleischfachfrau, Richtung Veredelung, angestellt.

Da sich das Fleisch sehr schnell verfärbt, hat sie sich für einen Geschenkkorb mit Appenzeller Spezialitäten entschieden.

Lorena Signer arbeitet gerne im Team, hat Freude am Kundenkontakt. Schon in der Schule war ihr klar, dass sie etwas mit Lebensmitteln machen möchte. Ausserdem ist ihr Vater ein begeisterter Jäger und Lorena darf ihn ab und zu begleiten. Deshalb hat sie einen besonderen Bezug zu den Tieren.

Die Fleischfachleute wählen bereits in der beruflichen Grundausbildung einen Schwerpunkt. Lorena Signer lernt die Veredelung. Sie berät die Kundschaft, sie kocht und bereitet Platten, Wurstwaren und pfannenfertige Artikel und Spezialitäten zu.

Die Ausbildung dauert drei Jahre. Im Bereich Verarbeitung zerlegen die Fleischfachleute das Fleisch und bereiten es für den Verkauf vor. Sie verarbeiten Würste und Schinken, würzen und räuchern Fleischwaren.

Im Fachbereich Gewinnung kennen sie sich mit der Fütterung, Aufzucht und Haltung der Tiere aus, schlachten und zerlegen sie fachgerecht, beinen aus und stellen Wurstwaren her.

Félice Angehrn



### Ladina Näf, Detailhandelsfachfrau, Bäckerei Koller

Weil sie die Bauernmalerei zu ihrem Hobby machte und weil vielleicht ihre ältere Schwester sie mit der Malerei angesteckt hat, malt sie für die Ausstellung einen Teller. Einen farbigen Tortenteller mit einem Senn in der Mitte, umgeben von Blumen. Mehr möchte die junge Frau nicht verraten.

Ladina Näf ist schon im 3. und letzten Lehrjahr als Detailhandelsfachfrau und fühlt sich wohl in der Bäckerei Koller. Ihre Hauptaufgabe ist der Verkauf. Während ihrer Ausbildung lernt sie das gesamte Sortiment kennen und berät die Kunden kompetent und professionell. Sie gibt Auskunft über die Zutaten, die Geschmacksrichtung und die Herstellung der Produkte und kassiert den Geldbetrag ein. Zwei Tage pro Woche ist sie in der Schule.

Ladina Näf liebt den Kundenkontakt. Gerne hilft sie auch im Service mit. Morgens füllt sie die Vitrinen und Regale mit den frischen Gipfeli, den verschiedenen Brotsorten, Patisserie, Torten, Kuchen, belegten Brötli usw.

In Hundwil ist sie daheim. Wenn sie Lust hat, zeichnet sie am liebsten in ihrer Freizeit mit Bleistift und Kohle.

Was sie nach der Lehre macht, ist noch offen.

Félice Angehrn



**Marco Langenegger,  
Spengler,  
Rohner Teufen**

In der Werkstatt der Spenglerei Rohner in Teufen steht ein veritabler Drache – er ist aus Kupfer und ziert schon bald ein Cheminée.

Marco Langenegger aus Gais hat den Kupferdrachen, verziert mit Messing, kreiert und gefertigt. Er ist im zweiten Lehrjahr und nimmt das erste Mal an der Freizeitarbeitenausstellung teil. Da in seiner Branche im Winter weniger Arbeit anfällt, hatte er genügend Zeit und ist fast fertig mit seiner Arbeit.

«Die Berechnungen waren nicht einfach, die Schrägen des Hutes sind unterschiedlich», sagt der angehende Spengler. Auch für den Drachen selber gab es natürlich keine Vorlage, und er musste alles selber entwickeln. Was entstanden ist, beeindruckt. Rund vierzig Stunden habe er in die Arbeit investiert.

Für die Ausstellung baut er noch eine Sockelkonstruktion aus Holz, welche das Cheminée imitieren werde. Zuhause wird der Cheminéehut dann auf einen richtigen Steinofen gesetzt.

Alexandra Grüter-Axthammer



**Monika Zingg,  
Koch,  
Haus Unteres Gremm**

Monika Zingg ist 19 Jahre alt, ist in Teufen aufgewachsen und arbeitet im 3. Lehrjahr im Haus Unteres Gremm.

Bis im Sommer stehen sehr viele Prüfungen an, denn der Lehrabschluss rückt näher. Auf die Frage, warum sie den Kochberuf ausgewählt habe, erklärt sie, dass sie nach bestandener Lehrabschlussprüfung unbedingt im Ausland arbeiten will, vielleicht in einem guten Hotel oder auf einem Schiff. «Als Köchin findet man immer Arbeit», sagt sie. Wie beim Porträt ihrer Mutter Rita Zingg (Tüfner Chopf TP 1/2015) nachzulesen ist, fällt der Apfel nicht weit vom Stamm.

Da Monika Zingg als Einzelperson keine Möglichkeit hat, etwas aus der Küche zu präsentieren und die Lebensmittel ja auch verderben würden, hat sie sich entschlossen, ihr Hobby zu zeigen. Sie hat von ihrer Mutter das Glasritzen gelernt, wobei sie die ersten Versuche heimlich gemacht hat, z.B. vor Weihnachten. Mittlerweile besitzt sie ein eigenes Ritzgerät mit verschiedenen Einsätzen, und die Bilder auf ihrem Handy zeigen, dass sie diese Technik wirklich beherrscht.

Auf den Zusammenhang zwischen Beruf und Hobby angesprochen, gibt Monika Zingg eine kurze, aber äusserst treffende Antwort: «Bei beiden Tätigkeiten hat man nur einen Versuch, und der muss gelingen».

Mägi Walti



**Koni Graf,  
Zimmermann,  
Heierli AG**

Er wolle etwas bauen, das er auch wirklich brauchen könne, sagt der Lehrling im dritten Lehrjahr. Bereits letztes Jahr zimmerte er ein Bett. Das Holz stammt aus dem eigenen Wald der Familie. Seine Eltern betreiben einen Bauernhof und verfügen über eigenen Wald, und so sind die Betten, die Koni Graf fertigt, natürlich etwas ganz Besonderes. «Das Bett von der letzten Ausstellung bekommt meine Schwester», sagt er.

Im neuen Bett möchte er eine LED-Beleuchtung im Kopfteil einbauen. Wie er das genau machen werde, wisse er noch nicht.

Bereits hat er die Bretter gehobelt, in einem nächsten Schritt werden sie verleimt. Das Holz lagert bereits seit einigen Jahren und ist gut getrocknet. Aus der Erfahrung vom letzten Jahr weiss er, wie viel Zeit er für sein Bett benötigt und geht es gelassen an.

Koni Graf möchte später einmal den elterlichen Hof im Schönenbüel übernehmen. Da wird ihm das handwerkliche Geschick von grossem Nutzen sein. Er bevorzugt nicht nur beim Holz solches aus nächster Nähe, auch sein Hobby ist ein sehr traditionelles und regionales, er macht bei den Silversterchläusen mit.

Alexandra Grüter-Axthammer





## « Ihr Zahnarzt in Teufen. »

Dr. med.dent.  
**Sami Jansen**  
Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Allgemeine Zahnmedizin  
Dentalhygiene  
Kinderzahnmedizin  
Alterszahnmedizin  
Zahnärztliche Chirurgie  
Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Notfall

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40 • [www.zahnarzt-teufen.ch](http://www.zahnarzt-teufen.ch)

# züst

BEDACHUNGEN AG

STEILDACH.  
FLACHDACH.  
FASSADEN.

Telefon 071 333 11 77  
[www.zuest-bedachungen.ch](http://www.zuest-bedachungen.ch)  
[info@zuest-bedachungen.ch](mailto:info@zuest-bedachungen.ch)



### Aktuell:

Fassadensanierung nach  
traditioneller Art mit Hand-  
gespaltenen Lärchenschindeln.



## Letzte Wohnungen

im 7-Familienhaus Hecht

Verkauf 3.5-Zimmer-Wohnungen (ab 112m<sup>2</sup>)  
und Maisonette-Dachwohnung (122m<sup>2</sup>)



### Bezug ab Frühling 2017 von:

- modernen Eigentumswohnungen ab Fr. 728'000.-
- mit grosszügigen, hohen Räumen und offenem Grundriss
- Lift direkt in die Wohnung, Tiefgarage mit 11 Stellplätzen
- Einkaufen, Schulen & ÖV in 5 Minuten zu Fuss erreichbar

• Infos & Pläne unter:

[wohnenimhecht.ch](http://wohnenimhecht.ch)  
und 071 333 18 53



**Wohnen im Hecht**  
Dorfkern Teufen

# SCHIESS

GERÜSTBAU

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG SICHER

Bächlistrasse 9 | Tel. 071 333 21 22 | [info@schliessgerüstbau.ch](mailto:info@schliessgerüstbau.ch)  
9053 Teufen | Fax 071 333 57 22 | [www.schliessgerüstbau.ch](http://www.schliessgerüstbau.ch)

# HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | [www.heierli-zimmerei.ch](http://www.heierli-zimmerei.ch)

- Ausführung sämtlicher  
Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

**isofloc**  
Wärmedämmtechnik

# Bio Genuss!



**STADTLADEN**  
ST.GALLEN  
Biologische Lebensmittel

Katharinengasse 12 • 9000 St. Gallen • [www.stadtladen.ch](http://www.stadtladen.ch)

# Gemeinderatsverhandlungen vom 7. März 2017

## Ersatz elektronische Trefferanzeige Schiessanlage Wettersbüel

**Die elektronische Trefferanzeige bei der Schiessanlage Wettersbüel in Teufen ist in die Jahre gekommen. Ersatzteile stehen nicht oder kaum mehr zur Verfügung und in Bezug auf die angestrebte Regionalisierung des Schiesswesens ist zurzeit keine kurzfristige Lösung in Sicht. Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat einem Ersatz der elektronischen Trefferanzeige bei der Schiessanlage Wettersbüel zugestimmt.**



Der Gemeinderat investiert in eine neue Trefferanzeige beim Schiessstand Wettersbüel, strebt aber mittelfristig eine Regionalisierung des Schiesswesens an. Archivfoto: EG

Ein Argument für die Erneuerung der Trefferanzeige besteht auch in der Möglichkeit, Teile der Trefferanzeige bei einer Stilllegung der Anlage auszubauen und in einer neuen Anlage weiter zu verwenden.

Der Gemeinderat hat bei der Zustimmung unmissverständlich die Absicht kundgetan,

dass auf der Anlage noch maximal fünf Jahre geschossen wird. In Koordination mit den Standschützen Teufen gilt es in den nächsten Jahren, eine Regionalisierung aktiv anzugehen. Der Zeitpunkt der Erneuerung und das Eintreten auf das Gesuch der Standschützen Teufen wurde dadurch ausgelöst, dass Teufen im Falle einer Erneuerung der Trefferanzeige Hauptaustragungsort des Kantonschützenfestes 2019 wird.

Für die Erneuerung hat der Gemeinderat einen Kredit von netto CHF 120'000.00 (inkl. MWST) gewährt. In diesem Betrag sind der zugesicherte Beitrag aus dem Sportfonds abgezogen, die Elektroanschlussarbeiten sowie bauliche Anpassungen hinzugerechnet.

Dieser Ausgabenbeschluss wird in Anwendung von Art. 8 lit. b der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum unterstellt. Die Publikation erfolgt in den nächsten Tagen in den bezeichneten Organen.

## Projektauftrag Neubau Tagesstrukturen

Mit dem Provisorium für die Tagesstrukturen in Nieder-teufen, welches seit Anfang November 2016 in Betrieb ist, haben sich die Platzverhältnisse und die Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer deutlich verbessert. In den nächsten Jahren werden die Schülerzahlen weiter steigen und tendenziell immer mehr Familien nutzen die Tagesstrukturen.

Vor diesem Hintergrund gilt es, für die schulergänzenden Tagesstrukturen eine zeitgemässe Infrastruktur bereitzustellen. Sei es durch Erweiterung des bestehenden Gebäudes oder mit einem Neubau im Areal des alten Kindergartens Nieder-teufen.

In einem ersten Schritt sollen die Grundlagen für spätere Entscheide erarbeitet werden. Dazu gehört eine Überprüfung des Zustandes beim bestehenden Gebäude sowie der Platzverhältnisse auf dem ganzen Schulareal.

Für das Projekt hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Gemeinderätin Ursula von Burg eingesetzt.

Mitglieder der Arbeitsgruppe sind:

- Caroline Breitenmoser, Schulkommission
- Thomas Brocker, Schulkommission
- Thomas Rothmund, Baukommission
- Janine Haltiner, Schulleitung Nieder-teufen
- Kaspar Püntener, Leiter Hochbauamt
- Monika Benner, Mittagstischbetreuung
- Claudia Walser, Spielgruppe
- Barbara Meier, Protokoll

Der Gemeinderat dankt den gewählten Arbeitsgruppenmitgliedern für die Bereitschaft, sich im Dienste der Allgemeinheit für zeitgemässe Tagesstrukturen einzusetzen.



## Inspektion Grundbuchamt

Der kantonale Grundbuchinspektor hat im Rahmen seiner Aufsichtspflicht im Oktober 2016 das Grundbuch der Gemeinde inspiziert. Dem Bericht kann entnommen werden, dass das Amt unverändert kompetent und engagiert geführt werde.

Der Gemeinderat hat den Inspektionsbericht zur Kenntnis genommen. Dem Leiter des Grundbuchamtes Peter Müller und seinem ganzen Team wird für die geleistete Arbeit der beste Dank ausgesprochen.

## Infos aus der Verwaltung

Am 28. Februar 2017 zählte die Einwohnerkontrolle 6205 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende Januar 2017 eine Abnahme von 26 Personen.

## Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- den Kredit für die Dachsanierung des Kindergartens Hörli im Umfang von CHF 70'000.00 freigegeben;
- einer geringfügigen Verlegung eines öffentlichen Fussweges im Gebiet Nord, Teufen, zugestimmt;
- den Geschäftsbericht 2016 des Regionalen Zivilstandsamtes Mittelland unter Verdankung der geleisteten guten Dienste genehmigt;
- für das Kantonschwingfest 2017 eine Ehrengabe im Umfang von CHF 3000.00 gespendet;
- die Bauabrechnungen Ersatz Wasserversorgungsleitung Bubenrütistrasse im Umfang von CHF 131'439.80 (KV CHF 232'000.00), Ersatz Wasserversorgungsleitung Ebni im Umfang von CHF 118'443.61 (KV CHF 150'000.00) genehmigt;
- die Bauabrechnungen der Sanierung Unterrain – Wasserversorgungsleitung im Umfang von CHF 157'742.22 (KV CHF 195'000.00) und Meteorwasserableitung im Umfang von CHF 150'257.23 (KV 160'000.00) genehmigt;
- sich zur kantonalen Pflegeheimplanung vernehmen lassen;
- den Schiessplan 2017 der Standschützen-Gesellschaft Teufen für die 300 m Schiessanlage Wettersbüel genehmigt; der Schiessplan ist auf der Homepage der Gemeinde publiziert.



# Gemeinderatsverhandlungen vom 21. März 2017

## Jahresrechnung 2016 – Erfreulicher Rechnungsabschluss

Der Gemeinderat hat nach entsprechender Vorbereitung durch Finanzverwaltung und Finanzkommission die Jahresrechnung 2016 behandelt und zuhanden der Stimmbürgerschaft verabschiedet. Das Ergebnis der Jahresrechnung 2016 ist erfreulich, weist sie doch auf der ersten Stufe (operatives Ergebnis) einen Ertragsüberschuss von 4.2 Mio. Franken aus.

Die **Erfolgsrechnung** für das Jahr 2016 weist bei einem Aufwand von CHF 48'240'655.54, einem Ertrag von CHF 52'492'037.70 und einem ausserordentlichen Ergebnis von CHF 313'824.56 wiederum einen Ertragsüberschuss von CHF 4.6 Mio. auf Stufe 2 aus.

Erneut sind die **Steuereinnahmen** bei den natürlichen Personen um CHF 2.3 Mio. und bei den juristischen Personen um CHF 0.09 Mio. höher ausgefallen als budgetiert, liegen aber deutlich unter dem Vorjahresergebnis, welches durch viele Sonderfaktoren geprägt war und wie erwartet nicht wieder erreicht werden konnte.

Auch die **Investitionsrechnung** wurde nicht voll ausgeschöpft und liegt mit CHF 1.2 Mio. unter den im 2016 budgetierten Nettoinvestitionen von CHF 4.1 Mio. Mit Ausgaben von 3'507'869.45 und Einnahmen von CHF 566'766.04 resultieren Nettoinvestitionen von CHF 2'941'093.41. Investiert wurden im Wesentlichen in folgende Projekte: Gemeindeanteil Durchmesserlinie Appenzeller Bahnen CHF 0.6 Mio., Investitionsbeiträge Appenzeller Bahnen CHF 0.3 Mio., Sanierung Bahnübergänge Appenzellerbahnen CHF 0.4 Mio., Sanierung Buebenrütistrasse und Bachsanierung Katzenbach/Hechtmühle, Sanierung 2. Etappe des Friedhofgeländes, Ersatz Versorgungsleitungen und Abwassertechnische Sanierungen. Die fehlende Budgetausschöpfung ist wesentlich auf den budgetierten, aber im November 2015 abgelehnten Projektierungskredit für einen Neubau eines Oberstufenschulhauses im Umfang von CHF 0.8 Mio. zurückzuführen.

Mit der vorzeitigen Rückzahlung eines Kredites in der Höhe von CHF 7 Mio. konnte das Fremdkapital weiter reduziert werden.

### Eckwerte zum Jahresergebnis 2016

- Ergebnis auf Stufe 1 mit CHF 4.2 Mio. aufgrund Steuererträgen von CHF 2.2 Mio. über Budget aber CHF 2.6 Mio. unter Vorjahr
- Ausgeprägte Budgetdisziplin in den Ressorts
- Zurückstellung von Projekten
- Ausschöpfung der Investitionsrechnung CHF 1.2 Mio. tiefer als budgetiert

Der Gemeinderat beantragt als **Gewinnverwendung** zusätzliche Abschreibungen über CHF 2'765'206.72 und eine Zuweisung an das Eigenkapital im Umfang von CHF 1'800'000.00.

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2016 – bei Anwesenheit von 9 Mitgliedern – mit 9 JA-Stimmen genehmigt.

Die Unterlagen für die Jahresrechnung 2016 werden den Stimmberechtigten Mitte April zugestellt. Gemäss den Bestimmungen der Gemeindeordnung unterliegt die Jahresrechnung der Gemeinde dem fakultativen Referendum, welches für den Zeitraum vom 24. April bis 23. Mai 2017 vorgesehen ist. Die entsprechende Ankündigung erfolgt zum gegebenen Zeitpunkt in den amtlichen Publikationsorganen.

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>Rechnung 2016</b>	<b>Voranschlag 2016</b>	<b>Rechnung 2015</b>
Ertrag	52'492'037.70	49'706'900.00	54'957'363.21
Aufwand	48'240'655.54	48'908'500.00	44'714'337.05
<b>Operatives Ergebnis (Stufe 1)</b>	<b>4'251'382.16</b>	<b>798'400.00</b>	<b>10'243'026.16</b>
Ausserordentliches Ergebnis (Stufe 2)	313'824.56	93'500.00	-218'788.07
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (Stufe 2)</b>	<b>4'565'206.72</b>	<b>891'900.00</b>	<b>10'024'238.09</b>
Zusatzabschreibungen	2'765'206.72	800'000.00	7'824'238.09
<b>Ertragsüberschuss nach Gewinnverteilung</b>	<b>1'800'000.00</b>	<b>91'900.00</b>	<b>2'200'000.00</b>

<b>Investitionsrechnung</b>	<b>Rechnung 2016</b>	<b>Budget 2016</b>	<b>Rechnung 2015</b>
Ausgaben	3'507'869.45	4'827'000.00	2'698'368.67
Einnahmen	566'776.04	731'500.00	453'734.68
<b>Nettoinvestition</b>	<b>2'941'093.41</b>	<b>4'095'500.00</b>	<b>2'244'633.99</b>

<b>Bilanz</b>	<b>Bilanz 2016</b>	<b>Bilanz 2015</b>	<b>Zu-/ Abnahme</b>
Finanzvermögen	26'774'918.93	27'970'206.62	-1'195'287.69
Verwaltungsvermögen	11'546'512.74	12'056'626.05	-510'113.31
<b>Total Aktiven</b>	<b>38'321'431.67</b>	<b>40'026'832.67</b>	<b>-1'705'401.00</b>
Fremdkapital	-19'996'114.05	-23'650'759.01	-3'654'644.96
Eigenkapital	-16'525'317.62	-14'176'073.66	2'349'243.96
Jahresgewinn	-1'800'000.00	-2'200'000.00	-400'000.00
<b>Total Passiven</b>	<b>-38'321'431.67</b>	<b>-40'026'832.67</b>	<b>-1'705'401.00</b>

<b>Geldflussrechnung</b>	<b>Rechnung 2016</b>
Geldzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	8'023'154.20
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	-2'224'110.09
Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-7'085'200.00
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>-1'286'155.89</b>

<b>Finanzkennzahlen 1. Priorität</b>	<b>Berechnung</b>	<b>Rechnung 2016</b>	<b>Rechnung 2015</b>
Nettoverschuldungsquotient	Nettoverschuldung	-22.72%	-12.35%
	Fiskalertrag		
Selbstfinanzierungsgrad	Selbstfinanzierung	186.33%	526.24%
	Nettoinvestitionen		
Zinsbelastungsanteil	Nettozinsaufwand	0.56%	0.53%
	Laufender Ertrag		

### **Rezertifizierung Unicef-Label; Genehmigung Aktionsplan**

Die Gemeinde Teufen ist seit dem Jahre 2012 mit dem Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» zertifiziert. Im Rahmen der alle vier Jahre anstehenden Rezertifizierung wurde eine umfassende Überprüfung der Einhaltung des bis ins Jahr 2016 gültigen Aktionsplanes vorgenommen. Der Evaluationsbericht zum Aktionsplan stellt der Gemeinde ein sehr gutes Zeugnis aus. Die meisten Massnahmen konnten umgesetzt werden.

Auf Antrag der Jugendkommission hat der Gemeinderat dem Aktionsplan II 2017–2020, welcher unter Leitung von Thomas Ortlieb vorbereitet wurde, zugestimmt. Wesentliche Bestandteile sind die politische Partizipation von Jugendlichen und Eltern, ergänzende Angebote der Schulen, Räume und Erlebniswelten für Kinder und Jugendliche sowie die Schulwegsicherung.

Der Gemeinderat dankt der Jugendkommission sowie den Mitarbeitenden für den Einsatz für eine kinderfreundliche Gemeinde.

### **Appenzeller Bachtage 2018 in Teufen**

Kaum sind die Appenzeller Bachtage 2016 Vergangenheit läuft die Planung für die nächsten Appenzeller Bachtage, welche vom 15.–19. August 2018 stattfinden, bereits wieder auf Hochtouren. Teufen ist nach wie vor Kernort des Festivals. An diesen Tagen werden Künstler und Besucher aus der ganzen Welt erwartet. Die Konzerte sind mit 300–400 Personen – je nach Veranstaltungsort – schnell ausverkauft. Dieser Kulturhöhepunkt ist ein Imageträger der Gemeinde nach Ausen und schafft für das Gewerbe im Dorf einen Mehrwert.

Der Gemeinderat hat für die Appenzeller Bachtage 2018 erneut einen Gemeindebeitrag von CHF 15'000.00 zugesichert.

### **Vereinswesen; Richtlinien für Vereinsbeiträge**

Die Gewährung von beantragten Beiträgen an Vereine für Einzelveranstaltungen hat im Rat in der Vergangenheit oft zu Diskussionen geführt. Im Sinne einer Gleichbehandlung dieser Gesuche hat der Gemeinderat nun Richtlinien für Vereinsbeiträge definiert. Diese bemessen sich am Wirken für die Allgemeinheit und berücksichtigen die Mitgliederzahl, wobei für jugendliche Mitglieder eine spezielle Förderung ausgerichtet wird.

Die Vereine werden anlässlich der jährlichen Treffen über die Details informiert.

Dem Gemeinderat ist die Förderung des Vereinslebens ein wichtiges Anliegen, leisten diese doch einen nicht wegzudenkenden Beitrag zur Freizeitgestaltung der Einwohnerinnen und Einwohner und zum gesellschaftlichen Zusammenleben innerhalb der Gemeinde.

### **Teilrevision Baureglement**

Bereits im Jahre 2012 wurde eine Teilrevision des Baureglements erarbeitet. Aufgrund der anstehenden Revision des kantonalen Baugesetzes wurde die Revision des Baureglements vor der öffentlichen Planaufgabe gestoppt. Dies, damit nicht kurz hintereinander zwei Reglementsrevisionen durchzuführen sind.

Angesichts des Handlungsbedarfs und der voraussichtlichen Dauer bis das neue Baugesetz in Kraft gesetzt ist hat der Gemeinderat auf Antrag der Planungs- und Baubewilligungskommission einer Teilrevision des Baureglements zugestimmt.

Diese beinhaltet die Streichung von Art. 11 Strassenabstand, eine neue Formulierung von Art. 12 Vorbauten, Art. 28 Dachaufbauten und -einschnitte sowie die Einführung einer Ersatzabgabe bei Kinderspielflächen.

Die Streichung von Art. 11 Strassenabstand wurde durch das neue Strassengesetz, Strassenreglement und Strassenverzeichnis ausgelöst. Die Regelung des Strassenabstandes soll sich ausschliesslich nach der neuen Gesetzgebung richten.

Aufgrund eines Urteiles des Verwaltungsgerichtes sind aufgrund einer zu wenig präzisen Formulierung im Baureglement sämtliche Vorbauten auf einen Drittel der dazugehörigen Fassade zu beschränken. Sinn und Zweck dieses Artikels ist jedoch eine Beschränkung der Vorbauten auf einen Drittel nur dann, wenn diese in den Grenz- oder Strassenabstand hineinragen oder über die Baulinie vorspringen. Mit der neuen Formulierung wird dies wieder gewährleistet.

Ausser bei bestehenden Sondernutzungsplänen werden in der Gemeinde seit der Baureglementsrevision 2007 Steildächer bevorzugt. Gemäss Art. 28 sind nur unter ganz bestimmten Bedingungen Dächer mit einer Neigung von weniger als 25 Grad zugelassen. Beim Ausbau von Dachgeschossen mit dem Zulassen der Dacheinschnitte soll diese Vorschrift sinnvoll gelockert werden.

In der Praxis hat es sich gezeigt, dass insbesondere in der Kernzone die Vorschriften bezüglich Kinderspielflächen nicht immer sinnvoll umgesetzt werden können. Mit ei-

ner entsprechenden Ersatzabgabe können bestehende öffentliche Spielplätze aufgewertet oder allenfalls neu, öffentlich zugängliche Spielplätze realisiert werden.

Gemäss den Bestimmungen des Baugesetzes ist bei der Teilrevision des Baureglements ein zweistufiges Verfahren vorgesehen. Zurzeit wird die öffentliche Auflage vorbereitet und demnächst in den amtlichen Publikationsorganen publiziert. Nach Bereinigung, respektive rechtskräftiger Erledigung allfälliger Einsprachen wird die Teilrevision dem Stimmbürger zur Abstimmung gebracht.

### **Einführung Waldkindergarten**

Von Elternseite wurde in den letzten Jahren immer wieder das Bedürfnis nach einem Waldkindergarten formuliert. Es wurden auch Unterschriften gesammelt und der Schulkommission übergeben. Die Schulkommission hat in der Strategie 2015 festgelegt, dass die Einführung eines Waldkindergartens zu prüfen sei. Im Sommer 2016 hat die Schulleitung Landhaus zwei in Naturpädagogik ausgebildete Kindergärtnerinnen eingestellt und in Zusammenarbeit mit ihnen und dem Fachexperten Marius Tschirky ein Konzept erarbeitet. Dieses wurde vom Departement Bildung genehmigt. Im November 2016 hat ein Informationsabend für Eltern stattgefunden. Ebenfalls wurde anfangs Januar ein Schnuppermorgen durchgeführt, an dem über 20 Kinder teilgenommen haben. Die Anmeldefrist für den Waldkindergarten wurde auf Ende Februar 2017 festgelegt. Mit 16 Kindern ist der Waldkindergarten gut besetzt.

Die Schulkommission hat am 20. März 2017 die Grundsatzfrage über die Führung eines Waldkindergartens positiv beantwortet. Die Mehrkosten, die der Waldkindergarten verursacht, beruhen einerseits auf höheren Personalkosten (Praktikant), da im Wald immer zwei Personen vor Ort sein müssen. Andererseits fallen Transportkosten an.

Der Gemeinderat hat für das laufende Jahr eine Kostenüberschreitung von rund CHF 15'000.00 und für die Errichtung des Waldkindergartens jährlich wiederkehrende Mehrkosten im Umfang von CHF 31'000.00 genehmigt.

### **Der Gemeinderat hat ausserdem ...**

- die Instruktionen für die Mitgliederversammlung Spitex Rotbachtal vom 25. März 2017 sowie die Delegiertenversammlung der Musikschule Appenzeller Mittelland vom 27. März 2017 vorgenommen.



Ihr Immobilien-Partner in der Ostschweiz  
engagiert und professionell



Denken Sie über den Verkauf  
Ihrer Liegenschaft nach,  
sind Sie bei bbr Real Estate an  
der besten Adresse.

bbr Real Estate & Relocation AG, Alte Haslenstrasse 5,  
9053 Teufen, Telefon 071 335 80 20, www.bbr-ag.ch

## BODENBELÄGE

Teppich, Parkett, Kork, Linoleum...



Teppiche, Orientteppiche  
Verlegeservice und Reinigung



Parkett, Laminat  
Bodenbeläge

Unser Bodenleger-Team ist spezialisiert für fachmännische Verlegung von Bodenbelägen aller Art. Ob Parkett mit Fries, Restaurierung von Parkett, das Verlegen eines Teppichbodens oder Verkleiden von Wänden mit PVC Tapete. Wir verwenden ausschliesslich umweltverträgliche Leime und Versiegelungen, damit das Wohnklima bei unseren Kunden angenehm bleibt. Ab unserem grossen Lager können Sie auch kurzfristig Teppiche und Parkett beziehen.

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an.



Wohnen zum Wohlfühlen.

W. Schuler AG  
Bleichelistrasse 23  
9055 Bühler  
Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch  
www.raumausstattung.ch

**Betten, Bettwaren Vorhänge, Polsterei**

brillehus  diethelm

**GRATIS HÖRTEST**  
**+10% Rabatt**  
auf Hörgeräte im April



**Sonetik**  
REDISCOVER HEARING

Sönd willkommen! 

Brillehus Diethelm Am Dorfplatz in Teufen 071 333 35 52 www.brille.ch

 Parkplätze vor dem Haus

**René Speck**   
Schreinerei

Rütholzstrasse 26  
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25  
M. +41 79 261 68 48  
renespeck@gmail.com

**Kuratli Hauswartungen**  
Postfach 249  
9053 Teufen/AR

071 333 35 32  
www.kuratli-hauswartungen.ch

Ihre Hauswartung z'Tüfe

  
**Kuratli Hauswartungen**  
Freude an Sauberkeit



... und eine gute Frühlingszeit!

# «Vorteile der Strassenbahn-Lösung mit Doppelspur überwiegen»

*Der Gemeinderat empfiehlt die Kurz-Tunnel-Initiative zur Ablehnung*

**Am 21. Mai 2017 entscheiden die Stimmberechtigten der Gemeinde Teufen über die Kurz-Tunnel-Initiative. Der Gemeinderat hat sich eingehend mit der Initiative auseinandergesetzt. Er ist zu Überzeugung gelangt, dass die Vorteile der Strassenbahn-Lösung mit richtungsgetrennter Doppelspur, wie sie die Appenzeller Bahnen AG plant, gegenüber einem Kurz-Tunnel deutlich überwiegen. Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten deshalb einstimmig, die Initiative abzulehnen, wie es in der nachfolgenden Medienmitteilung heisst.**

Mit Inbetriebnahme der neuen Durchmesserlinie Trogen-St.Gallen-Appenzell per Fahrplanwechsel Ende 2018 erweitert die Appenzeller Bahnen AG ihr Angebot. Die Fahrzeiten zwischen Teufen und St.Gallen werden reduziert und zu den Hauptverkehrszeiten am Morgen und am Abend wird Teufen neu im Viertelstundentakt mit St.Gallen verbunden.

## Zwei statt drei Fahrbahnen

Die Appenzeller Bahnen AG schafft für diesen Angebotsumbau neue, tramähnliche Tangozüge an. Zugleich sind die Gleisanlagen und Haltestellen auf den neuen Betrieb umzustellen. Dies bedingt den Umbau des Bahnhofs Teufen mit einer Erweiterung auf drei Spuren sowie den Umbau der vier Haltestellen Lustmühle, Niederteufen, Sternen und Stofel. Für die Strecke von der Haltestelle Stofel bis zum Bahnhof Teufen plant die Appenzeller Bahnen AG eine Strassenbahn-Lösung mit einer Reduktion von drei auf zwei Verkehrsspuren durch das Dorf Teufen. Die Bahn soll richtungsgetreunt auf zwei Gleisen (Doppelspur) mit den Motorfahrzeugen auf der Strasse fahren.

## Bauherrin Appenzeller Bahnen AG

Das Verfahren und die Zuständigkeiten betreffend den Bau von Bahnanlagen richten sich nach dem eidgenössischen Eisenbahngesetz. Die Appenzeller Bahnen AG ist Bauherrin und damit zuständig für Projektierung und das Einreichen eines Plangenehmigungsgesuchs; das Bundesamt für Verkehr (BAV) ist Genehmigungsbehörde. Die Gemeinde kann Projekt-Alternativen einbringen. Bei einer Umsetzung muss die Gemeinde allfällige aus den Änderungen resultierende Mehrkosten übernehmen und deren Finanzierung mit dem Bundesamt für Verkehr verbindlich vereinbaren. Die Bahnbetreiberin ist jedoch beim Einreichen des Plangenehmigungsge-

suches nicht an Projekt-Alternativen gebunden. Dies beantwortet die oft gestellte Frage, weshalb in der Gemeinde Teufen noch nie über die Strassenbahn-Lösung (Doppelspurvariante) abgestimmt wurde.

## Anregung an den Gemeinderat

Am 8. Juli 2016 reichte ein fünfköpfiges Initiativkomitee die «Volksinitiative für den Bau eines Kurz-Tunnels zwischen Bahnhof und Schützengarten» mit 919 gültigen Unterschriften ein. Die Initiative lautet: «Der Gemeinderat Teufen wird hiermit angeregt, über einen Objektkredit von geschätzten CHF 10 Mio. für den Bau eines Kurz-Tunnels zwischen Bahnhof und Schützengarten abstimmen zu lassen.» Der Kurz-Tunnel gemäss Initiative ist als reduzierte Variante zum abgelehnten Langtunnel-Projekt Stofel - Bahnhof Teufen aus dem Jahr 2015 zu verstehen, mit Tunnelportalen beim Bahnhof Teufen und beim Schützengarten. Die Volksinitiative entspricht einer vorgängig erwähnten Projekt-Alternative.

Eine unabhängige Überprüfung der Kostenschätzung hat gezeigt, dass der Kurz-Tunnel für die Gemeinde mit dem in der Initiative genannten Objektkredit von CHF 10 Mio. nicht realisierbar ist. Nach heutigem

## Orientierungsversammlung am 3. Mai 2017

Die Abstimmungsunterlagen werden in den kommenden Wochen gedruckt und zum Versand bereitgestellt, so dass diese spätestens am 28. April 2017 bei den Stimmberechtigten eintreffen.

Am 3. Mai 2017 findet um 19.30 Uhr im Lindensaal eine öffentliche Orientierungsversammlung statt, an welcher das Initiativkomitee und der Gemeinderat die Bevölkerung über die Initiative informieren werden. GK

Kenntnisstand muss gegenüber der Strassenbahn-Variante mit Mehrkosten von rund CHF 24,8 Mio. (inkl. MWST) zulasten der Gemeinde gerechnet werden. Da bisher weder für die von den Appenzeller Bahnen AG geplante Strassenbahn-Lösung noch für die Kurz-Tunnel-Variante Vorprojekte erstellt wurden, basieren die Kostenschätzungen auf Erfahrungswerten und können bis zu +/- 30 % von den tatsächlichen Kosten abweichen.



*Auch künftig soll die Bahn durchs Ortszentrum fahren. Visualisierung: zVg.*

## Gemeinderat sieht klare Vorteile bei der Strassenbahn-Lösung

Der Gemeinderat hat sich eingehend mit der Initiative auseinandergesetzt. Er ist zur Überzeugung gelangt, dass die Vorteile der projektierten Strassenbahn-Lösung mit richtungsgetrennter Doppelspur gegenüber einem Kurz-Tunnel deutlich überwiegen. Nebst den massiven baulichen Einschnitten ins Ortsbild durch die Tunnelportale müsste der Bahnhof tiefergelegt werden und der Zugang zu den Zügen würde im «Untergrund» erfolgen. Zudem bleibt bei der Kurz-Tunnel-Variante die problematische Situation an der neuralgischen Stelle Elektro Nef zwischen Schützengarten und Stofel ungelöst.

Die Verkehrssituation und -sicherheit zwischen Stofel und Bahnhof Teufen, davon ist der Gemeinderat überzeugt, lassen sich insgesamt mit der Strassenbahn-Lösung überzeugender und nachhaltiger verbessern. Dank der Reduktion von drei auf zwei Fahrbahnen entstehen neue Freiräume für Velo- und Fussverkehr. Es bleiben alle Optionen offen, solche Freiräume später auf der ganzen Strecke bis zur Lustmühle, die auch ein wichtiger Schulweg ist, zu nutzen. Der Kurztunnel würde diese Möglichkeit einschränken.

Mit Blick auf die Verkehrssicherheit und auf den Kosten-Nutzen-Vergleich ist der Gemeinderat von den Vorteilen der Strassenbahn-Variante (Doppelspur) überzeugt und empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern einstimmig die Ablehnung der Initiative. GK



# wo gömmer ane...

## Restaurant, Bäckerei, Konditorei GEMSLI

Speicherstrasse 38, CH-9053 Teufen  
Tel. 071 333 11 44, Fax 071 333 11 38  
E-Mail: [gemsli-teufen@bluewin.ch](mailto:gemsli-teufen@bluewin.ch)  
[www.gemsli-teufen.ch](http://www.gemsli-teufen.ch)



### Speziell fein...

Unsere gefüllten Schoggi-Osterhasen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



## Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch  
Dorf 2 - 9053 Teufen  
Tel. 071 333 13 60  
[info@ilge-teufen.ch](mailto:info@ilge-teufen.ch) [www.ilge-teufen.ch](http://www.ilge-teufen.ch)

## Spargel-Zeit



### Fleisch vom heissen Stein

Servierzeit: 18.00 - 21.00 Uhr Sa/So auch über Mittag

Ruhetage: Dienstag + Mittwoch

GOLOY 33

DIE HAUT  
LERNT WIEDER,  
WAS SIE  
VERLERNT HAT.

REINE ENERGIE-  
UND NÄHRSTOFFPFLEGE  
FÜR EIN AUSGEWOGENES  
HAUTKLIMA.

[www.goloy33.com](http://www.goloy33.com)



BERATUNGS-  
TAG FREITAG  
28. APRIL'17



### IHR GESCHENK:

Exklusive Sondergrössen Face  
Care Vitalize 30ml im Wert  
von CHF 42.-. Ab einem  
Einkaufswert von CHF 80.-.  
Gültig am 28.4.17, solange Vorrat.



mit und ohne Strom – Bike's aus der Region



**Ramsauer Radsport**  
Zürcherstrasse 15 • 9000 St.Gallen • 071 277 59 12 • [www.ramsauer.ch](http://www.ramsauer.ch)

st.galler  
**brockenhaus**

Die gute Sache für einen guten Zweck  
Das St.Galler Brockenhaus  
ist eine Institution der



*goliathgasse 18*

[brockenhaus@ghg-sg.ch](mailto:brockenhaus@ghg-sg.ch)  
[www.brockenhaus-sg.ch](http://www.brockenhaus-sg.ch)

Telefon 071 222 17 12

- Hausräumungen / Entsorgungen
- Umzüge / Möbellift
- Abholungen von Möbeln
- Abholungen von Kleinsachen
- Annahme von Kleinwaren

**SCHEFER**  
GARTENGESTALTUNG



Teufen / Trogen  
071 333 13 03 / 078 766 38 13  
[www.schefer-gartengestaltung.ch](http://www.schefer-gartengestaltung.ch)

# Frischmarkt in Teufen

Regionale Frischprodukte und Spezialitäten

jeweils am 1. Samstag im Monat von 8 – 12 Uhr auf dem Dorfplatz

Daten 2017: 1. April / 6. Mai / 3. Juni / 1. Juli / 5. Aug. / 2. Sept. / 7. Okt. / 4. Nov.

# Handänderungen im Januar 2017

*Indlekofer Stefan, 9053 Teufen AR, an D'Amore Hempte Monica, 9243 Jonschwil:* Grundstück Nr. 1047.3024, 1200 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 57, Gigersbüel, Wohnhaus Vers.-Nr. 1117, Gigersbüel 1117, Garagengebäude Vers.-Nr. 2922, Gartenanlage.

*Zellweger Augusta, 9053 Teufen AR, an Künzli Adrian, 9042 Speicher:* Grundstück Nr. 894.3024, 1520 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 55, Steinegg, Garagengebäude Vers.-Nr. 1808, Wohnhaus mit Werkstatt Vers.-Nr. 986, Steinegg 986, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

*Manser Josef, 9621 Oberhelfenschwil, an Regier Willi, 9053 Teufen AR; Regier Damaris, 9053 Teufen AR:* Grundstück Nr. 198.3024, 606 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 23, Dorf, Wohn- und Geschäftshaus Vers.-Nr. 238, Dorf 14, Gartenanlage, Garage Vers.-Nr. 239, Dorf, übrige

ge befestigte Fläche.

*Banholzer Ralf, 9052 Niederteufen, an Koller Josef Andreas, 9052 Niederteufen; Bernhart Nicole Silvia, 9100 Herisau:* Grundstück Nr. S10197.3024, Plan Nr. 12, Schlätliweg 1, Sonderrecht an 7 1/2-Zimmerwohnung im 2. Obergeschoss Nord Haus A, mit Kellerabteil im Untergeschoss, laut Begründungserklärung und Aufteilungsplänen Beleg 162/1991, 106/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2070.3024; Grundstück Nr. S10202.3024, Plan Nr. 12, Schlätliweg 1, Sonderrecht an Hobbyraum im Untergeschoss Haus A, laut Begründungserklärung und Aufteilungsplänen Beleg 162/1991, 2/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2070.3024.

*Rössliplatz AG, mit Sitz in Balgach SG, 9436 Balgach, an Inveron AG, mit Sitz in Balgach SG, 9436*

*Balgach:* Grundstück Nr. 181.3024, 958 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 28, Bächli, Wohnhaus Vers.-Nr. 190, Bächli 1, Strasse, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Nachtrag Dezember 2016:

*Preisig Paul, 9053 Teufen AR, Hauser-Preisig Monika, 9053 Teufen AR, an Paul Preisig AG, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR:* Grundstück Nr. D2603.3024, 534 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 19, Bündtstrasse, Baurecht für Tiefgarage Vers.-Nr. 3029, zulasten Grundstück Nr. 1242.3024.

*Preisig-Studach Paul, 9053 Teufen AR, an Hauser-Preisig Monika, 9053 Teufen AR:* 1/2 Anteil an Grundstück Nr. 1242.3024, 1246 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 19, Bündtstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1369, Bündtstrasse 2, Gartenanlage.

## Neubau der Sekundarschule an einem neuen Standort



**Knapp anderthalb Jahre sind vergangen seit der Ablehnung des Projektierungskredits für ein neues Sekundarschulhaus in Teufen.**

Nun hat der Gemeinderat Teufen erneut eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Ihr Auftrag: Einen Neubau für die Sekundarschule an neuem Standort zu planen und dabei auch die allfällige Umnutzung der Schulhäuser Dorf und Hörli und eventuell weiterer Liegenschaften zu evaluieren.

Die gegenwärtig von der Sekundarschule genutzten Räume im 1907 eröffneten alten und im 1969 erstellten «neuen» Hörli genü-

gen den Anforderungen an den heutigen Schulbetrieb längst nicht mehr, und die Platzprobleme werden sich in den nächsten Jahren mit steigenden Schülerzahlen noch akzentuieren. Die Arbeitsgruppe wird die bisher geleistete Vorarbeit sichten und soweit als möglich nutzen. Zugleich wird sie die Argumente würdigen, die seinerzeit gegen den Projektierungskredit vorgebracht wurden und Lehren aus dem ablehnenden Entscheid ziehen. Sie beginnt also nicht bei Null, wird aber alle Aspekte nochmals gründlich erörtern und verschiedene mögliche Standorte prüfen. Offen ist sie auch für neue und unkonventionelle Ideen.

Präsidiert wird die Arbeitsgruppe von Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof, der Leiterin des Ressorts Bau. Im Gremium sind die politischen Gruppierungen Teufens ver-

treten, zudem Behörden, Lehrerschaft und Eltern. Es wirken mit: alt Baudirektor und Bauingenieur Jakob Brunnschweiler (FDP), Architekt Felix Schellenberg (SP), Bauunternehmer Stefan Tanner (Gewerbeverein), Schreinerei-Unternehmer Peter Zeller (SVP). Den Elternrat vertritt Ron van der Zwet, die Schulkommission ist mit Gemeinderätin und Schulpräsidentin Ursula Von Burg und Thomas Brocker vertreten, die Planungskommission mit Peter Frommenwiler. Urs Schöni, Schulleiter der Sekundarschule und Lehrervertreter Hans Koller bringen das pädagogische Fachwissen ein. Von Amtes wegen wirkt Kaspar Püntener, Leiter des Hochbauamts, mit. Das Protokoll führt Barbara Meier. Für die Kommunikation verantwortlich ist Hanspeter Spörri. Später besetzt wird im Gremium die Position eines Fachberaters. HS

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

Baumann, Alma, geb. 25.02.2017 in Heiden AR, Tochter des Baumann, Hansueli und der Dörig, Katharina, wohnhaft in Teufen.

Harmuth, Liam Niclas, geb. 04.03.2017 in St. Gallen, Sohn des Harmuth, Ulrich und der Dölger-Harmuth geb. Dölger, Véronique, wohnhaft in Teufen.

Pattinson, Miles James, geb. 27.02.2017 in St. Gallen, Sohn des Pattinson, Bryan James und der Pattinson geb. Stössel, Daniela Alexandra, wohnhaft in Teufen.

Güttinger, Ella Soley, geb. 22.02.2017 in St. Gallen, Tochter des Güttinger, Peter Emil und der Güttinger geb. Maletic, Monika, wohnhaft in Teufen.

Harte, Yanis, geb. 22.02.2017 in Heiden, Sohn des Harte, Levin und der Harte geb. Lendenmann, Tonia, wohnhaft in Teufen.

Gartmann, Malin, geb. 18.02.2017 in Herisau, Tochter des Gartmann, Martin Christian und der Gartmann geb. Sprecher, Manuela, wohnhaft in Teufen.

Tanner Vanessa, geb. am 17.02.2017 in St. Gallen, Tochter des Tanner Werner und der Tanner geb. Pocijewska, Malgorzata Ewa, wohnhaft in Lustmühle AR.

### Trauungen

Zischg, Stefan und Zischg, geb. Mosberger, Andrea Alexandra, getraut am 17.03.2017 in Celerrina/Schlarigna, wohnhaft in Teufen.

### Todesfälle

Graf geb. Bucher, Mathilde, geb. 1920, gest. am 18.03.2017 in Teufen AR, wohnhaft gewesen in Teufen.

Staub geb. Schefer Emma Frieda, geb. 1924, gest. 07.03.2017 in Bühler, wohnhaft gewesen in Teufen.

Koster geb. Sutter Maria Louise, geb. 1932, gest. 07.03.2017 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Carcieri Gazerro, Giuseppina, geb. 1933, gest. 05.03.2017 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Eschler, Kurt Rudolf, geb. 1932, gest. am 20.02.2017 in Teufen, wohnhaft gewesen in Niederteufen.



# Meine Kindheit im Bürgerheim

Vom Armenhaus zum Bürgerheim 1952 – 1965 (1. Teil)

Aus dem Fotoalbum der Familie Ladner mit den Kindheits-  
erinnerungen von Peter Dübi

**Wie sehr sich die Zeiten doch geändert haben! Ein unglaublicher sozialer Wandel hat sich innerhalb der letzten sechs Jahrzehnte vollzogen. Einmal mehr wird es einem bewusst beim Lesen dieser Aufzeichnungen und dem Betrachten der Fotos. Wir danken Peter Dübi für die Bereitstellung dieser wertvollen Dokumente.**

Erika Preisig

Von Peter Dübi\*

Im Jahr 1952 zog ich mit meinen Eltern von Nesslau SG nach Teufen ins Bürgerheim. Meine Mutter Barbara hatte 1951, nach dem frühen Tuberkulose-Tod meines lieblichen Vaters, Felix Ladner geheiratet. Barbara war Arbeitslehrerin und Felix gelernter Landwirt; sie brachten gewiss einige Voraussetzungen für die Aufgabe mit, aber da gab es auch viele neue Herausforderungen. Hilfreich war wohl, dass Felix selber im Bürgerheim Nesslau aufgewachsen war.

Ich trat in die 2. Primarklasse ein und fühlte mich rasch gut aufgenommen. Das war angesichts meiner Körpergrösse (einiges über Appenzeller-Norm), rotem Haarschopf und fremdem Dialekt zu der Zeit nicht selbstverständlich. Im Dorfschulhaus, bei Lehrer Rohner, herrschte Ordnung (autoritär!) und es roch nach geölten Böden. Ganz am Anfang schrieben wir noch quietschend auf Schiefertafeln.

## Wie eine grosse Familie

Das Armenhaus beherbergte damals 40–50 Insassen beiderlei Geschlechts. Die Gründe für deren Einsitz waren so vielfältig wie die Gesellschaft: Armut, Behinderung, Alkoholismus, Arbeitslosigkeit, mangelnde Schul- oder Berufsbildung, Verhaltensstörung. Das Leben spielte sich in der Art einer Grossfamilie ab. Jeder half nach Möglichkeit im Betrieb mit: Küche, Haushalt, Stall, Brennholzbetrieb, Mosterei, Landwirtschaft, Hühnerstall, Wäscherei, Flickerei, Schuhmacherei, Schreinerei, Garten, Kehrichtabfuhr etc.

Man war praktisch autonom; Brot wurde zugekauft, eine Näherin half teilzeitlich. Im Herbst wurden Sauerkraut und Eier konserviert, im Winter wurde geschlachtet. Das Gemüse lagerte in der separaten Gemüsehütte, in Sand eingeschlagen. Aus dem Trester vom Mosten fertigte man «Tresterkuchen» zum Heizen und als Viehfutter. Das Betreuungsteam bestand aus meinen Eltern, einem Dienstmädchen, einem Stallknecht, einem Fuhrknecht. Es wurde nebst der eigenen Arbeit gefordert, die Heimbewohner geschickt zu integrieren und zu



1 Barbara und Felix Ladner mit der taubstummten Bewohnerin und Hund Janko.

2 Zünipause beim Heuen. Magd Irma schenkt den verdünnten sauren Most ein. Hinter ihr eine Huenze. Das war die Norm: man konnte wegen des Klimas eigentlich nie das Heu in einem Tag einbringen.

3 Ladners führten im Bächli den Gartenbau ein. Im Hintergrund links das alte Hotel Bahnhof.

4 Dieser Unimog war berühmt – das erste Fahrzeug dieser Art im Dorf. Er diente u.a. für die Gassenabfuhr der ganzen Gemeinde.

5 Trotz des Unimogs hatten die Pferde nicht ausgedient. Links der ehemalige Stall des Bürgerheims.

6 ... und auch die Ochsen hatten noch ihre Pflichten.





4

motivieren. Meine Mutter betete vor jedem Essen konsequent im Speisesaal und wünschte abends allen Gutenacht.

Unsere Familie nahm das Essen zusammen mit den Angestellten ein; natürlich wohnten wir auch im Bürgerheim. Für uns war das echt ein 24h-Job. Ich kann mich nicht erinnern, mit meinen Eltern je in die Ferien gefahren zu sein. Für mich war das hier geschilderte Leben normal. Rückblickend betrachte ich die Zeit als eine enorme Bereicherung für meine Entwicklung (heute spräche man von Sozialkompetenz etc.). Ich konnte mir auf dem Betrieb in den obgenannten Arbeitsbereichen äusserst vielseitige Kenntnisse erwerben und den Umgang mit den unterschiedlichen Charakteren der Mitbewohner üben.

### \* Peter Dübi

geb. 1944, besuchte nach der Schulzeit in Teufen die Kantonsschule St. Gallen. 1968 schloss er an der ETH als dipl. Bauingenieur ab. Nach der Heirat mit seiner Jugendfreundin, der Teufnerin Margrit Alder (Bündt), wanderte er nach Kanada aus, wo das älteste ihrer vier Kinder zur Welt kam.

Nach ihrer Rückkehr, diesmal ins Bernbiet, nach Burgdorf, arbeitete Peter Dübi in verschiedenen Büros und war von 1989 bis zu seiner Pensionierung Vizedirektor der Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn (EBT).



5



6

### Ein frischer Wind hält Einzug

Das Album meiner Eltern ruft mir in Erinnerung, dass sie etliche Neuerungen einführen wollten und konnten, natürlich mit der wohlwollenden Unterstützung der zuständigen Behörde. Der Gartenbau wurde stark intensiviert, denn im Dorf auf dieser Höhenlage gab es zu jener Zeit nur wenige Nutzgärten. Ein Kühlraum wurde eingebaut, die Waschräume wurden modernisiert und die Zentralheizung erweitert. Mein Vater baute für den Holzschlag Seilbahnen und konnte für die Transporte ein Unimog-Fahrzeug beschaffen. Es war das erste dieser Art in der Gemeinde und entsprechend «berühmt». Die «Armehüsler», wie sie trotz des neuen Namens «Bürgerheim» noch lange benannt wurden, besorgten damit auf dem ganzen Gemeindegebiet die Gassenabfuhr und das Pfaden und Schneeräumen; sie benutzten es für den Obst- und Holztransport etc. Mein Vater und ich wirkten oft als Chauffeure, auch beim neuen Krankenauto, das die Gemeinde anschaffte.

Natürlich erlebten wir in den rund dreizehn Jahren manche mehr oder weniger lustige Episoden. Den «Schniider Tobler» holten wir ab und zu am Sonntag mit dem Leiterwägeli im Wirtshaus zum Bächli ab, weil ihn die Beine aus unerfindlichen Gründen nicht mehr tragen wollten. Vater Ladner entdeckte durch reinen Zufall, dass jemand zuoberst im Estrich des zundertrocke-

Fortsetzung auf Seite 33





51892  
Werner Holderegger  
Versicherungsexperte

**Baloise Bank SoBa**

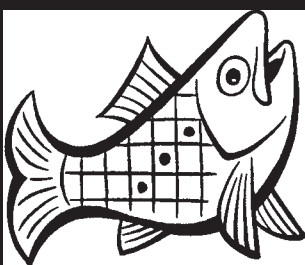
**Wir machen Sie sicherer.  
Mit unserer persönlichen  
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische  
Versicherung mit intelligenter Prävention.  
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.  
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte  
Untere Gählern 957, 9053 Teufen  
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30  
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

**Basler  
Versicherungen**



**Der Wildfisch  
in Teufen ...**

**Essen Sie jede Woche  
einmal frische Fische!**

(Standort vor Bäckerei Koller)

**Teufen 8.00 – 10.00 Uhr jeden Mittwoch**  
**Gais 10.30 – 12.00 Uhr jeden Mittwoch**  
**Herisau 8.30 – 12.00 Uhr jeden Donnerstag**

Gerne beliefern wir auch die Gastronomie und Heime!  
Bianchi – Fisch 9422 Staad Tel. 071 855 21 21

APPENZELLERBECK  
Teufen

**APPENZELLERBECK KOLLER  
BÄCKEREI | KONDITOREI | CAFÉ**  
Dorf 4, 9053 Teufen  
Telefon 071 333 15 31  
Telefax 071 333 14 01

**APPENZELLERBECK KOLLER  
BÄCKEREI | KONDITOREI | CAFÉ**  
Hauptstrasse 101, 9052 Niederortweilen  
Telefon 071 333 18 81

Ostermontag  
geöffnet in  
Teufen

Ganz schön frisch unsere Hasen!

**Hirnen APPENZELL**

**Tel. 071 787 14 38**  
www.autoreisen-hirn.ch

**FERIEN & REISEN 2017**

- 05.03. 8 Tage Kur- und Wellnessferien «Abano»
- 17.04. 6 Tage Toskana – Insel Elba etc.
- 22.05. 5 Tage Saarland – Mosel – Elsass
- 12.06. 5 Tage Südtirol – Dolomiten etc.
- 04.07. 3 Tage Bergfahrt ins Puschlav mit Bernina Express
- 15.07. 12 Tage Norwegen «Atlantikküste – Flambahn» etc.
- 30.07. 4 Tage Wallis «Zermatt» etc.
- 13.08. 6 Tage Thüringen – Harz – Lüneburgerheide etc.
- 05.09. 4 Tage Herbstfahrt ins Piemont «Alba»
- 22.09. 9 Tage Spanien «Jakobs Weg – Santiago de Compostela»
- 14.10. 2 Tage Saisonabschlussfahrt «Berner Oberland»
- 12.11. 8 Tage Kur- und Wellnessferien «Abano»
- 07.12. 4 Tage Christkindelmarkt «Erfurt – Schmalkalden»

**Verlangen Sie bitte das Reiseprogramm.**



Mit  
Atelier-  
Verkauf

## Muttertagsbrunch im Wohnheim Schönenbüel Teufen.

Nicht vergessen: Am Sonntag, **14. Mai 2017** ist Muttertag. Überraschen Sie Ihre Mutter oder Ihre Frau mit einem Brunch der besonderen Art. Wir verwöhnen Sie von **10.00 bis 13.00 Uhr** mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet und musikalischer Unterhaltung. Die kleinen Besucher erleben Spass und Spannung mit Märli, Basteln oder einer Stippvisite bei den Lamas. Reservieren Sie am besten heute noch Ihre Plätze.

**Preise:**  
Erwachsene CHF 24.–  
Kinder (3 bis 13 Jahre) CHF 12.–

**Reservation:**  
Erika Kürsteiner  
Schönenbüel 2731  
9053 Teufen  
T 071 335 60 24  
sekretariat.sb@stiftung-waldheim.ch

Eine Heimat  
für Behinderte.

stiftung  
waldheim



Fortsetzung von Seite 31

nen Holzgebäudes Feuer gelegt hatte. Eines Sonntags mussten die Schweine aus der Güllegrube gerettet werden, da sie durch den Boden gebrochen waren.

Frau X. sprang lebensmüde aus dem Fenster im zweiten Stock; ihr Nachthemd wirkte wie ein Fallschirm und rettete ihr das Leben.

Herr Y. war betrunken und randalierte; als der herbeigerufene Dorfpolizist anrückte, fand man ihn nach langem Suchen im hauseigenen Arrestlokal friedlich schlafend. Schlüssel drehen... Und so weiter.

**Nachtrag**

Barbara und Felix Ladner zogen nach der Zeit in Teufen in ihr neu gebautes Haus in Barbaras Heimatdorf Almens (Domleschg), wo den beiden, nach weiteren Arbeitsjahren (im Landwirtschaftsbetrieb der Strafanstalt Realta und als Handarbeitslehrerin) eine lange und glückliche Pensionszeit beschieden war.

Im Album eingeklebt gibt es einen einfühlsamen Bildbericht aus jenen Jahren, erschienen in einer leider unbekanntem Zeitschrift. Dieser Beitrag folgt in der Mai-Ausgabe (2. Teil).



7 Felix Ladner und Mäher Walsler mit der neuen Errungenschaft, dem Motormäher.

8 Das Mostfass wird gefüllt – Das Bürgerheim war auch eine Lohnmosterei.

9 Barbara und Felix Ladner mit Sohn Peter schmücken sich hier mit fremden Federn – der VW Käfer gehörte einem Bekannten!



10 Diese Bewohnerin habe fromme Lieder gesungen, total falsch, aber umso inniger, erinnert sich Peter Dübi.

11 Geschwister Holderegger auf einem Ausflug.

12 Feierabend auf dem Bänkli vor dem Wöschhüsli.







über stock und stein

## Maibummel am Do., 11. Mai 2017

Der Lenz ist da! Ziehen Sie die Wanderschuhe an und kommen Sie mit. Wir treffen uns um 12.30 Uhr bei der Linde. Auskünfte und Anmeldungen bitte per Telefon, Fax oder Mail.

**Übrigens:** Ab sofort werden in der Linde wieder feine Frühlings-spezialitäten gekocht, kommen Sie vorbei und geniessen Sie...

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen  
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738  
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

Licht – Kraft – Telefon – EDV  
**ELEKTRONEF AG**

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR  
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

Lieber Kurt

Wir danken Dir für die langjährige Treue und Deinen grossen Einsatz in unserem Betrieb. Zur Pensionierung wünschen wir Dir Gesundheit, viel Gfreuts und nur das Allerbeste.  
Rolf und Monika Nef mit Belegschaft

**GESCHENK** vital Drogerie Teufen

TEBODONT® MIT TEEBAUMÖL

Gegen Abgabe dieses Bonschenken wir Ihnen eine TEBODONT® Mundspülung (50ml)



Einlösbar bei Ihrem nächsten Einkauf im April 2017 (solange Vorrat).



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen  
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48  
www.vital-drogerie-schilter.ch

Dem Wesentlichen auf der Spur  
**TAG DER OFFENEN TÜR**  
am 01. April 2017  
von 10:00 – 15:00 Uhr  
in unseren neuen Räumlichkeiten  
in Niederteufen, Hauptstrasse. 60  
HERZLICH WILLKOMMEN!  
Anna Maria Schorer  
Iris Brülisauer  
Markus Murbach

MMMAC



CONSCIENCE



360° Panorama - Neubau Attikawohnung



## 5 kreative Jahre

Ein Jubiläum ist der Moment, den Erfolg von gestern und die Hoffnung auf morgen zu feiern. Ich danke meinen Kunden für die spannenden Aufträge und freue mich auf die nächsten Herausforderungen.

**Mein Jubiläumsangebot für Sie:**  
**25% auf den ersten 360° Auftrag.**

Gültig bis 30. Juni 2017.

**Qbig24 GmbH**

Nicole Bogo  
Hauptstrasse 39 · 9053 Teufen AR  
071 640 08 08 · info@qbig24.ch · qbig24.ch



web, print, fotografie.



**brandstark**  
drinnen wie draussen



Geyer Ofenbau Teufen

Ebni 15, 071 333 36 64  
www.geyer-ofenbau.ch

Erika Preisig

**1968 begann der 16-jährige Kurt Mevius seine Lehre bei Elektro Nef AG. 49 Jahre ist er seinem Lehrbetrieb treu geblieben. Ende Monat wird er pensioniert.**

Auch ihm geht es nicht anders: einerseits das Bedauern über den Abschied von der geliebten Arbeit, mit den vielen über die Jahre gewachsenen Beziehungen zu seiner Kundschaft und zur Familie Nef. Und auf der anderen Seite lacht die neue Freiheit. Was genau er damit anfangen werde, wisse er noch nicht. «Wir lassen es auf uns zukommen», meint Bea, seine Frau. «Ganz sicher freuen wir uns darauf, nicht mehr um halb sechs aufstehen zu müssen.» Den Zmorge, von Kurt jeden Tag liebevoll zubereitet, würden sie dann doppelt geniessen. «Ja, und dann warten die Arbeiten rund ums Haus, die ich schon lange erledigen möchte», sagt der passionierte Gärtner.

### Geht nicht – gibt es nicht

In einer Zeit, wo Leben und Beruf steten Veränderungen ausgesetzt sind, gehört Kurt Mevius mit seiner Treue zum Arbeitgeber einer aussterbenden Spezies an. «Ich hatte einfach nie einen Grund, den Betrieb oder gar den Beruf zu wechseln», meint er lakonisch. «Schon als kleiner Knirps wusste ich, dass ich Elektriker werden will, bastelte die ganze Zeit mit Drähten herum.» – Rasch habe er sich mit der Familie Nef und dem Betrieb (zwei bis drei Elektriker, zwei Lernende), freundschaftlich verbunden gefühlt. Seine Arbeit und seine Erfahrung seien vor allem in wirtschaftlich schwierigen Zeiten oder auch beim Generationenwechsel von Alfred zu Rolf Nef sehr geschätzt worden. Überdies hätten sie 22 Jahre im «Hagrösli» gewohnt, im Haus, das Nefs gehörte.

Das töne vielleicht ein bisschen nach öder Routine, ver-



## Kurt Mevius

.....  
*Elektromonteur*

mutet Kurt Mevius. Doch der technische Fortschritt während seiner Berufstätigkeit liess keine Langeweile aufkommen. «Die Neuerungen prasselten förmlich auf uns hernieder: Telefax, EDV-Netzwerke, digitale Telefonie, Alarmanlagen, Speicher- und Wärmepumpenheizungen usw.»

So spannend das gewesen sei, leider habe auch der Zeitdruck immer stärker zugenommen, bedauert Kurt. «Die Kunden erwarten heute, dass man sofort zur Stelle ist, auch bei nicht so dringenden Arbeiten. Das führt zu einer Verzettelung auf mehrere Baustellen gleichzeitig und bedeutet Stress.» Doch deswegen ins Bockshorn jagen liess er sich nie. Kurt blieb ruhig und ausgeglichen, wie es eben seine Art ist. Niemand wusste das mehr zu schätzen als sein Chef, Rolf Nef. In all den Jahren habe er Kurt nie

aus der Haut fahren sehen, habe mit ihm kein einziges Unwort gehabt, sagt er. Auch fachlich sei er äusserst kompetent und auch innovativ gewesen: «Geht nicht – gab es bei ihm nicht, er fand für jedes Problem eine Lösung. Als ich 1987 aus einem Grossbetrieb aus- und ins elterliche Geschäft einstieg, bin ich bei Kurt nochmals in die Lehre gegangen.»

### Zuhause in der Gstalden

Kurt Mevius ist nicht nur ein beständiger Berufsmann, sondern auch ein verwurzelter Teufner. Hier in der Gstalden, im stattlichen Appenzellerhaus, kam er zur Welt und wuchs zusammen mit zwei Brüdern, inmitten von Setzlingen im Gärtnereibetrieb seines Vaters auf, und hierher kehrte er 2001 mit seiner eigenen Familie zurück.

Und auch bei der Wahl seiner

Lebensgefährtin galt die Losung: Warum in die Ferne schweifen? Im Ausgang im Alten Zoll in Niederteufen, damals neben dem Schweizerbund ein Treffpunkt der Jugend, begegnete er Bea Graf, welche ebenfalls in Niederteufen wohnte. Bald zogen die beiden zusammen – «in wilder Ehe» – schmunzelt Bea, und einige Jahre später war unser Kurt umzingelt von Frauen: drei Mädchen wurden ihnen geschenkt. Mittlerweile wohnt Tochter Sonja mit ihrer Familie und den beiden Kindern ebenfalls im Haus. Zusammen mit der 93-jährigen Urgrossmutter Berti sind es vier Generationen unter einem Dach.

Leider wurde das Familienglück 1995 getrübt, als bei Bea die Krankheit Multiple Sklerose (MS) diagnostiziert wurde, welche fortan das Leben der Familie begleitete. Zum Glück kann Bea bis heute die täglichen Arbeiten im Haushalt erledigen, sie ist aber trotzdem auf die Hilfe von Kurt angewiesen. Einfühlsam und ohne grosses Aufhebens versieht er diese Aufgabe, ist da, wenn Bea ihn braucht. Er ist auch besorgt, dass sie unter die Leute kommt, er führt sie mit dem Rollstuhl aus ins Dorf, an Feste oder zu Spaziergängen in die Natur. Und bald ist es Zeit, wieder einmal eine Reise, etwa nach Griechenland, Spanien oder immer wieder gerne nach Seefeld (Tirol) zu unternehmen.

### Kurt Mevius

*Geboren:* 25. April 1952

*Heimatort:* Teufen

*Familie:* Verheiratet mit Bea, drei erwachsene Töchter: Sonja, Patricia und Angela, vier Grosskinder

*Beruf:* Elektromonteur

*Lieblingessen:* Fleischvögel mit Bratkartoffeln

*Lieblingsgetränk:* Rotwein, Kräutertee aus dem Garten

*Hobbys:* Garten, Natur, Wandern



# JETZT IN TEUFEN



## Ihre Praxis für ein preiswertes und schönes Lächeln!

**Qualitätsimplantate zu Top Preisen!**

Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür  
am Samstag, 08. April 2017 von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr.  
Grillwürste und Getränke sind für Sie gratis.



Wir freuen uns auf Sie!  
[www.schoeneslaecheln.ch](http://www.schoeneslaecheln.ch)



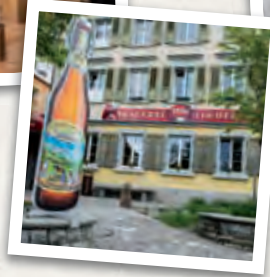
Schönes Lächeln Zahnarzt GmbH • Teufenerstr. 200 • 9012 St. Gallen • Telefon 071 278 44 22



## Brauquöll Appenzell

Lassen Sie sich entführen in die  
Welt der Braukunst und besuchen  
Sie uns im schönen Appenzell.

Mehr erfahren Sie unter [www.brauquöll.ch](http://www.brauquöll.ch)



Für  
Gruppen  
oder Einzel-  
besucher.



## IHRE OPEL PARTNER

Zil-Garage St. Gallen AG

9016 St. Gallen

[www.zil-garage.ch](http://www.zil-garage.ch)

Tel. 071 282 30 40

Mühlegg-Garage

9000 St. Gallen

[www.muehlegg-garage.ch](http://www.muehlegg-garage.ch)

Tel. 071 222 75 92

## DER NEUE MOKKA X

- » Intelligenter 4x4-Antrieb jetzt auch mit Automatik
- » 30% hellere Sicht dank innovativer LED-Scheinwerfer\*



[www.opel.ch](http://www.opel.ch)

Mit den Innovationen  
der Oberklasse.

\*LED-Technologie leuchtet 30% heller als Halogen.



Immer da, wo Zahlen sind.

## Kann ich mir ein Eigenheim leisten?

Wir beraten und unterstützen Sie gerne persönlich.



**Albert Sutter** | Mitglied der Bankleitung  
Leiter Individualkunden | 071 335 03 75

Montag bis Freitag  
von 7 bis 7  
Beratungstermin  
vereinbaren

Raiffeisenbank Appenzell | Geschäftsstelle Teufen  
[albert.sutter@raiffeisen.ch](mailto:albert.sutter@raiffeisen.ch) | [www.rbappenzell.ch](http://www.rbappenzell.ch)

**RAIFFEISEN**

## Für mehr Farbe im Leben

**Marco Pellegatta und sein Team bringen Farbe ins Leben der Menschen. Mittlerweile seit zehn Jahren, denn am 26. März 2007 hat er die Firma seines damaligen Arbeitgebers übernommen. Sein Fazit heute: «Mir macht die Arbeit immer noch grossen Spass.»**

Im Reich der Farben gibt es unzählige Harmonien, aber auch genauso viele Disharmonien. Farben beeinflussen die Stimmung des Menschen wesentlich. Oft ganz unbewusst. Deshalb will die Farbe mit Bedacht gewählt sein. Gerade, wenn es um die eigenen vier Wände geht.

Marco Pellegatta und sein Team sind sich der Farbenwirkung durchaus bewusst. Die gelernten Maler sind täglich unterwegs, um Farbe ins Leben der Leute zu bringen und für das gute Raumgefühl zu sorgen.

### Ein leidenschaftlicher Unternehmer

Seit dem 26. März 2007 führt Marco Pellegatta sein Malergeschäft Pellegatta GmbH in Teufen. Aktuell im 5-köpfigen Team. «Die Leidenschaft für Farbe hat sich bei mir früh abgezeichnet», so der Inhaber. Er absolvierte die Malerlehre, bildete sich zum Vorarbeiter weiter und sammelte etliche Jahre an Berufserfahrung. Dann bot sich ihm die Gelegenheit, das Unternehmen seines Arbeitgebers zu übernehmen, bei dem er 13 Jahre angestellt war.

«Diesen Schritt habe ich nie bereut. Ich liebe die Verantwortung für mein Geschäft und die bunte Abwechslung, die meine Arbeit mit sich bringt», so Pellegatta. Er habe ein grossartiges Team und einen treuen Kundestamm, dafür sei er sehr dankbar. «Ich freue mich auf die nächsten zehn Jahre.»

Nathalie Schoch



Bringen Farbe ins Leben: v.l. Michael Haas, Nadine Bauer, Marco Pellegatta, Nicole Zellweger, Kevin Ersinger. Foto: EG

Malergeschäft Pellegatta GmbH, Hauptstrasse 39, Telefon 071 793 19 59

## Grünes Licht für die Teufner Gewerbeschau 2018

Nathalie Schoch/Foto: Nicole Bogo

**Die Mitglieder des Gewerbevereines hatten an der Hauptversammlung vom 16. März in der Waldegg allerhand zu diskutieren. Ausgenommen die Kurztunnel-Initiative, die musste warten.**



Die ersten paar Traktanden gehen zackig über die Bühne, nachdem die Mitglieder den Antrag von Jakob Brunnschweiler gutgeheissen haben. Er monierte, dass es für eine Parolfassung der Kurztunnel-Initiative an diesem Abend noch zu früh sei, weil wichtige Fakten fehlten. Auch der Jahresrechnung 2016 und dem Budget 2017 stimmen die Mitglieder zu.

### Wahlen

Im Vorstand kommt es zu einer Rochade. Bereits im Einsatz ist Hansruedi Waldburger, der Paddy Gloor als Aktuar ablöst. Joachim Bühler musste nicht weit suchen; er konnte seinen Mitarbeiter Roger Hasler für das Amt als Kassier begeistern. Der übrige Vorstand wird bestätigt. Erfreut ist Oliver Hörler über die 13 neuen Mitglieder, so steigt die Zahl auf 160. «Diesen Stand hatten wir vor zehn Jahren das letzte Mal. Das zeigt uns: Im Gewerbe dabei zu sein, ist wieder attraktiv.»

### «iischtigä bitte!»

«Attraktiv» ist auch das Stichwort für die Gewerbeschau 2018: Peter Zeller und seine Ressortleiter präsentieren Konzept, Programm und Budget von «iischtigä bitte!» mit Enthusiasmus und guter Vorbereitung. Vor allem der Tag für Berufseinsteiger und die Idee, Teufen mit deren Firmenstandorten und Haltestellen auf dem Gelände nachzubauen, gefallen. Und so bekommt die Schau grünes Licht.

Der Gemeindepräsident ist beeindruckt vom Gewerbe, macht aber keinen Hehl daraus, dass eine harte Zeit auf das Dorf zukommt. Ob mit Kurztunnel oder Doppelspur. «Ich hoffe, wir können das sachlich betrachten und zusammenarbeiten. Mein Ziel ist, dass an der Orientierungsversammlung vom

3. Mai die Vor- und Nachteile beider Varianten auf dem Tisch liegen, damit die Stimmbürger einen Entscheid fällen können», sagt Reto Altherr.

Nathalie Schoch

### Helfer gesucht für Freizeitarbeitenausstellung

Das OK-Team sucht noch Freiwillige: Am Dienstag, 18. April, von 16 bis ca. 22 Uhr für den Zeltaufbau und am Sonntag, 23. April, von 11 bis 18 Uhr für den Service.

Interessierte melden sich bei Heinz Rusch oder Alfons Angehrn. Infos: [www.freizeitarbeiten.ch](http://www.freizeitarbeiten.ch)

### Wir gratulieren:



**Roman Schildknecht** hat die Meisterprüfung bestanden und den Titel Eidg. dipl. Elektroinstallateur erhalten. Als langjähriger Mitarbeiter und Mitinhaber der Koller Elektro Anlagen AG ist er in der in Teufen ansässigen Unternehmung ein allseits gefragter Mitarbeiter und Geschäftspartner.



# Unser Wettbewerb: Haben Sie gut aufgepasst?

## Tüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

### Lösungswort:

#### Alternative

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**1** Wie sagte man im Volksmund den früheren Bewohnern im Bächli?

- D Ortsbürger
- S Armehüsler
- K Sozialfälle



**2** Wieviele Jahre arbeitete unser Tüfner Chopf im gleichen Betrieb?

- U 190
- T 49
- O 164

**3** Wer feiert im April den höchsten Geburtstag?

- R Elsi Schefer
- P Anton Kohler
- R Trudy Brugger

**4** Wie schwer war die Chränze von «Arthurli»?

- P 6 Kilo
- Z 12 Kilo
- A 9 Kilo

**5** Wie viele Lehrlinge haben Anita und Chläus Dörig bereits ausgebildet?

- E 144
- T 43
- S 58

**6** Wann fahren die neuen AB-Züge erstmals durch Teufen?

- S 9. Dezember 2018
- L 14. Juli 2017
- U 1. Januar 2019



**7** Wie heisst der Dirigent des Jodlerclubs Teufen?

- N Leo Koller
- S Ueli Koller
- E Hansueli Hersche

**8** Wieviele Lehrlinge bildet die Zimmerei Heierli aktuell aus?

- N 5
- N 7
- E 6

**9** Wie viel lässt sich die Gemeinde den Waldkindergarten jährlich kosten?

- B 31'000
- U 15'000
- L 72'000

**10** Wo stand das erste Teufner Krankenauto?

- R altes Feuerwehrdepot
- A Bürgerheim
- L Gemeindehaus

**11** Wieviele Mitglieder zählt der Gewerbeverein Teufen aktuell?

- H 160
- A 250
- I 90



**12** Wie hoch sind gemäss Gemeinderat die Mehrkosten der Kurztunnellösung gegenüber der Doppelspur?

- P 12,5 Mio.
- N 24,8 Mio.
- T 30 Mio.

## Die Jugend trifft sich bei der HOUSEPARTY

Der Elternrat befasste sich an einem Medienabend mit den Phänomenen der sozialen Netzwerke wie Instagram, Snapchat und Co.



Auch bei Teufner Jugendlichen ist momentan die neue App Houseparty besonders angesagt. Dabei können sich bis zu acht Personen per Videochat miteinander verbinden und eine virtuelle Party feiern.

Im Netz lauern für Kinder aber auch Gefahren. Wurden sie früher vor dem «bösen Mann» gewarnt, sind es in der digitalen Welt Erwachsene, die sich hinter

einem gefälschten Profil verstecken und die Nähe zu Kindern suchen. «Die Kinder sehen dabei keinerlei Gefahr und lassen sich oft auf gefährliche Kontakte ein», so die Warnung der Fachleute. Informationen dazu im Elternblog [www.zischtig.ch](http://www.zischtig.ch)

### Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

**1. Preis** (Gutschein Fr. 100.– Gartenbau Vonarburg, Geranien und Sommerflor-Verkauf im Mai, 9053 Teufen): *Martin Brunner, Eggstr. 548, 9053 Teufen.*

**2. Preis** (Gutschein Fr. 50.–, 9053 Claro Weltladen, 9053 Teufen): *Mägi Schmidt, Hintere Lortanne 7a, 9053 Teufen.*

**3. Preis** (Abonnement Tüfner Poscht für Auswärtige): *Erika Streule, Steinwischlen 8, 9052 Nieder-teufen.*

### Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. April 2017.

Senden Sie die Lösung an: Tüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an [wettbewerb@tposcht.ch](mailto:wettbewerb@tposcht.ch)

## Renovation im Jugendtreff – hell und freundlich

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

**Erfreulich hell zeigt sich der Jugendtreff im neuen Kleid. Die Schülerinnen und Schüler der 2. Sek von Tibor Németh haben schon viel geleistet. Aber auch Fachleute haben Hand angelegt beim Umbau im Jugendtreff.**

Zusammen mit dem Schreiner werden die Details der neuen Küche besprochen und begutachtet. Ein richtiger Hingucker ist die rote Küche.

Die Jugendlichen sind engagiert bei der Arbeit und freuen sich über die Wandlung des Jugendtreffs.

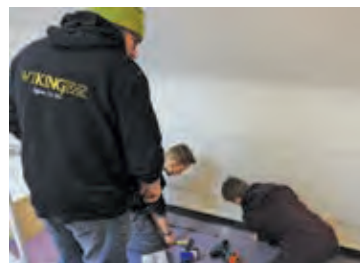
Im Eingangsbereich wird noch abgeschliffen und gespachtelt, bevor auch dort alle Wände weiss gestrichen werden.

Der hintere Teil mit Bühne

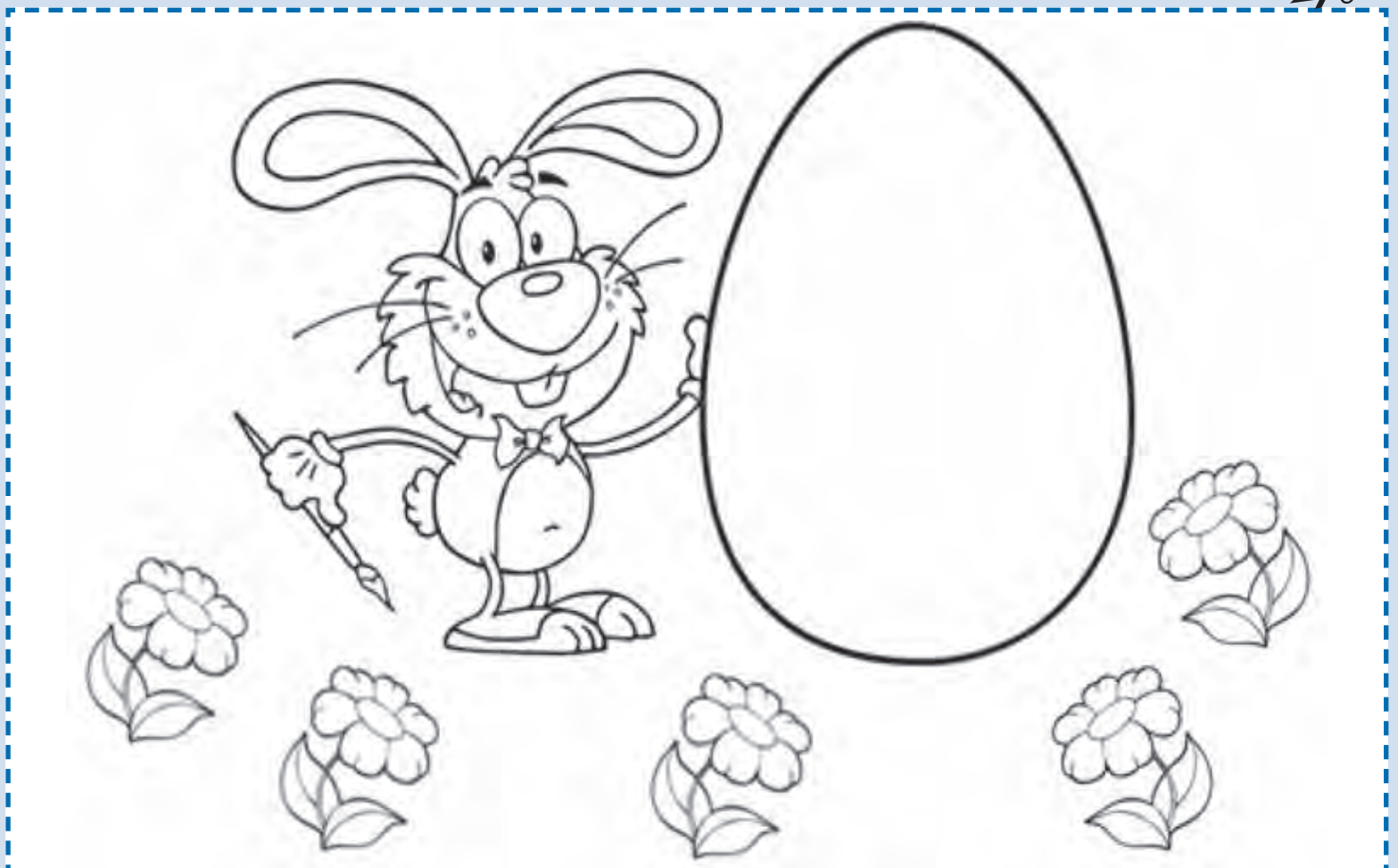
und DJ Pult ist praktisch fertig.

Die Polstermöbel wurden ersetzt, und bereits kann in der gemütlichen Ecke der Znüni eingenommen werden.

Thomas Ortlieb, Leiter der Kinder- und Jugendarbeit, freut sich über den Einsatz der Jugendlichen und packt selber mit an. Man spürt, dass es ihm liegt, mit Werkzeug zu hantieren, aber auch die Arbeiten der Fachleute und der Jugendlichen zu koordinieren.



### Osterbild: Es winkt ein Schoggihase



Die Kinder- und Jugendarbeit Teufen schenkt jedem Kind von 0–16 Jahren einen Schoggihasen! Einzige Bedingung: Malt einfach das Osterbild nach euren Wünschen aus und bringt es am Ostersonntag zwischen 10 und 12 Uhr zu uns ins Wöschhüsli an der Friedhofstrasse 196. Wir freuen uns auf euch. Das KIJAT-Team



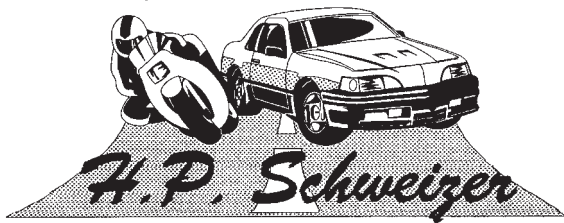
# Showroom Teufen



Unser Showroom ist jeweils am Freitag  
von 09:00 - 12:00 Uhr geöffnet.  
Für eine persönliche Beratung ist eine telefonische  
Voranmeldung erforderlich.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

GUIGNARD Parkett AG  
Ebni 15  
9053 Teufen  
071 333 18 93  
[www.guignard-parkett.ch](http://www.guignard-parkett.ch)

## fahrschule



Stofelweid 8, 9053 Teufen

Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse**



[dorfgarage-inauen.ch](http://dorfgarage-inauen.ch)  
071 344 42 28

Wies 26, 9042 Speicher  
Service und Verkauf aller Marken

## SCHREINEREI BOCK

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG  
9402 Mörschwil  
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: [www.bock.ch](http://www.bock.ch)

## fenster dörig

**Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster**  
Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell • Tel. 071 787 87 80 • [www.doerig.ch](http://www.doerig.ch)



FABRIKLADEN

## > alti Wäbi <

### Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe  
Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge  
Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe  
Lamellen Rollos · Schienen · Kissen · Zubehör  
Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13<sup>00</sup> bis 17<sup>00</sup> Uhr  
Oder auf telefonische Vereinbarung  
Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52





## Erlebnisreiche Sonderwoche ausserhalb des Schulzimmers

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

**Spiele statt Rechnen und Kochen statt Lesen. Im Schulhaus Niederteufen stand die Sonderwoche Mitte März ganz im Zeichen der Bewegung. Während die 4. – 6. Klässler in Sedrun im Skilager waren, gab es für die jüngeren Kinder vom Kindergarten bis zur dritten Klasse ein Sonderprogramm.**

Kindergärtler bauen sich eine Chügelibahn. Das Holzbrettli wird nach eigenem Geschmack bemalt und dann werden die Nägel

eingeschlagen. Wer fertig ist, darf sich das «Chügeli» holen und gleich ausprobieren. Im Lehrerzimmer duftet es nach Essen. An verschiedenen Stationen sind die Schülerinnen und Schüler am Zubereiten ihres Menuteils.

Am Morgen spazierten die Kinder gemeinsam mit den Lehrerinnen nach Teufen zum Einkaufen. Mit der Bahn ging es dann zurück zur Schule. Hier schälen, hacken, mischen die Kinder und schmecken die Salatsauce ab. Gemeinsam essen sie dann ihr Menu: Ghackets mit Hörnli, Rüeblisalat und Apfelmus, und zum Dessert gibt es Schoggimuffins.

Bei sonnigem Wetter und milden Tempe-

raturen verbringen die Kinder den Mittwochmorgen in verschiedenen Wäldern in Niederteufen. In altersdurchmischten Gruppen erkunden sie den Wald.

Einige haben sich aufs «Sachensuchen» spezialisiert und finden einen alten Schuh und allerhand Erstaunliches, andere Kinder schnitzen oder bräteln einen Apfel oder einen Marshmallow. Eine andere Gruppe von Kindern und Lehrpersonen besuchte den Walderlebnisraum in Gais oder das Naturkundemuseum in St. Gallen, und am Freitag gab es einen gemeinsamen Abschluss mit dem Puppentheater.

## Schulhäuser sind «suchtmittelfreie Zonen»

**Die Schulanlagen sind nicht nur ein Ort für die Schülerinnen und Schüler, sie stehen der Bevölkerung auch als Kurs- und Vereinsort oder einfach als Treffpunkt zur Verfügung.**

Die Schulanlagen werden ausserhalb der Schulzeit auch immer wieder von Jugendlichen benutzt. Dabei wurden öfters Suchtmittel in verschiedensten Formen konsumiert. Die Hauswarte mussten herumliegende Flaschen, Zigarettenstummel und auch Jointstummel entsorgen. Im Dialog mit den Jugendlichen wurden die Situationen jeweils besprochen und so auch entschärft.

Dabei zeigte sich immer wieder, dass die rechtliche Situation unklar war. Gemäss Kantonalen Gesetzgebung ist Rauchen auf allen Schularealen des Kantons verboten. Die Hausordnung der Gemeinde beinhaltet auch ein Suchtmittelverbot. Auf den Schulanlagen fehlten bis jetzt diese Hinweise.

### Bodenbeschriftungen und Infotafeln

Um auf den Plätzen nun Klarheit zu schaffen, hat die Schulbehörde zusammen mit der Gemeinde (Ressort Betriebe/Sicherheit und offene Jugendarbeit) verschiedene Massnahmen vorgesehen:

- Es wurden Bodenbeschriftungen «Suchtmittelfreie Zonen» angebracht.
- An den Eingängen werden Tafeln (siehe Bild) montiert. Sie regeln den Aufenthalt auf den Schulanlagen. Die Areale werden durch die offene Jugendarbeit und die Polizei besucht.
- Durch eine Information der Vereine und der Öffentlichkeit möchten wir ein positives Miteinander fördern.

Anfangs März wurden im Schulareal Niederteufen, im Landhaus und im Hörli Tafeln montiert, die auf diese Gesetzgebung hinweisen. Damit werden die Bodenbeschriftungen

ergänzt, die bereits im November 2016 angebracht wurden.

Wichtig ist den Verantwortlichen, mit den Benutzern der Schulanlagen im Dialog zu stehen. Wenn die Regeln eingehalten werden – wie auf den Tafeln beschrieben – sind alle herzlich willkommen!

Für die Schule Teufen: Urs Schöni, Schulleiter Sekundarschule Hörli



Die neuen Infotafeln wurden anfangs März aufgestellt.





## «Die Menschen bauen zu viele Mauern ...

... und zu wenig Brücken!» Mit diesen hochaktuellen Worten eröffnete Pfarrerin Verena Hubmann den ökumenischen anKlang-Gottesdienst am 19. März zum Thema «Brücken bauen» in der evangelischen Kirche.

Bildbericht: Aline Auer

Das eingangs erwähnte Zitat stammt vom Mathematiker und Physiker Isaac Newton, welcher im 17. Jh. gelebt hat. Erstaunlich, wie aktuell gerade heute seine Feststellung ist!

Die evangelische Kirche, erbaut vom Kirchen- und Brückenbauer Hans Ulrich Grubenmann,

drängt sich förmlich auf, am Gottesdienst zum Fastenopfer über den Brückenbau nachzudenken. Denn überall dort, wo es Unterschiede gibt, können und sollen Brücken gebaut werden, zwischen den Generationen, in der Ökumene, von Stadt zu Land und insbesondere von der ersten zur dritten Welt. Eindringlich erinnerte Pfarrerin Verena Hubmann

daran, dass sich jeder im Alltag Gedanken machen möge zu seinem täglichen Verhalten und dessen Auswirkungen.

Auch Diakon Stefan Staub stellte das Mass halten in den Mittelpunkt seiner Gedanken. Zum Abschluss bauten die Besucher eine «Garten-Brücke», indem zwei fahrbare Hochbeete mit Samen bestückt wurden. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Trio Ritmos miniature aus Rehetobel mit Perkussionsinstrumenten und dem Marimbaphon.

### Der «Suppenmittag»

Vreni Giger hatte für die Gottesdienstbesucher eine feine Minestrone zubereitet.



Diese wurde im Kirchgemeindehaus von Konfirmanden aufmerksam und charmant serviert.

## «Theaterfieber» bei den Senioren



Nicht unter den anwesenden Seniorinnen und Senioren hat am Seniorennachmittag

vom 14. März das Theaterfieber grassiert, sondern unter den «Silberfüchsen», einer Seniorentheatergruppe aus dem Toggenburg.

Mit Witz, Humor, Intelligenz und auch mit Doppeldeutigkeit brachten sie das Stück Theaterfieber auf die Bühne des Lindensaal. Die Teufner Seniorinnen und Senioren wurden anschliessend von Erika Bänziger und ihrem Team mit Kaffee und Osterkuchen verwöhnt. AA

## Erster Jugendgottesdienst im Rotbachtal

Am Samstagabend, 18. März fand im Evangelischen Kirchgemeindehaus Hörli der erste Jugendgottesdienst statt, organisiert von den



evangelischen Kirchen Gais und Teufen.

Jugendarbeiterin Simone Wirth durfte dazu rund 40 Jugendliche begrüssen. Im Zentrum standen der Input und die Lobpreis-Zeit, die von Matthias Dänzer zusammen mit der Worship-Band Jericho.System der Freikirche Stami St.Gallen gestaltet wurden. Der regionale Jugendgottesdienst ist in eine dreijährige Projektphase gestartet und soll einmal jährlich durchgeführt werden. MZ

## 20 junge Teufner lassen sich konfirmieren

Am 9. April werden in der Grubenmann-Kirche die folgenden 20 Jugendlichen konfirmiert:

Bänziger Aaron, Bodenmann Lara, Buff Timo, Corciulo Luca, Egger Julian, Ehrenzeller Malena, Feuerstein Naima, Giger Adriana, Giger Florian, Huber Céline, Müller Mena, Preisig Dominic, Preisig Janis, Reckhaus Carolin, Riechsteiner Till, Ulrich Sacha, Weder Leo, Wettstein Mathias, Zanitti Alicia, Ziegler Noah. Wir wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen zur Konfirmation.

## Oster-Gottesdienste

### Karfreitag, 14. April

9.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Thema «Ganz unten oder: Weil Jesus leidet, sind wir im Leiden nicht allein!» (Mk 14,32-42) mit Pfrn. Verena Hubmann, Debora Krieger (Violine) und Wilfried Schnetzler (Orgel).

### Ostersamstag, 15. April

17 Uhr Familien-Osterfeier mit Osterfeuer und Eiersuche mit Pfrn. Andrea Anker, Anita Mösl, Marianne Neff (Flöte) und Elke Hildebrandt (Klavier). Anschliessend bei gutem Wetter Gelegen-

heit zum gemeinsamen Picknick ums Osterfeuer.

### Ostersonntag, 16. April

9.45 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Thema «Vom Brechen des Brots und der Auferstehung des Herzens» (Lk 24,13-35) mit Pfrn. Andrea Anker, Béatrice Roggen (Querflöte) und Elke Hildebrandt (Orgel).

## Gottesdienst mit vierhändiger Orgel-Musik

Der nächste AnKlang-Gottesdienst am 30. April steht unter dem Motto «vierfältig einstim-

men». Mit vier Händen und vier Füßen auf zwei Orgeln bespielt unser Organistenteam Elke Hildebrandt und Wilfried Schnetzler diesen Gottesdienst.

Die Pfarrerrinnen Andrea Anker und Verena Hubmann nehmen sich im Jahr des Reformationsjubiläums die vier reformatorischen Kernaussagen vor: sola fide, sola gratia, sola scriptura und solus Christus. Anschliessend sind alle Kirchbürgerinnen und Kirchbürger herzlich eingeladen zur Kirchgemeindeversammlung und zum Apéro (Kinderhüte).

## «Thank you and God bless you»



Eskandar Saleh wurde von Ueli Schleuniger simultan übersetzt. Foto: EG

**Am ersten Fastensonntag weihte der Projektleiter der Barzani Charity Foundation (BCF) in Teufen, wo er sich für die Hilfe aus dem Rotbachtal bedankte und mit eindringlichen Bildern und Zahlen über die Situation in den Flüchtlingslagern in Nordirak berichtete.**

«Thank you and God bless you», sagte Eskandar Saleh in der katholischen Kirche.

Eskandar Saleh legte Rechen-schaft darüber ab, wie die Hilfe aus dem Rotbachtal an die Bedürftigsten unter den Flüchtlingen gelangte. Seine Organisation ist unter Aufsicht der UNO für die Betreuung der insgesamt 50 Flüchtlingslager zuständig. 2,5 Millionen Menschen sind vor den

Greueln der Terrormiliz IS aus Syrien und anderen Regionen des Irak in die Autonome Region Kurdistan geflohen, die selber nur rund 5 Millionen Einwohner zählt.

### Die aktuelle Flüchtlingssituation

Emotionslos präsentierte Eskandar Salih Bilder und Zahlen zur aktuellen Situation der Flücht-

linge. Dahinter stehen tausende von Schicksalen. Der Befreiungskampf um die Stadt Mossul führt täglich zu neuen Flüchtlingsströmen.

«Allein seit Samstag, als ich in der Schweiz angekommen bin, sind wieder 800 Familien oder insgesamt 3500 Menschen aus dem Grossraum Mossul nach Kurdistan geflohen», erzählte er. Die Barzani-Stiftung ist die einzige Organisation, die sich für die speziell verfolgte Minderheit der Jesiden einsetzt. Systematisch verfolgt werden aber auch die Christen. Lebten 2003 noch eine Million Christen in Irak, sind es zurzeit noch 350'000.

### Befreiung von Mossul steht kurz bevor

Am Gottesdienst nahm auch der frühere Niederteufner Zahnarzt Fauzi Kaddur teil, diplomatischer Repräsentant der Autonomen Region Kurdistan in der Schweiz mit Sitz in Bern. Im Gespräch mit der Tüüfner Poscht zeigte er sich überzeugt, dass die Befreiung von Mossul kurz bevorstehe. Damit wären die Voraussetzungen gegeben, dass Kurdistan noch dieses Jahr die völlige Autonomie erlangen könnte. Erich Gmünder

## Renovierte Kirche in Bühler eingeweiht

Brigitta Schmid / Foto: Karin Kuhn-Nüesch

**Bischof Markus Büchel weihte am Sonntag, 19. März in Bühler den Ambo und den Altar in der frisch renovierten katholischen Kirche Bruder Klaus.**

Der Bischof zeigte sich berührt vom Eindruck des neuen Kirchenraumes. In einem feierlichen Gottesdienst nahm er zusammen mit Diakon und Pfarreileiter Stefan Staub und begleitet von zwei Schweizergardisten, die Segnungen vor einer zahlreich versammelten Festgemeinde vor.



Bischof Markus Büchel segnet den Ambo.

## Gemeindepräsident Reto Altherr an der Kanzel

**Nach 100 Tagen ziehen Persönlichkeiten in Regierungsämtern eine erste Bilanz. Das tut auch Reto Altherr – auf Einladung der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein.**

Er ist am Palmsonntag, 9. April Gast am Teufner Kanzelgespräch mit Stefan Staub. Dabei geht es nicht um die politischen und strategischen Geschäfte im Gemeindehaus, sondern vielmehr um das, was uns grundlegend für Welt und Mensch beschäftigt:

Was gibt Hoffnung, doch noch an das Gute zu glauben? Wo erlebt Reto Altherr österliche Momente in seinem Leben? Welche Bedeutung misst er der Landeskirche in der Gesellschaft von heute zu?

Der Gottesdienst wird von der peruanischen Musikband «Kallpa» umrahmt. Im Anschluss wird ein einfacher Zmittag angeboten: Älplermaggoni mit Apfelmus, zubereitet von Cornel Mäder.

→ Sonntag, 9. April, 10 Uhr, Stofel

## Weitere Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Am **Hohen Donnerstag**, 13. April um 19 Uhr laden wir ein zur Abendmahlsfeier unter beiden Gestalten. Im Anschluss an den Gottesdienst laden indische Christen/-innen ein zu einer kurzen Begegnung, wo sie allen ein indisches Agape-Mahl reichen.

Die Liturgie am **Karfreitag**, 14. April um 15 Uhr öffnet den Blick ins Leid dieser Welt, das Menschen erleben. Die Blumen, welche die Gottesdienstbesucher/-innen mitbringen mögen, werden

zum Leidenskreuz gelegt. Die St.Galler Sopranistin Bea Rüttsche singt solistisch Lamentationen zum Karfreitag.

Um 21 Uhr versammeln wir uns am **Karsamstag**, 15. April zur Feier der Osternacht auf dem Vorplatz der Kirche Teufen, wo das Osterfeuer brennt. Im Gottesdienst wirkt der Kirchenchor mit, begleitet durch Trompetensoli. Anschliessend begegnen Osterapéro mit Eiertütsche.



**RS Rott · Steffen + Partner**  
WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNG

**Stimmt Ihre Steuerrechnung?  
Steuercheck machen,  
Einsparungspotenzial finden!**

Wir freuen uns, Sie in Ihren Steuerfragen zu unterstützen.



*Steffen*  
Norbert Steffen  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Betriebsökonom FH

*Rott*  
Barbara Rott  
Dipl. Controlling-  
u. Rechnungs-  
legungsexpertin  
Betriebswirtin  
(VWA)

Besser beraten. Seit 2005.

Rott · Steffen + Partner GmbH  
Hauptstrasse 21  
Bahnhofsgebäude, 1. Stock  
CH-9042 Speicher  
Telefon +41 71-787 80 80  
Telefax +41 71-787 50 50  
E-Mail info@rs-partner.ch  
Web www.rs-partner.ch



**Der Immobiliendienstleister**  
Erfahren Sie den Unterschied



Suche Sie eine Traumimmobilie oder möchten Sie verkaufen? Wir sind der Spezialist vor Ort. Trinken Sie unverbindlich einen Kaffee bei uns.

| Dorf 14 | 9053 Teufen | 071 333 14 14 | info@demar-ag.ch |

**maxgiger**  
zimmerei  
holzbau  
schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen  
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12  
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

**kellergärten**  
Gartenpflege  
Neugestaltung  
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57

**EFH / MFH gesucht**

gross oder klein  
ältere Bauart bevorzugt

Bevorzugte Region:  
St. Gallen / Appenzellerland



seriöse Kaufabwicklung garantiert **Tel. 076 218 93 47**



**Zeller & Rempfler AG**  
Haushaltgeräte

**VERKAUF SERVICE ENTSORGUNG**

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21 [www.zeller-rempfler.ch](http://www.zeller-rempfler.ch)

**GESCHENKT: FR. 3'000.-**

**SONDERMODELL**

**SIX STAR EDITION**

Die Six-Star-Edition-Sondermodelle: Subaru XV 2.0i AWD Swiss two Lineartronic, Forester 2.0i AWD Swiss Lineartronic, Forester 2.0D AWD Luxury Lineartronic, Forester 2.0XT AWD Sport Lineartronic, Forester 2.0XT AWD Luxury Lineartronic. Solange Vorrat.

**SUBARU**  
Confidence in Motion

**ebneter AG**  
Garage Ebneter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler  
Tel. 071 793 19 69 [www.ebnetter-ag.ch](http://www.ebnetter-ag.ch)

## Im Gedenken



**Dora Rosemary Walser-Jaeggy**

1. 6. 1927 – 16. 1. 2017

Dora Jaeggy wuchs zusammen mit einer jüngeren Schwester in Aarburg auf. Während der Bezirksschule erlernte sie das Violinspiel und Ende der Vierzigerjahre absolvierte sie eine Verwaltungslehre in der Gemeindeganzlei Aarburg. Ihre Eltern betrieben eine Korbwaren- und Rohrmöbel-Fabrik.

Im April 1950 heiratete sie Hansmartin Walser, der im Pfarramt des Städtchens aushalf. Bald wurde das Paar an die erste Pfarramtsstelle in Oberneunforn berufen. Im nahegelegenen Frauenfeld wurden 1951 Martin und 1954 Adrian geboren; die beiden erlebten ihre ersten Lebensjahre in dem alten Thurgauer Pfarrhaus. Mitte der 1950er-Jahre zog die Familie nach Nesslau. 1957 kam Christof zur Welt. Die drei Buben brachten viel Leben ins Pfarrhaus. Dora Walser engagierte sich in der Gemeindearbeit des Pfarramtes

Ab 1960–1987 fand sie neue Betätigungsfelder im Pfarrhaus in Teufen vor. Sie besorgte den sonntäglichen Blumenschmuck in der Kirche und richtete das Zwinglisääli her. Nebst der anspruchsvollen Aufgabe eines Pfarrhaushaltes pflegte sie auch den grossen Garten. Sie führte neu den Kontaktzmittag ein, der bis heute Zuspruch findet. Ihr Augenmerk richtete sich häufig auch auf die bedürftigen Mitmenschen. In der knappen Freizeit verzierte sie Schränke und Holzspanschachteln mit Bauernmalerei. Im Teufner Frauenverein war sie langjähriges aktives Mitglied und auch dessen Präsidentin. Immer wieder waren Haushaltlehrtöchter und Pflgetöchter in den Haushalt integriert. Mit Hingabe leitete sie an Sonntagen die Sonntagsschule im kleinen alten Schulhaus im Tobel. Ein Höhepunkt war die Aufführung der Zäller Wienacht von Paul Burkhard.

Mit dem Umzug 1987 nach Bühler hatte Dora Walser mehr Zeit für die Aufzucht von Schweizer Sennenhunden. Sie konnte auch die verwandtschaftlichen Beziehungen wieder vermehrt und intensiver pflegen. Ihr Leben bereicherten auch die vielen Begegnungen in der Vorstandsarbeit des kirchlichen Hilfsvereins beider Appenzell. 2005 verstarb ihr Ehemann Hansmartin mit 83

Jahren nach kurzem Spitalaufenthalt. Nach dem Tod ihres Gatten überarbeitete sie das Heft «I öserer Sprooch». Sie bereitete auch die Predigttexte von Hansmartin Walser für das Staatsarchiv auf.

2014 wurde ihr das Leben allein im grossen Wohnhaus im Bühler zu anspruchsvoll. Ein geeignetes Zimmer im Altersheim Lindenhügel stand zum Bezug bereit. Der Abschied vom Wohnhaus fiel ihr schwer. Eine akute Lungenerkrankung und der Grippevirus zehrten an ihren letzten Lebenskräften und liessen sie am 16. Januar 2017 friedlich einschlafen.



**Odile Frey Guillamet**

1. 10. 1941 – 12. 2. 2017

Odile Germaine Paule Louise Guillamet wurde 1941 als Jüngste von drei Schwestern in der Bretagne geboren. 1948 musste die Familie aus ökonomischen Gründen die Bretagne verlassen. Odile blieb mit ihrer Cousine und deren Familie zurück. Erst sieben Jahre später holte man die Jüngste nach Paris, wo die Familie eine kleine Buchhandlung betrieb. Die Tante war eine erfolgreiche Geschäftsfrau mit eigenem Coiffeursalon. Sie unterstützte ihre Geschwister und deren Familien ideell und finanziell, was dazu führte, dass auch Odile diesen Beruf erlernte. Mit 19 Jahren nahm sie eine Stelle in einem Coiffeursalon in St. Gallen an.

Warum eine so junge Frau aus der Bretagne den Weg in die Ostschweiz wählte, weiss niemand mehr so genau. Kurze Zeit später begegnete sie im «Weissen Haus», damals das angesagte Tanzlokal in der Ostschweiz, dem jungen Kaufmann Hans Frey, ihrem zukünftigen Ehemann. 1963 heirateten sie in Gottlieben. Noch im selben Jahr erblickte die Tochter Marion Odile und 1966 Sohn Patrick Hans das Licht der Welt.

1963 übernahm Hans Frey das alteingesessene Fachgeschäft an der Multergasse für Aussteuern und Masshemden in der 4. Generation. Entgegen gesellschaftlicher Normen und familiärer Vorstellungen setzten sie ganz auf Kleider für die rebellierende Jugend und verkauften Blue Jeans und Army Artikel. Odile hatte ein arbeitsreiches Leben, war sie doch Mutter, Hausfrau und arbeitete halbtags im florierenden Jeansgeschäft. In der Freizeit entwickelte sich die Französin

zu einer leidenschaftlichen Tennisspielerin. Sie brachte es bis zur St. Galler Stadtmeisterin. 1978 zügelte die Familie von St. Gallen nach Niederteufen. Während 18 Jahren begleitete sie ihr geliebter Jack Russel Terrier Daisy. Mit 59 wurde Odile erstmals Oma – auf bretonisch Mam'Gousse. Ihre Enkel Till und Louis bekochte sie zwei Mal pro Woche. Natürlich und biologisch Kochen war ihre grosse Freude. Zudem setzte sie sich für das Wohl der Tiere, besonders der Hunde, ein. Während vielen Jahren war sie aktives Mitglied des Bridge Clubs St. Gallen und der Eglise Française. Am 25. Januar erlitt sie einen schweren Hirnschlag. Mit Unterstützung der Ärzte, einem Palliativ-Team und der Spitex wurde Odile am 7. Februar nach Hause geholt, wo sie am 12. Februar ruhig und still entschlafen ist. Au revoir, chère mamgus.



**Jakob «Köbi» Rechsteiner**

11. 2. 1928 – 15. 2. 2017

Jakob Rechsteiner ist am 15. Februar 2017 in Herisau sanft für immer eingeschlafen, dort, wo sein Leben am 11. Februar 1928 angefangen hatte.

Er ist in Herisau aufgewachsen, hat dort die Schule besucht, die Schreinerlehre absolviert und später einen Männerchor mitbegründet. In Herisau sind seine Kinder auf die Welt gekommen, und während fast 35 Jahren hat er bei der Militärverwaltung gearbeitet, zuerst als Handwerker im Zeughaus Herisau und ab den späten siebziger Jahren im Zivilschutzzentrum Teufen. 1980 zog die Familie nach Teufen. Mit Herisau blieb er immer verbunden. Berge und vor allem der Alpstein waren ihm ebenfalls wichtig. Er gehörte dem Berg- und Skiclub Alpina an. Auch seine Frau Lisbeth lernte er dort kennen. Später waren er und seine Frau mit der Wandergruppe von Teufen unterwegs. Dazu gehörten auch gemeinsame Wanderferien.

Nebst dem Wandern hat ihn aber vor allem das Singen ein Leben lang begleitet. In Teufen ist er dem Männerchor Tobel beigetreten und hat jahrelang kaum eine Probe ausgelassen. Als es ihm im Alter nicht mehr möglich war, die Proben zu besuchen, nahm

*Fortsetzung auf Seite 46*



Fortsetzung von Seite 45

er mit Freuden als Zuhörer an den Konzerten teil, und er war überglücklich, wenn der Männerchor im Haus Bächli ein Ständchen brachte. Er gehörte bis zuletzt zur Männerchor-Familie.

Köbi war überhaupt ein Familienmensch und rutschte auch als Pensionär noch mit seinen Grosskindern Sibylle, Antonia, Raphael, Salome und Florian auf dem Teppich herum oder flickte deren Spiel-sachen. Nach dem Tod seiner Lisbeth und nach beginnender Demenz zog Jakob Rechsteiner ins Haus Bächli; dort wäre er gerne geblieben. Jakob «Köbi» Rechsteiner wird seiner Familie und seinen Freunden als geselliger, zufriedener und hilfsbereiter Mensch in Erinnerung bleiben.

Notiert: Marlis Schaeppi

## Unsere Jubilare im April

Unser erster Jubilar ist **Albert Ammann-Klarer**. Wir gratulieren ihm am 2. April zu seinem 85. Geburtstag.

Am 4. April 1927 ist **Maya Herzig-Becker** geboren. Dem Alter entsprechend geht es ihr gut, so dass sie oft zu Fuss im Dorf unterwegs ist. Seit 53 Jahren lebt sie in Teufen und ist Mutter von zwei Töchtern. Zur Familie gehören auch vier Grosskinder und acht Urgrosskinder. Die Jubilarin ist kulturinteressiert und verpasst daher kaum einen Anlass in unserem Dorf. Gerne besucht sie auch die Bibliothek, um sich ein spannendes Buch mit nach Hause nehmen zu können. Wir wünschen der Jubilarin viele fröhliche Stunden, eine eiserne Gesundheit und alles Gute zu ihrem 90. Geburtstag.



**Elsi Schefer-Mittelholzer** wird am 5. April 91 Jahre alt. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr, dass sie weiterhin bei guter Gesundheit in ihrem Heim an der Bächlistrasse wohnen kann.



Den 85. Geburtstag feiert die im Haus Unteres Gremm wohnhafte **Elsi Eggmann-Hanselmann** am 6. April. Wir wünschen ihr ein gesundes neues Lebensjahr.



**Anton Kohler-Zimmermann** gratulieren wir herzlich am 9. April zu seinem 93. Geburtstag. Unser Jubilar lebt im Haus Lindenhügel.



Am 11. April 1927 ist **Reinhard Müller-Siegrist** geboren. Er wuchs in Teufen auf und besuchte an der Kantonsschule St. Gallen die technische Abteilung.

Anschließend studierte er an der ETH Bauingenieur mit dem Diplom Stahlbau. Seine 35-jährige Tätigkeit beim Tiefbauamt der Stadt St. Gallen setzte voraus, dass er in St. Gallen Wohnsitz haben musste. Schon sein Grossvater war eng mit St. Gallen verbunden, war Eduard Scherrer doch während 28 Jahren Stadtammann. 1965 heiratete

unser Jubilar Dagmar Siegrist und wurde Vater eines Sohnes. 1990 zogen Müllers ins Elternhäuschen von Reinhard Müller. Dieses befindet sich in der Wellenrüti und steht unter Denkmalschutz. In seiner Freizeit war unser Jubilar im Heimatschutz tätig.

Besonders aktiv war er im Alpenclub Sektion St. Gallen, wo er schon seit 1948 Mitglied ist und auch dem Vorstand angehörte. Sein Hobby, das Bergsteigen, lebte er oft im Alpstein aus. Heute haushaltet er vorwiegend selbständig, kauft selber ein und besucht so oft wie möglich seine Frau im Haus Unteres Gremm. Zu seinem 90. Geburtstag wünschen wir ihm alles Gute.



**Martha Holderegger-Schärli** feiert am 17. April den 90. Geburtstag. Die Luzernerin ist in Elm geboren und in St. Gallen aufgewachsen. 1954 heiratete sie einen Appenzeller. Unsere Jubilarin ist zweifache Mutter, sechsfache Grossmutter und zweifache Urgrossmutter. Zu ihrem hohen Wiegenfest wünschen wir Martha Holderegger weiterhin alles Gute.



Zum 90. Geburtstag dürfen wir **Tranquilla Ehwald-Cecotto** am 20. April gratulieren. Ursprünglich wollte sie nur zwei Jahre in der Schweiz bleiben, um sich ihre Strickmaschine finanzieren zu können. Nun sind es bald 61 Jahre her, dass die in der Provinz Venedig geborene Jubilarin in Teufen lebt. Hier lernte sie ihren Mann Erich kennen und hier heiratete sie 1959. Das Ehepaar Ehwald wurde Eltern von zwei Söhnen, und heute haben sie zwei Grosskinder. Während 33 Jahren arbeitete sie für die Textilfirma Schläpfer in Teufen. In ihrem Paradies an der Weiherstrasse wirkt sie immer noch an ihrer Maschine und ist glücklich dabei. Wir hoffen, dass sie noch möglichst lange zusammen mit ihrem Ehemann an diesem wunderbaren Ort bleiben kann. Herzliche Gratulation.



Am 23. April 1932 ist **Herbert Rechsteiner-Dörig** als ältestes von vier Kindern in Altstätten geboren. Während fast 30 Jahren war er als Chefbuchhalter im Brennstoffhandel tätig. Er gehörte zu den Pionieren, die früh auf elektronische Datenverarbeitung setzten. 1964 kauften Rechsteiners ein Haus an der Landhausstrasse, welches er während über 20 Jahren etappenweise «nebenbei» renovierte.

Zusammen mit seiner Ehefrau Ruth gründete er eine Familie, zu der heute eine Tochter, zwei Söhne und vier Grosskinder gehören. Herbert Rechsteiner war während Jahren als Aktuar in der Wasserkommission Teufen tätig, Ersatzmitglied der Wahlkommission und Vermittler-Stellvertreter. Wir wünschen ihm weiterhin eine eiserne Gesundheit und zu seinem 85. Geburtstag nur das Beste.



**Trudi Brugger-Zingg** ist unsere älteste Jubilarin im Monat April. Dank Unterstützung der Spitex, lieben Mietern und Nachbarn lebt sie immer noch zu Hause an der Cholgadenstrasse und haushaltet mehrheitlich selbständig. Daneben liest sie, schaut fern und kann sich selber gut beschäftigen. Ihren Gartensitzplatz schätzt sie sehr. So kommt sie etwas an die frische Luft. Die monatlichen Besuche ihrer Tochter aus dem Engadin bereiten ihr viel Freude. Wir wünschen der Jubilarin ein weiteres gesundes neues Lebensjahr und gratulieren ihr am 26. April zu ihrem 96. Geburtstag.



Am 26. April 1937 ist **Rosmarie Moser-Zubler** in Aarau geboren. Während 60 Jahren lebte sie auch dort. Schon als Kind pflegte sie eine gute Beziehung zu

Teufen. Durch einen Grossonkel gelangte sie in den Besitz eines kleinen Bijous an der Speicherstrasse. Zuerst nutzte es das Ehepaar Moser als Ferienhäuschen, seit 1. März 2000 ist es ihr Alterssitz. Teufen ist unserer Jubilarin zur zweiten Heimat geworden. Hier trifft man sie auch im Team der Kaffeefrauen der evangelischen Kirche. Daraus sind viele wertvolle Freundschaften entstanden. Rosmarie Moser ist oft mit ihrer Hündin Sunshiza unterwegs. Sie ist ihre grosse Freude. Aber auch den innigen Kontakt zu ihren vier Kindern, acht Grosskindern und zwei Urgrosskindern schätzt sie sehr. Wir wünschen ihr ein gesundes und zufriedenes 80. Lebensjahr.

**Tosca Callegari-Vendramini** gratulieren wir am 28. April zu ihrem 91. Geburtstag. Die Jubilarin lebt mitten in unserem Dorf in der Alterssiedlung Unteres Hörli.

Notiert: Marlis Schaeppi

## Wir wünschen viel Freude und alles Gute zur Geburt



### Jeremija Rakic

ist am 24. Oktober 2016 um 22.07 Uhr im Kantonsspital in St. Gallen zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 2230 g schwer und 48 cm gross. Jeremija ist ein fröhliches und ruhiges Kind.

Seine Geschwister haben grosse Freude an ihm. Er hat eine Schwester, Akilina (8) und zwei Brüder, Uros (6) und Jakov (5).



### Julia Cornelia Fuchs

ist am 25. Januar 2017 um 15.43 Uhr in der Hirsländenklinik Stephanshorn in St. Gallen zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 51 cm gross und 3310 g schwer. Julia ist ein besonders liebes und ruhiges Kind, das den Tag/Nacht-Rhythmus praktisch auf Anhieb gefunden hat und den Eltern die Nachtruhe gönnt.

Die glücklichen Eltern Cornelia und Johann Fuchs-Brunner wohnen zusammen mit Julia an der Friedhofstrasse 7a.





## SPORT in TEUFEN

Generationenwechsel in der Fitnessriege

## Eine Ära ist zu Ende – und eine neue startet

**Im Fitness-Bericht findet ihr diesmal keine Neuigkeiten über unsere sportlichen oder gesellschaftlichen Aktivitäten wie Volleyball- und Unihockey Meisterschaften, Biketouren oder Riegenausflüge.**



Diesen Bericht widmen wir Peter, Werner und Walter, unserem Leiterteam, das die Fitnessriege über Jahrzehnte begleitet und diesem auch ein Gesicht gegeben hat. Auf diesen Frühling hin sind sie zurückgetreten und ein neues Team darf sich um die Geschicke der Fitnessriege kümmern.

Kurz nachdem **Walter Gygax** aus dem Bernischen nach Teufen zog, fand er Anschluss im Turnverein. Walter ist der lebende Beweis, dass das Cliché mit den langsamen Bernern vielleicht doch nicht so richtig stimmt. Zu spüren haben wir das jeweils dann bekommen, wenn Walter auf einer seiner Biketouren das Tempo verschärft oder bei der Abfahrt Gas gegeben hat. «I säge no – en huere Chrampf!» Für seine Kollegen hat Walter immer ein Pannenset dabei oder einen Riegel, um uns vor einem Hungerast zu bewahren. Unvergessen sind auch seine Volleyball-Trainings oder das Beach-Volley in der Badi Teufen.

Seit seiner Hüftoperation haben wir **Werner Holderegger** nicht mehr gleich oft in der Sporthalle antreffen können wie früher. Aber

wenn er ein Training leitet, dann sicher mit einer seiner altbewährten Musik-CD's oder Kassetten für das Aufwärmen. Über 21 Jahre hat Werner die Finanzen der Fitnessriege umsichtig verwaltet oder besser gesagt vermehrt und sich im Namen unserer Riege um die Organisation von unzähligen Festwirtschaften, Ausflügen, Kegelabenden oder Skiwochenenden gekümmert.

**Peter Preisig** ist der Beweis, dass einem auch nach weit über 30 Jahren Leitertätigkeit die Ideen für neue Spiel- und Trainingsformen nicht ausgehen müssen. Kein Training, in welchem er uns nicht mit etwas Neuem überrascht hat. Legendar ist der Muskelkater, den ich jeweils in Regionen von Bauch, Steiss oder Bein nach einem seiner Freitag-Trainings gespürt habe. Peter hat ein Auge dafür, wer von uns die Übungen nicht korrekt ausführt und dazu das Flair, dies schonungslos zu kommentieren. Ebenso legendar waren die Geschichten aus vergangenen Turnerzeiten, die er uns bei der Einkehr nach dem Turnen in allen Facetten erzählte und uns jedes Mal wieder zum Lachen brachten.

Lieber Peter, Werner und Walter: Wir von der Fitnessriege danken herzlich für die vielen Jahre der Freundschaft, euren Sportgeist und die schönen gemeinsamen Stunden. Ein neues Team unter der Leitung von Matthias wird der Fitness-Riege nun Sorge tragen, damit wir auch in 20 Jahren wiederum auf abwechslungsreiche, kameradschaftliche und



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.

TV Teufen: André Hochreutener, leichtathletik@tvteufen.ch

## Sporttipp im April

### Rheintaler zu Besuch in Teufen

Die 1. Mannschaft des FC Teufen trifft zum Rückrundenstart der Meisterschaft auf den FC Rheineck.

Während sich die Rheintaler mit 11 Punkten im unmittelbaren Abstiegskampf befinden, dürfen die Teufner mit einem Polster von 17 Punkten in die Rückrunde starten. Von einem einseitigen Spiel oder einem Teufner Selbstläufer ist sicherlich nicht auszugehen, zumal sich die beiden Mannschaften im Hinspiel auch mit 2:2 trennten.

Wir laden ganz herzlich zu diesem spannenden Rückrundenstart am Samstag, 1. April um 17 Uhr auf den Sportanlagen Landhaus Teufen ein.

3. Liga - Gruppe 2	
1. FC Dispölbach/Schönen-Tal	11 3 0 1 (34) 32 19 24
2. FC Basel 2	11 7 1 3 (31) 54 28 22
3. FC Rheineck	11 5 1 4 (32) 22 15 18
4. FC Sulz	11 5 2 4 (32) 36 29 17
5. FC Teufen 1	11 5 2 4 (32) 22 16 17
6. FC Schaan 1	11 4 0 6 (32) 22 22 16
7. FC Galden 1	11 4 4 3 (32) 18 19 16
8. FC Appenzell 1	11 4 1 6 (32) 23 25 18
9. FC Wetzikon 2	11 3 2 6 (34) 17 14 11
10. FC Rheineck 1	11 2 5 4 (32) 18 24 11
11. FC Wetzikon 1	11 2 3 6 (32) 18 26 9
12. FC St. Gallen 1	11 1 4 6 (32) 14 30 9

Tabelle 3. Liga zum Rückrundenstart.

erinnerungswürdige Stunden zurückblicken dürfen.

Matthias Frischknecht

## Leichtathletik-Nachwuchs verfehlt CH Final knapp

Rang 3 für U 16 Girls am Regionalfinal UBS Kids Cup

**Zum ersten Mal beteiligte sich die Nachwuchsriege der Leichtathletik Teufen am UBS Kids Cup Teamwettkampf in der Halle. Mit Rang 3 verpassten die U 14 Girls den Finaleinzug äusserst knapp.**

### Vier qualifizierte Teams im Regionalfinal

Erstmals nahmen die Teufner an diesem beliebten Hallenteamwettkampf von Swiss Athletics in Frauenfeld teil. Im Dezember galt es, sich am Ausscheidungswettkampf in

Oberriet für den Regionalfinal Ostschweiz zu qualifizieren. Mit drei 2. Plätzen und gewonnenen Silbermedaillen und einem 3. Platz an diesen lokalen Ausscheidungen gingen die Teufner mit berechtigten Hoffnungen für eine nationale Finalqualifikation in Frauenfeld an den Start.

### Rang 3 für U 16 Girls

Am Regionalfinal vom 12. April galt es nun, gegen die gesamte Ostschweizer Konkurrenz bestehen zu können. Mit einem erneuten 3.

Rang gelang dies den U 16 Girls am besten. Nach Siegen im Sprint und dem Stabweitsprung konnten sie im Biathlon und im Teamcross nicht ganz mit der Spitze mithalten und verpassten Platz 2, der zur Finalteilnahme gereicht hätte, mit einem Punkt Rückstand äusserst knapp.

Die weiteren drei Teams erlebten eindrücklich die Stärke der Ostschweizer Konkurrenz. Die Knaben U 14 belegten Rang 7, die beiden jüngeren Mädchenteams reihten sich auf den Rängen 7 und 9 ein. Hans Koller



Stabweitsprung in der Halle als Attraktion.

FC Teufen 2: Interview mit den Spielern Nico Weiler und Arno Rüegg

## «Unser Spielstil ist typisch englisch»

Ihr seid mit vier weiteren Spielern im Sommer aus den B- bzw. A-Junioren in die 2. Mannschaft gewechselt. Habt ihr euch im Team gut eingelebt?



Nico Weiler: Ja sehr, natürlich hatte man am Anfang eher Kontakt zu den Spielern, die man aus demselben Jahrgang schon kannte, man wurde aber auch von den älteren Spielern gut aufgenommen.



Arno Rüegg: Und jeder hatte von Beginn weg die Gelegenheit, seine Fähigkeiten zu zeigen und durfte in Meisterschaftsspielen mittun.

Wie habt ihr die Vorbereitung auf die Rückrunde erlebt?

Arno: Die Vorbereitung auf die Saison war bisher gut und wir können mit den folgenden Testspielen und dem Trainingslager wieder Fahrt aufnehmen. Nur das Konditionstraining ist (bis jetzt) etwas geringer ausgefallen als ich es noch bei den Junioren erlebt habe.

Nico: Da kann ich mich nur anschliessen.

Wo seht ihr die Stärken des Teams?

Arno: Die Stärke des Teams sind auf jeden Fall das Flügelspiel sowie auch die schnellen Seitenwechsel. Ich erhoffe mir jedoch mit den jungen Spielern, dass auch mehr durch die Mitte gespielt wird. Wir haben in unseren Juniorenjahren die Spiele vor allem im Mittelfeld entscheiden können und sind dort sehr stark besetzt.

Nico: Sicherlich herrscht ein guter Mix zwischen Jung und Alt, wodurch die jungen,

neuen Spieler viel Erfahrung sammeln können. Auch fussballerisch und kämpferisch können wir bestimmt mit den Besseren der 4. Liga mithalten.

Was ist noch nicht so gut respektive wo gibt es noch Luft nach oben?

Arno: Wie schon zuvor erwähnt, lässt das Spiel durch das Mittelfeld noch zu wünschen übrig, jedoch sehe ich da grosses Potential.

Nico: Genau, mit Angriffsauslösungen über das Mittelfeld könnten wir noch mehr Variabilität in unser Spiel bringen. Dies könnten wir mit einstudierten Angriffsauslösungen und Spielsituationen üben.

Welcher Profi-Fussballmannschaft kommt der Spielstil der 2. Mannschaft am nächsten? Warum?

Nico: Chelsea London, weil sie seit dem Trainerwechsel im Sommer den Fokus auf die Defensive gelegt haben und dann schnelle Konter fahren wollen.

Arno: Uff, ein spezifisches Team kann ich nicht nennen, aber ich schliesse mich Nico an: Unser Spielstil ist typisch englisch: Wir spielen schnell und mit einer guten Zweikampfstärke. Viele unserer Tore fallen nach einem Konter oder einem schnellen Angriff und nicht durch ein langes Aufbauspiel.

Auf welchem Tabellenrang wird die 2. Mannschaft in der 4. Liga abschliessen?

Arno: Ich hoffe, wir können die Saison auf einem Platz in der vorderen Tabellenhälfte beenden und wenn möglich sogar auf dem 4. oder 3. Platz.

Nico: Wir holen den 3. Rang.

Interview: Fabian Germann



Die FCT-Aktiven im Vorbereitungsweekend in Südtalien. Foto: zVg.

Fussballclub  
Teufen

www.fcteufen.ch

## Sportagenda April 2017

- 1.** Samstag, Sportanlagen Landhaus, 17.00 Uhr, Fussball 3. Liga: FC Teufen – FC Rheineck.  
19.30 Uhr, Fussball 4. Liga: FC Teufen – FC Heiden.  
15.00 Uhr, Handball MU15: TV Teufen – HC Romanshorn  
17.00 Uhr, Handball M4-2: TV Teufen – HC Büelen Nesslau
- 2.** Sonntag, 9.00 Uhr Sporthalle Landhaus, Handball Res. TV Teufen – HF-SpTu TV Stein
- 8.** Samstag, Sporthalle Landhaus, 15.00 Uhr, Handball MU17 TV Teufen – Gelb-Schwarz SH  
17.00 Uhr, Handball 3. Liga: TV Teufen 1 – BSV Bischofszell 1
- 13.** Donnerstag, 20.00 Uhr, Sportanlagen Landhaus, Fussball 3. Liga: FC Teufen – FC Rebstein
- 29.** Samstag, 14.00 Uhr, Sportanlagen Landhaus, Fussball 3. Liga: FC Teufen – FC Appenzell



Wir wünschen unseren Sportvereinen  
viel Erfolg!



**emil ehrbar**  
ag ■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen  
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

## Entsorgungspark STUDACH

Ihr Recycling-Partner im Appenzellerland

Öffnungszeiten:

Mo – Fr	9.30 – 12.00 13.30 – 18.00*
Sa	9.30 – 12.00

\*im Winter bis 17.00



Paul Studach  
Bühlerstrasse 698  
9053 Teufen  
Telefon 071 335 70 70  
Fax 071 335 70 71  
mulden@studach.ch / www.studach.ch

**Verkaufen Sie Ihr Auto?  
Ich bin interessiert.**

**T 079 333 99 99**

Faire Konditionen

**Hisham Kurdi  
Ankauf von Gebrauchtwagen**

Kurdi.ch  
Teufenerstrasse 164  
9012 Riethüsli

Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie  
**suchen wir in Teufen oder Niederteufen  
Bauland oder Haus / Mehrfamilienhaus**

M. Fischer 071 223 30 20

**NÖD JUFLE  
IST DAS RICHTIGE  
REZEPT FÜR  
DEN SCHNELLEN  
ERFOLG.**

Ein gutes Bier braucht Zeit. Deshalb nehmen wir uns beim Brauen besonders viel davon. Und das seit bald 240 Jahren. Damit Sie jeden Schluck geniessen können.

**Schützengastern**

Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.

**Vali's** **Bike-Shop**

Kirchstr. 2, Rehetobel, www.valikast.ch



**Frühlings-Ausstellung:**

**8. April, 10.00 – 16.30**

**mind. 10% auf alles im Laden!**



**Veloprüfung 6. Klasse 2017**

**Velo-Check-Service Fr. 30.–  
10% auf das gesamte Material**

**ROLF WALDBURGER AG** **HOLZBAU  
SCHREINEREI**

Speicherstrasse 19  
9053 Teufen  
Telefon 071 333 14 70  
Telefax 071 333 14 82  
wabu\_holz@bluewin.ch

**KREUZ GARAGE**  
E. BISCHOF AG



**Niemand kennt Ihren Volkswagen  
besser als wir!**

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90  
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

Schweben im warmen Salzwasser  
Entspannung für Körper Geist und Seele

**FloatingOase**

Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag 12:30 - 20:00 Uhr  
Samstag 12:30 - 17:30 Uhr  
Termine nach Vereinbarung  
Zusätzliche Öffnungszeiten auf Anfrage

FloatingOase GmbH Eschlerpark Bleichelstrasse 22 9055 Bühler  
071 793 92 92 info@floatingoase.ch www.floatingoase.ch

# Die Teufner Jodler als Verwandlungskünstler

Bildbericht: Erich Gmünder

**Wenn der Jodlerclub Teufen ruft, dann kommen die Fans aus nah und fern und der Lindensaal ist proppenvoll. Das war auch diesmal der Fall, als die Teufner Jodler am Samstagabend, 18. März zur ersten von insgesamt vier Unterhaltungen einluden.**



Ganz traditionell präsentierte sich der Jodlerclub zu Beginn, mit Schelleschötte, Zäuerli und Jodelliedern.

Eine Premiere erlebten die Besucher mit der Uraufführung des neuen Jodelliedes «Jodler vo Tüüfe», das der Dirigent Hansueli Hersche seinen Mannen auf den Leib respektive die Stimmen geschrieben hatte.

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der beiden Solisten Ruedi Preisig jun. und Ueli Koller, an der Handorgel begleitet von Roman Hersche, Sohn des Dirigenten.

Präsident Hanspeter Inauen durfte im

vollen Lindensaal unter den rund 350 Besucherinnen und Besuchern auch zahlreiche Delegationen von befreundeten Vereinen und Chören aus nah und fern willkommen heissen.



Nur aufgrund der fortgeschrittenen Stunde blieb es am Schluss bei einer einzigen Zugabe – das begeisterte Publikum spornte mit seinem oft frenetischen Applaus die Mannen an.

## «Fort mit Schade»

Der Titel des zweiten Teils entpuppte sich als Abrechnung mit der Wegwerfmentalität der Teufner Bevölkerung. Die Abfallentsorgung in Teufen ist in mafiöse Hände geraten, welche das einheimische Recyclingunternehmen mit einem billigen Trick ausschaltet. Leo Koller zog als Autor und Regisseur wieder alle Register.

Die Jodler verwandelten sich mal in Bauamtsmitarbeiter, Pfadfinder oder gar Panzerkna-



cker und trieben mit slapstickartigen Szenen und viel Situationskomik den Schabernack auf die Spitze. Und dazu immer mit dem passenden Lied garniert, wie «Adelheid, schenk mir einen Gartenzwerg», «Bim Schwanewirt» oder «Tango korrupti».

Während der Pausen und am Schluss der Aufführung wurden die Besucher von der Festwirtschaft verwöhnt, und ein reichhaltiges Kuchenbuffet verlockte zu Naschereien.



Mit frenetischem Applaus wurde am Schluss nochmals eine Zugabe gefordert.

# Harmoniemusik: Momente des Glücks

Bildbericht: Erich Gmünder

**Die Harmoniemusik Teufen lud am 11. März zum Kirchenkonzert ein. Unter dem Titel Momente legte sie in der Grubenmannkirche Zeugnis ihres musikalischen Schaffens ab.**



Die Stückwahl war anspruchsvoll und erforderte entsprechend viel Probenarbeit, wie die Präsidentin Mirjam Staub in ihrer Begrüssung durchblicken liess.

Wer Blasmusik mit Märschen gleichsetzt, musste sich eines Besseren belehren lassen. Die vorwiegend jugendliche Musikkommision hatte vor allem Arrangements von berühmten Hits ausgewählt, die aus den Charts von einst und jetzt bekannt sind. So *Beyond the Horizon* von Rossano Galante, *Apache* von Jerry Lordan, *El condor pasa* von Simon and Garfunkel, *Concerto* von Rondo Veneziano, die Filmmusik aus dem Agententhriller *Hummel gets the Rocket*, *The Rose* von Amanda McBroom oder *Tribute to Amy Winehouse*, ein Medley der bekanntesten Songs der früh verstorbenen Pop-Ikone.

Satte Klänge und ein hoher Rhythmus zeigten, dass die Harmoniemusik unter der Leitung von Gerhard Pachler auf einem guten Niveau spielt.

Die Stücke wurden jeweils von einem Mitglied der Harmoniemusik angesagt, und man erfuhr Wissenswertes über die Entstehungsgeschichte der Musik, ihrer Komponisten und deren Leben.

Präsidentin Mirjam Staub dankte am Schluss dem Dirigenten Gerhard Pachler, der bei der Probenarbeit von Lukas Würmli unterstützt worden war, ihren Kolleginnen und Kollegen, aber auch den Sponsoren und Delegationen der anderen Vereine.

Als Zugabe wurde traditionell das Appenzeller Landsgemeindelied gespielt.



## Erinnerungen an einen der letzten Hausierer

**Am Samstag, 11. März wurde im AWG die Ausstellung der Fotos aus dem Bildband «Arthur Zünd: Bildgeschichten von Mäddel Fuchs» eröffnet. Einzigartige Schwarzweiss-Bilder geben einen Einblick in das Leben des Hausierers, der auch in Teufen mit seiner Chränze unterwegs war.**

Bildbericht: Marlis Schaeppi

Willy Ringeisen stellte den Fotografen vor, dessen Bilder an den Wänden eine Zeitreise tief ins letzte Jahrhundert ermöglichen.



Arthur Zünd an der Bahnstation Lustmühle.

Hausierer Arthur Zünd erinnern, der unter dem Namen Arthurli oder Thurli mit seiner «Chränze» auf dem Rücken von Haus zu Haus unterwegs war. Die Fotos zeigen eindrücklich, welche Lasten – bis zu 34 Kilo – Arthur Zünd durch die Landschaft trug. Allein die Chränze wog 9 Kilo.

Bis ins hohe Alter ging er auf seine Touren und brachte vor allem im Appenzeller Mittelland Leckereien wie Birnbrote, Nussgipfel, Biber, Biberfladen, Hefestollen, Linzerschnitten oder Lebkuchen und am Samstag auch Zöpfe.



Der Fotograf Mäddel Fuchs.

wusste einige Reminiszenzen aus dem nicht ganz einfachen Leben des Originals. Er beschrieb den Hausierer als einen gradlinigen, direkten Menschen, der genau wusste, welche Bewohner an bestimmten Wochentagen nicht anwesend waren oder z.B. keinen Hefestollen wünschten. Man schloss den gebückt gehenden Mann sofort ins Herz. Für ihn war wichtig, zu verkaufen, aber noch wichtiger war ihm der Kontakt zu den Mitmenschen, ja, er berührte sie durch seine Seele.

### «Tröcklichrömerchastä» gesucht

Leider sind keine schriftlichen Dokumente wie Hausiererpässe mehr vorhanden. Die Gewerbepolizei habe alles vernichtet, bedauerte Mäddel Fuchs. Falls jemand zu Hause noch einen originalen «Tröcklichrömerchastä» (für Faden, Knöpfe, Nadeln, Scheren) habe, wäre dies ein wahres Fundstück.

Früher habe es Tausende von Hausierern gegeben. Über Heimarbeit im Appenzellerland existieren zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten, nicht aber über das Hausierertum. Die Hausierer erfüllten nämlich eine wichtige Rolle, weil sie den Heimarbeiterinnen mit 12 bis 16 Arbeitsstunden pro Tag lebensnotwendige Dinge direkt ins Haus brachten.

Umrahmt wurde der Anlass durch Lieder des Heimatchörlis.

Die Ausstellung im AWG, Krankenhausstrasse 7, ist täglich von 9 bis 18 Uhr zugänglich.

### «Arthurli» und seine Chränze

Nur noch ältere Bewohner mögen sich an den kleinwüchsigen, sprachbehinderten

### Kleiner Mann mit grossem Herzen

Mäddel Fuchs durfte Arthur Zünd in den 1980er-Jahren beim Hausieren begleiten und

### Eine vergnügliche Hauptversammlung



Sitzend von links nach rechts: Stefan Nef, Bernhard Meier, Michel Harte, Paddy Mössner, Michi Knechtle, Gion Buchli, Christian Graf.  
Kniend von links nach rechts: Patrick Walser, Daniel Garcia, Samuel Eugster. Foto: zVg.

**Mit der wohl kürzesten Hauptversammlung – gerade einmal 45 Minuten – startete der Feuerwehrverein Teufen unter dem Präsidium von Bruno Fuster ins neue Vereinsjahr.**

Auch dieses Jahr musste sich der Verein von langjährigen Vereinsmitgliedern verabschieden, nachdem diese ihre Dienstjahre absolviert hatten: Michel Harte, Michael Knechtle, Patrick Mössner und Walter Hasenfratz. Aber der Verein durfte auch neue Mitglieder willkommen heissen: Daniel Garcia, Patrick Walser, Bernhard Meier, Michael Bischoff, Gion Buchli, Christian Graf, Stefan Nef und Samuel Eugster.

Ehemalige, aktive und neue Vereinsmitglieder sassen mit den Gästen beim Znacht und die Zeit verging bei Geplauder, intensiven Diskussionen und Gelächter im Nu. pd.

### Urs Manser gewinnt Bronze, Timo Staub auf Platz 9

Urs Manser (links) gewann am Schweizer Jugendfinal in Luzern die Bronzemedaille. Sein Teamkamerad, Timo Staub, belegte im gleichen Wettkampf den guten 9. Schlussrang.

Nebst dem Wettkampf mit dem Luftgewehr absolvierten die beiden Teufner Schützen auch einen polysportiven Wettkampf. In diesem Teil des Wettkampfes wurden die jungen Schützen auf ihre physischen Fähigkeiten abseits des Schiesssports geprüft. So soll den Jungen und Mädchen vermittelt werden, dass es im Profisport nicht nur auf mentale, sondern auch auf physische Fitness ankommt. fa



## Barbara Meier neue Töbler-Präsidentin

Bildbericht: Hans Koller

**Vizepräsident Gallus Hengartner durfte erfreulich viele Mitglieder zur Hauptversammlung des Einwohnervereins Tobel in der Waldegg begrüßen. Im Zentrum stand nebst einem reich befrachteten Jahresprogramm die Wahl einer neuen Präsidentin.**



Der Vorstand des Einwohnervereins Tobel: v.l.n.r. Esther Zellweger, der abtretende Gallus Hengartner, Roger Benz (neu), Martin Zellweger, Barbara Meier, Ueli Naef, Ueli Nef.

Rund 60 Anwesende zeigten mit ihrer Teilnahme, dass dieser Verein ein wichtiger Bestandteil für das Tobel ist. Höhepunkt im vergangenen Jahr war das alle zwei Jahre stattfindende Töblerfest.

### Vom Fackelumzug bis zum Grillplausch

Am 12. August lädt der Vorstand zu einem gemütlichen Tag mit Grillen bei der Feuerstelle Wetti ein. Neu soll ein Fackelumzug vor allem Familien mit Kindern erfreuen, dieser findet am 2. Dezember vom Steineggwald zur Horsthütte statt. Beliebt ist der Männerkochkurs, organisiert von Gallus Hengartner.

Ein gemütlicher Gedankenaustausch besteht für die Frauen monatlich jeweils am letzten Donnerstagmorgen ab 9.00 Uhr im Gemsli bei Kaffee und Süßigkeiten. Am 10.

November bereichert ein Höck für alle das Jahresprogramm.

### Barbara Meier neue Präsidentin

Rund zwei Jahre lang war das Präsidium vakant. Mit Genugtuung konnte Vizepräsident Gallus Hengartner nun mit Barbara Meier eine geeignete Person präsentieren, welche mit grossem Applaus ins Präsidialamt gewählt wurde. Neu wurde Roger Benz in den Vorstand gewählt. Für die Finanzen und verschiedene Anlässe bleibt Esther Zellweger zuständig. Für weitere Aufgaben stellen sich wie bisher Ueli Naef, Ueli Nef und Martin Zellweger im Vorstand zur Verfügung.

### Ferrari im Dorf, Pferd in Aussenbezirken

Noch immer ist die Bandbreite der Internetanschlüsse in den Aussenbezirken schlecht. Es müssen hohe Gebühren bezahlt werden für Anschlüsse, von denen nur die Hälfte der Leistung genutzt werden kann. Der ehemalige Präsident Leo Vetsch ist enttäuscht, dass weiterhin keine befriedigende Lösung bereitsteht. Vetsch möchte in Bälde vom Pferd auf eine schnellere Verbindung wechseln und hofft auf Unterstützung seitens der Gemeinde.

### Ein Töbler ist höchster Teufner

Freude kam im Tobel auf, als im vergangenen Jahr mit Reto Altherr ein Töbler ins höchste Amt der Gemeinde gewählt wurde. Reto Altherr ging auf die bevorstehende Abstimmung über die Kurztunnelvariante ein. Steigende Schülerzahlen rufen nach Lösungen für neuen Schulraum; dringender Handlungsbedarf besteht in der Oberstufe. Zeitgemässe Tagesstrukturen in den Schulen stellen eine weitere Herausforderung dar.

Angeregte Diskussionen und ein Dessert rundeten den Abend ab.

## Reges Interesse am Ruckhaldetunnel

**Die Hauptversammlung des Einwohnervereins Niederteufen-Lustmühle fand am 15. März im Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum GBS St. Gallen statt.**

In vier Gruppen konnten 85 Vereinsmitglieder verschiedene Stationen des Projektes aus nächster Nähe mitverfolgen, hier unter kundiger Führung des früheren Teufner Bahnhofvorstandes Georges Winkelmann.

Zurzeit sind auf der Nordseite gegen 400 und auf der Südseite rund 80 m des insgesamt 725 m langen Tunnels gebaut. Der Durchstich soll noch diesen Sommer erfolgen. Bahndirektor Thomas Baumgartner verriet in seiner Präsentation viele Details zur Appenzellerbahn der Zukunft.

### Wechsel im Vorstand

Nach dem Apéro im Foyer der GBS fand die Hauptversammlung statt. Für Karin Sutter, welche 16 Jahre verschiedene Ämter ausübte, konnte Michael Strübi gewonnen werden. Samuel Neff, Lustmühle übernimmt das Amt von Martin Lindenmann, der zurücktrat.

Der Verein plant eine Sommerolympiade für Jung und Alt. Jeden ersten Freitag in den ungeraden Monaten findet ein EWWNL-Stammtisch in der Sticki 51 statt und am 22. September gibt es einen Filmabend.

Gemeindepräsident Reto Altherr informierte über aktuelle Themen auf Gemeindeebene.

Bei einem feinen Abendessen ging ein spannender Abend zu Ende.



Vorgängig wurde die Baustelle Süd des Ruckhaldetunnels im Riethüsli besichtigt. Foto: zVg.

FA/SZ





Die schönsten  
Küchen  
entstehen,  
während  
man über sie  
spricht.

Erzählen Sie uns von  
Ihrer Traumküche, und  
wir zeigen Ihnen, wie  
wir diese gemeinsam  
realisieren können.



**BAUMANN**  
Der Küchenmacher

www.kuechenbau.ch  
St. Leonhardstrasse 78  
9000 St. Gallen  
071 222 6111

Teppiche  
Parkett  
Laminat  
PVC-Beläge

**enzler**  
bodenbeläge

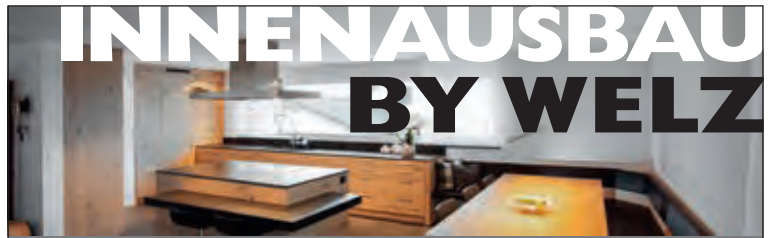
A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen  
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

**Kuratli Gartenbau**  
Postfach 249  
9053 Teufen/AR  
  
071 333 35 32  
www.kuratli-gartenbau.ch  
  
Ihr Gärtner z'Tüffe



**Kuratli Gartenbau**  
Freude am Garten

## INNENAUSBAU BY WELZ



Von der Planung bis zur Übergabe – wir begleiten  
Sie bei Ihren Innenausbau- oder Umbau-Vorhaben.  
Kompetent und verlässlich.

**WELZ AG**  
Schreinerei aus Leidenschaft

WELZ AG  
Bühlerstr.10 | 9043 Trogen  
Tel. 071 344 19 57  
www.welz.ch

Die autorisierte, kompetente ostschweizer  
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.  
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

**KAFFEEMASCHINENMORGER**



Langgasse 36 · 9008 St. Gallen  
071 244 80 30 · www.kafi.ch

**Mettler & Tanner AG**

Bauunternehmung

Unsere Erfahrung  
Ihr Vorteil

in Sachen Bau, Sanierungen und Reparaturen



www.mettler-tanner.ch Telefon: 071 333 15 90

**carrosseriehaefliger**

Spenglerei



Tüning



Lackiererei



Glasreparaturen



Finishing



carrosserie haefliger ag | Wies 24 | 9042 Speicher | Tel: 071 344 24 48 | E-Mail: info.carrosseriehaefliger@gmx.ch



KIA MOTORS  
New Kia Niro

Alle Modelle mit 7 Jahren Garantie



ab Fr. 36'400.--

**hirn**  
AUTOMOBILE

**Hirn Appenzell AG**  
9050 Appenzell-Meistersrüte  
Tel. 071 787 36 36 · www.hirn.ch

## Der Strategie hat das Vereinsruder abgegeben

Mägi Walti

**Im Zentrum der 5. Hauptversammlung des Vereins Forum Palliative Care im evangelischen Kirchgemeindehaus Hörli vom 22. März stand der Wechsel an der Spitze. Der scheidende Präsident wurde gebührend verabschiedet.**

Die Traktanden wurden von den 39 anwesenden Mitgliedern in Rekordzeit bewältigt. Die Mitgliederzahl ist auf über 90 gewachsen, neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

**Kompetent, systematisch, gründlich ...**

Pflegeexpertin Cristina De Biasio und Vorstandsmitglied Elvira Tischhauser zeigten anhand eines Scrabble-Spiels, wie effizient der scheidende Präsident Peter Winzeler den Verein fünf Jahre lang geführt hatte. Begriffe

wie Erfahrung, Kompetenz, Wissen, Systematik, Strategie und Gründlichkeit charakterisierten seinen prägenden Einfluss auf die Entwicklung des jungen Vereins.

«Ohne Peter Winzeler wäre der Verein nicht da, wo er heute ist», sagte Cristina de Biasio. Gemeinderat Roger Stutz dankte im Namen der Gemeinde.

Als die drei wichtigsten Stützen für seine Arbeit erwähnte Peter Winzeler Daniel Büche, Zentrumsleiter Palliativ-Station KSSG, Cristina De Biasio Marinello, Pflegeexpertin und die Tüüfner Poscht; sie alle hätten viel beigetragen zum heutigen Stand des Vereins.

**Marc Tischhauser**

Als Nachfolger wurde Marc Tischhauser gewählt. Er wohnt in Gais und arbeitet als Leiter Pflege & MTT im Spital Altstätten.

Unter dem Titel «Fluss des Lebens» er-

zählte der Niederterfner Dokumentarfilmer Thomas Lüchinger (Tüüfner Chopf 9/2016) mit Filmausschnitten über seine Gespräche mit den Protagonisten seines Films «Being there».



Marc Tischhauser verabschiedete seinen Vorgänger Peter Winzeler. Foto: EG

## Wechsel im Vorstand und 8 Jubilare

**Die vierte Mitgliederversammlung der Spitex Rotbachtal am Samstag, 25. März im Gemeindesaal Bühler stand ganz im Zeichen von Neuwahlen und Jubiläen.**

Aus dem Vorstand sind zurückgetreten: Marlis Waldmeier, Delegierte Gemeinderat Gais, Andrea Kern, Gais und Sonja Betschart, Speicher, ehemals Bühler. Neu in den Vorstand gewählt wurden Walter Zähler, Gais. Die Sitze von Gais und Bühler sind noch vakant.

**Acht Dienstjubilare**

Einen Blumenstrauss gab es auch für die acht Dienstjubilare. Für 10 Jahre wurden Jacqueline Manser und Luzia Moser, für 15 Jahre Margrith Heim und für 20 Jahre Roman John, Heidi Meier, Annelies Strübi, Maja Tobler und Rosmarie Weishaupt geehrt.

**Kundenzufriedenheit ist oberstes Ziel**

Präsident Gerhard Frey stellte seine Begrüssung unter das Motto: Sage, was du tust, tue, was du sagst. «Unter diesem Motto haben wir in den letzten zwei Jahren in einer koordinierten Aktion verschiedenste Massnahmen zum Erhalt einer hohen Qualität gebündelt. Unser höchstes Ziel ist und bleibt eine hohe Kundenzufriedenheit. Im vergangenen Dezember hat uns eine externe Organisation überprüft. Die



Alle Geehrten. V.l.n.r.: Roman John, Margrith Heim, Jacqueline Manser, Rosmarie Weishaupt, Heidi Meier, Luzia Moser, Maja Tobler, und Annelies Strübi.

Spitex Rotbachtal hat dabei als eine der ersten Spitexorganisationen in der Ostschweiz das Zertifikat ISO 9001 als Leistungsausweis

### Eindrückliche Zahlen

2016 wurden 16'400 Stunden bei insgesamt 270 Kunden verrechnet, davon 62% für Pflegeleistungen und 38% für Hauswirtschaftliche und Betreuungsleistungen. Dabei wurden 70'500 km zurückgelegt.

6068 Mahlzeiten wurden durch die freiwilligen Helfer an 55 Personen in den drei Gemeinden ausgeliefert.

Die Rotkreuz-Fahrerinnen und Fahrer leisteten rund 800 Stunden für ältere und betagte Personen und legten dabei rund 15'500 km zurück.

für ein gutes Qualitätsmanagement-System erhalten», sagte Gerhard Frey.

Die Versammlung wurde von 104 stimmberechtigten Mitgliedern sowie zahlreichen Nichtmitgliedern besucht. Jahresrechnung und Bilanz 2016 wurden diskussionslos genehmigt und Vorstand und Geschäftsführung Entlastung erteilt. Der Aufwand von CHF 1'731'638.12 wird durch die Krankenkassen, die Kundinnen und Kunden sowie die Gemeinden Teufen, Bühler und Gais getragen.

Nach angeregten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen starteten die Enderlin Chicks mit ihrem hinreissenden Programm zum Mitsingen, Klatschen und Schunkeln. pd.

### Superwoman und Superman gesucht

Solidarität mit der Spitex und ihre Dienstleistungen für Personen, damit sie länger zu Hause bleiben können, dieses Ziel hat die Spitex Rotbachtal veranlasst, vermehrt auch jüngere Mitglieder zu werben und für die Anliegen der Spitex zu sensibilisieren. Unter dem Motto «Unterstützen Sie unsere Heldinnen und Helden», mit dem Bild von Superwoman und Superman, wurde ein Flyer kreiert, der auch jüngeres Publikum ansprechen soll. Der Flyer liegt dieser Ausgabe der TP bei.



**FACHMÄNNISCH.  
PROMPT.  
ZUVERLÄSSIG.**

Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.



**Emil Frey AG**  
**Autopark St. Gallen**  
www.emilfrey.ch/allrad  
**Ihr kompetentes 4x4 Zentrum**

**ARCO**

**Der Schlüssel zur Sauberkeit**

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen  
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60  
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

**MK**  **Holzbau GmbH**

**Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung**  
**Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten**

**Michael Knechtle**

Tel./Fax 071 333 45 28

Mobile 079 349 53 73

Gaisweg 1099  
9053 Teufen

mkholzbau@bluewin.ch  
www.mkholzbau.ch

chönnscht  
uf de Sau fot\*



\*das ist zum Davonlaufen

Thomas Hody, Kreditkundenberater

Manchmal ist das Leben zum Davonrennen. Guter Rat zur rechten Zeit ist darum nie zu teuer. Vor allem, wenn der Rat nichts kostet – wie bei der Appenzeller Kantonalbank.

appkb.ch

Empfehlenswert.  **Appenzeller  
Kantonalbank**



## Bring-Hol-Markt mit neuen Attraktionen

**Die Tüüfner Südwürscht, welche den Markt bereits zum dritten Mal betreuen, möchten noch mehr Flohmarkt-gäste gewinnen und laden am Freitagabend bis 22 Uhr ein zum Night-Shopping.**

Nach abgeschlossenem Handel setzt man sich mit einem Bier in die Festwirtschaft und schaut dem bunten Treiben zu.

Am Samstag, 8. April um 11.30 gelangen einige Prachtstücke des Marktes zur Versteigerung. Und für die Kleinen ist die lustige Rollenbahn der Hit.

Die Bring-Sachen werden verlesen: Gebrauchsfähiges kommt in den Verkauf – Unbrauchbares wird gebührenpflichtig entsorgt.

→ Zeughaus, Freitag, 7. April 16 – 22 Uhr.

Samstag, 8. April 9 – 15 Uhr. Versteigerung 11.30 Uhr

## Theater Spielwitz mit «Nöd ganz hundert»

**Die Theatertruppe Spielwitz hat eine grosse Fangemeinde. Ob mit einer lustigen Boulevard-Komödie oder einem spannenden Krimi, sie überrascht ihr Publikum jedes Jahr aufs Neue.**



Das aktuelle Stück «Nöd ganz hundert» führt in die Irre, besser gesagt, in eine Psychiatrische Klinik, wo sich Agnes Adolons, Tochter einer reichen Hoteldynastie befindet. Im Lauf des Stücks nimmt ein wahnwitziges Verwechslungsspiel seinen Lauf. Ist, wer in einer Irrenanstalt lebt, nicht normal? Oder sind es jene, die zu Besuch gehen nicht? Lassen Sie sich im wahrsten Sinne des Wortes in die Irre führen, geniessen Sie diese fröhliche, keiner Norm entsprechende Komödie mit unglaublich sympathisch-spleenigen Figuren. Kurz:

treten Sie ein und lassen Sie die Normalität für einmal hinter sich!

Tickets: Erwachsene: Fr. 28.-/Kinder 14.- (bis 15 Jahre). Reservation: [www.spielwitz.ch](http://www.spielwitz.ch) oder Tel. 071 841 81 01.

→ Lindensaal, Samstag, 8. April, 20 Uhr



## Die Toggenburger Passion mit dem Panorama-Chor

**Zu seinem 10-jährigen Chor-Jubiläum bringt der Appenzeller Panorama-Chor die Toggenburger Passion von Peter Roth zur Aufführung.**

Für dieses anspruchsvolle Werk wurde der Chor mit Projektsängerinnen und -sängern aus der Region und den umliegenden Kantonen erweitert. Unterstützt wird die Aufführung mit Solisten und einem ad-hoc zusammengestellten Orchester. Die Gesamtleitung obliegt Kathrin Pfändler Kehl.

Die Toggenburger Passion wird begleitet von projizierten Bildern von Willy Fries. Diese Bilder entstanden zwischen 1935 und 1945. Der Maler holte damit die Passionsgeschichte in seine Heimat, das Toggenburg. Peter Roth komponierte dazu Musik, die schon von der Besetzung her den Bezug zum Toggenburg aufnimmt und verstärkt.

→ Evang. Kirche, Donnerstag, 13. April, 20 Uhr

## Führung durch das neue Naturmuseum

**Die Kulturreise der Lesegesellschaft führt dieses Jahr ins neue Naturmuseum St. Gallen.**



Anschliessend an die Führung und Besichtigung spazieren wir ins Restaurant Altguggeien zum gemeinsamen Mittagessen (fakultativ, auf eigene Rechnung).

Eine Anmeldung ist erforderlich für Führung und Mittagessen bis am 19. April in der Bibliothek. Unkostenbeitrag Fr. 10.- (inkl. Eintritt).

→ Naturmuseum St. Gallen, Samstag, 22. April, 10 Uhr

## Frischmarkt mit Degustation

**Etwas anders, aber immer noch frisch präsentiert sich auch diese Saison der Frischmarkt auf dem Dorfplatz. Am 1. April startet der Markt in die neue Saison.**



Aus dem Marktgeschäft zurückgezogen haben sich Andrea Fitze mit dem Biogemüse und Yvonne Weder mit ihren veganen Spezialitäten.

Dafür ist die Familie Baumgartner nun regelmässig dabei, sie bietet allerlei selbst Eingemachtes, Antipasti und Liköre an. Natürlich fehlen auch die bekannten Anbieter nicht wie Familie Tanner, Hannes Senteler und Fränzi Weiss, mit all den schönen und leckeren Spezialitäten. Ob es schmeckt? Davon können Sie sich am 1. April selber überzeugen.

Alle Anbieter laden die Kunden ein, ihre Produkte an einem separaten Stand zu degustieren, Fragen zu stellen oder einfach gemütlich das Sortiment zu erkunden.

→ Dorfplatz, bis November jeden ersten Samstag des Monats, 8 – 12 Uhr



## Bettina Strübi – Ausstellung im Bären Hundwil

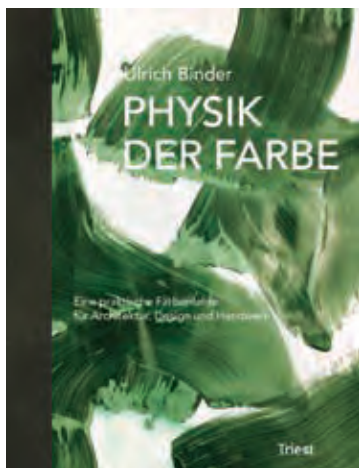
**Bettina Strübi, aufgewachsen in Mörschwil, wohnhaft in Niederteufen, hat vor acht Jahren mit dem Malen angefangen. Ein guter Ausgleich zu ihrem Beruf als dipl. Pflegefachfrau und Mutter, findet sie.**



Im Haus hat sie sich ein kleines Atelier eingerichtet, wo sie sich gerne zurückzieht, um vom Alltag abschalten zu können. Das Malen wurde immer mehr zu ihrer Leidenschaft. Das Zusammenspiel von Farben und Materialien fasziniert sie. Die Bilder sind dem Zufall überlassen, je nach Gefühls- und Stimmungslage entstehen die Werke. Im Restaurant Bären hat sie nun die Möglichkeit, ihre Kunst der Öffentlichkeit zu präsentieren.

→ Hundwil, Restaurant Bären, Ausstellung bis 8. Juli. Öffnungszeiten [www.restaurantbaeren.ch](http://www.restaurantbaeren.ch)

## Physik der Farbe – Zwischenstellung im Zeughaus



**Ulrich Binder hat eine Farbenlehre für Architektur, Design und Handwerk verfasst.**

Nicht die Bunttöne stehen bei dieser neuen Farbenlehre im Vordergrund, sondern die Materialität der Farbe, ihre «visuelle Haptik» und ihre raumgreifende Wirkung. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl von Musterpapieren, wie sie vom Autor und Maler Ulrich Binder entwickelt und im Buch ausführlich besprochen werden.

→ Zeughaus, Ausstellung vom 2.–16. April. Vernissage Sonntag, 2. April, 14 Uhr

## Das kann kein Zufall sein – Konzert im Zeughaus

**In diesem Konzert geht das Ensemble TaG dem Phänomen Zufall auf den Grund und beleuchtet verschiedene Auswirkungen desselben.**

Was in Lutoslawskis Streichquartett von unberechenbarem, einmaligem Zufall beeinflusst wird, wurde in den beiden Stücken von Meier bzw. Bisig/Kocher bereits vom Computer «gewürfelt». Konzert an verschiedenen Orten im Zeughaus in Zusammenarbeit mit newart music contrapunct. [www.newartmusic.ch](http://www.newartmusic.ch)

→ Zeughaus, Freitag, 7. April, 20 Uhr

## Zeughaus: Homedress – von Wand und Gewand

**Die Ausstellung ist Teil des Gemeinschaftsprojektes «iigfädlet – Ostschweizer Textilgeschichten» von acht Museen aus der Region.**

Wo steht die Textilbranche heute? Was entsteht aus der grossen Tradition heraus? Woran studieren die kreativen Köpfe der Ostschweiz herum? Im Zeughaus Teufen wird dies sichtbar gemacht. Einerseits in Form einer Bestandaufnahme des aktuellen Schaffens, direkt aus den Ateliers. Andererseits mit Entwürfen, die eigens für das Ausstellungsprojekt entstehen. Die im Verlauf der Ausstellung entstandenen Kleider werden zum Abschluss in einer Modeschau vorgeführt. Das reichhaltige Rahmenprogramm ist in Planung. [www.iigfaedlet.ch](http://www.iigfaedlet.ch)

→ Zeughaus, Ausstellung vom 30. April – 29. Oktober. Vernissage Sonntag, 30. April, 14 Uhr

## April 2017

<b>1. Samstag, Dorfplatz</b>	8–12 Uhr
<b>Frischmarkt</b>	
<b>1. Samstag, Schule Roth-Haus</b>	11–15 Uhr
<b>Frühlingsfest</b>	
<b>6. Donnerstag, Lindensaal</b>	19.30 Uhr
<b>Kurztunnelinitiative</b> Orientierung des Initiativkomitees	
<b>7. Freitag, Zeughaus</b>	20.30 Uhr
<b>Das kann kein Zufall sein</b> Konzert newartmusic	
<b>7./8. Freitag/Samstag, Zeughaus</b>	
<b>Bring-Holmarkt mit Nachtmarkt</b> Freitag, 16-22 Uhr, Samstag 9-15 Uhr	
<b>7. Freitag, Baradies</b>	20.15 Uhr
<b>Corretto</b> Musik mit Seele	
<b>8. Samstag, Lindensaal</b>	20.00 Uhr
<b>«Nöd ganz Hundert»</b> Theater Spielwitz	
<b>13. Donnerstag, evang. Kirche</b>	20.00 Uhr
<b>Toggenburger Passion</b> Panorama-Chor	
<b>21.-23. Freitag bis Sonntag, Zeughaus/Linde</b>	
<b>Ausstellung Freizeitarbeiten Lernende AR/AI</b> Freitag 18-22 Uhr, Samstag/Sonntag 10-18 Uhr	
<b>22. Samstag, Naturmuseum SG</b>	10.00 Uhr
<b>Lesegesellschaft: Führung Naturmuseum</b>	
<b>28. Freitag, Baradies</b>	20.15 Uhr
<b>The Selkies</b> keltisch-irische Folkmusic	
<b>29. Samstag, Sammelstellen</b>	ab 7.00 Uhr
<b>Altpapier- und Kartonsammlung</b> 077 450 76 86	
<b>3. Mai</b> Mittwoch, Lindensaal	19.30 Uhr
Einwohnergemeinde <b>Orientierung Kurztunnel</b> zur Abstimmung vom 21. Mai	

## Ausstellungen

<b>2. – 16. April</b> Zeughaus	
<b>Zwischenstellung «Physik der Farbe»</b> Vernissage Sonntag, 2. April, 14 Uhr	
<b>30. April – 29. Okt.</b> Zeughaus	
<b>«Homedress»</b> Von Wand und Gewand im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes «iigfädlet» <b>Vernissage:</b> Sonntag, 30. April, 14 Uhr	
<b>ab 11. März</b> täglich 9 – 18 Uhr	AWG
<b>Fotos Mäddel Fuchs</b> Der Hausierer Arthur Zünd	

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im April					
Pfadi Attila	<b>Familienpfadiübung</b> Pfadiheim	Sa	1.	14.00 Uhr	
	<b>Lottomatch &amp; Spielnachmittag</b> Hechtremise	Sa	29.	18.00 Uhr	
Cevi	<b>Jungschar und Fröschli</b> Hecht und Cevihütte	Sa	29.	14.00 Uhr	
Ludothek	<b>Spielsamstag</b> Ludothek	Sa	1.	10.00 Uhr	
	<b>Spielnachmittag</b> Ludothek	Mi	5.	14.00 Uhr	
KJAT	<b>Schülertreff</b> Eleven Jugendtreff (ausg. Ferien)	Mi	jeden Mittwoch	14.00 Uhr	
	<b>Jugendtreff</b> Eleven Jugendtreff (ausg. Ferien)	Fr	jeden Freitag	19.00 Uhr	
Frauen-gemeinschaft	<b>Seniorenspielnachmittag</b> Kath. Pfarreizentrum Stofel	Do	6./27.	14.00 Uhr	
	<b>Zur Öpfelfarm nach Steinebrunn</b> Treffpunkt Stofel	Mo	24.	13.20 Uhr	
Anwaltsverband	<b>Unentgeltliche Rechtsberatung</b> Gemeindehaus	Mi	5.	17.00 Uhr	
Landfrauen	<b>Frühlingsgestecke basteln</b> Treffpunkt	Mi	5.	19.30 Uhr	
	<b>Jass- und Spielabend</b> Rest. Jägerei	Di	18.	20.00 Uhr	
EV Tobel	<b>Kaffeepause für Töbler Frauen</b> Rest. Gemsli	Do	27.	9.00 Uhr	
FDP Teufen	<b>FDP-Stamm</b> Haus Unteres Gremm	Sa	15.	7.30 Uhr	
Kirchen	<b>Ökumenischi Chinderfir</b> KGH Hörli	Fr	28.	16.30 Uhr	
	<b>Kanzelgespräch mit Reto Altherr</b> Kath. Kirche	So	9.	10.00 Uhr	
	<b>Bibelkaffee</b> KGH Hörli	Di	4.	14.00 Uhr	
	<b>«sympaTisch» Thaiändischer Zmittag</b> KGH Hörli	Do	6.	12.00 Uhr	
	<b>anKlang Gottesdienst / KG-Versammlung</b> Ev. Kirche	So	30.	8.45 Uhr	
	<b>Ökumenischer Kontaktzmittag</b> Restaurant Gemsli	Fr	28.	11.30 Uhr	
	<b>Mütter- Väterberatung</b> Haus Unteres Gremm	Di	25.	9-11 Uhr	
Pro Juventute	<b>Mütter- Väterberatung mit Anmeldung</b> 079 686 22 43	Di	4./11./18.	9-11 Uhr	
	<b>Jassfreunde</b> Hotel Linde	wöchentlich	Di	jeweils 14.00 Uhr	
Seniorissimo	<b>Pilates für Senioren</b> LH	wöchentlich ausg. Ferien	Mi	jeweils 9.30-10.30 Uhr	
	<b>Yoga für Seniorissimo</b> LH	wöchentlich ausg. Ferien	Mo	jeweils 9.00 Uhr	
Infos:Josef Zahner 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch	<i>weitere Aktivitäten im März:</i>				
	<b>Literaturclub</b> (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	4.	16.00 Uhr	
	<b>Morgekafi mit Gascht</b> Gaby Bucher, Foyer Lindensaal	Fr	7.	9.00 Uhr	
	<b>Offener Senioren-Stammtisch</b> Haus Lindenhügel	Mo	3.	9.00 Uhr	
	<b>Französisch Konversation</b> Haus Unteres Gremm	Mo	10./24.	13.45 Uhr	
	<b>Englisch Konversation</b> Cholgadenstr. 7 B	Mo	3.	14.00 Uhr	
	<b>Italienisch Konversation</b> Hauptstr. 41	Mo	3.	13.30 Uhr	
	<b>Rücken- und Beckenbodengymnastik</b> SA Landhaus	Mo	3.	17.10 Uhr	
	<b>Gemeinsames Singen</b> Haus Lindenhügel	Mo	24.	10.00 Uhr	
	Wandergruppe	<b>Durchs Hudelmoos</b> Bahnhof	Do	6.	9.30 Uhr
		<b>Schönengrund – Bächli</b> Bahnhof	Do	20.	9.30 Uhr
	Pro Senectute	<b>Seniorenvolkstanz</b> KGH Hörli	Mo	24.	14.15 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engelgasse 215, 9053 Teufen



### Corretto im Baradies

**Das Repertoire von Corretto besteht mehrheitlich aus gefühlvollen Balladen. Der stilistische Hintergrund der drei Musiker vereint Jazz, Soul, R&B und Klassik.**

Durch die exotische Instrumentierung und die eigenwilligen Arrangements erhalten die Stücke neue Noten und werden oft auf eigene Weise beseelt.

Viele der Songs werden vom Publikum zwar wiedererkannt, und doch hört man Ungewohntes. Im Repertoire ist Cooljazz ebenso vertreten wie British Pop und Italianità. Kollekte.

→ Baradies, Freitag, 7. April, 20.15 Uhr



### The Selkies im Baradies

**The Selkies präsentieren Irish und Celtic Folk-Musik aus Irland, Schottland und der Bretagne.**

Ihre Musik lebt von fröhlichen, tänzerischen Tunes wie auch von der Sehnsucht träumerischer und melancholischer Songs. Mit Harfe, Flöte, Violine, Gitarre, Bodhrán und Gesang verleihen die fünf Musiker aus Winterthur und Baden ihrer Musik eine anregende Klangvielfalt. The Selkies entführen das Publikum auf eine dynamische Reise durch keltische Länder mit gefühlsstarken Eigenkompositionen und neu arrangierten traditionellen Melodien. [www.selkies.ch](http://www.selkies.ch)

→ Baradies, Freitag, 28. April, 20.15 Uhr. Kollekte



# Helewie

■ Wer so richtig lachen will, kommt bei der Unterhaltung des **Jodlerclubs Teufen** garantiert auf seine Rechnung. Während die Jodler vor zwei Jahren die Tunneldiskussion persiflierten, nahmen sie dieses Jahr die Wegwerfmentalität der Teufner aufs Korn. Ob es wohl damit zu tun hat, dass mit Bauamtsmitarbeiter **Bruno Muff**, Sportanlagenwart **Urs Ehrbar** oder dem frisch pensionierten Mesmer **Werner Wieser** drei Jodler dabei sind, die von Berufes wegen oft mit diesen Themen konfrontiert sind bzw. waren? Auf jeden Fall hatte das Publikum viel zu lachen über die Einfälle des Autors **Leo Koller** und das komödiantische Talent der Jodler.

Die Krone setzten dem Schabernack die Sântisjodler **Ueli Koller, Edi Tanner und Ivo Streule** in ihrer Rolle als Mafiosi auf.



Die Sântisjodler glänzten als mafiöses Trio mit dem «Tango korrupti» von Reinhard Fendrich. Foto: EG



Sr. Scolastica macht es sich auf einer Liege im Klosterflohmarkt gemütlich.

Foto: EG

■ Ihren unverwüstlichen Humor lässt auch die Klosterfrau **Sr. Scolastica** immer mal wieder aufblitzen. Für den Fotografen der Tüüfner Poscht räkelt sie sich auf einer Sonnenliege. Wer sie kennt, weiss, dass dies nicht ihrem Alltag entspricht.

Die quirlige Kapuzinerin ist Tag und Nacht auf Trab, um ihren zahlreichen Verpflichtungen als Pförtnerin, Organistin, Krankenpflegerin nachzukommen und mit dem Weihnachtsmarkt, dem neuen Klosterlädeli und nun sogar mit einem Flohmarkt die Bevölkerung ins **Kloster Wonnestein** zu locken.

■ Das Lachen ist auch **Odilia Hiller** offenbar nicht vergangen. Die Teufner Journalistin leitet seit kurzem die Redaktion der **Ostschweiz am Sonntag**, die Sonntagsausgabe des St.Galler Tagblatts, und präsentierte sich auf ihrem Facebook-Profil gleich achtfach mit neuer Frisur und ansteckendem Lachen. «Oha, so

geht Cheffff!», witzelte ein ehemaliger Kollege. «Nein, da lache ich nie. Da bin ich immer so voll ernst.» Man nimmt es ihr nicht ab, im Ernst.



Mit Designpreis ausgezeichnet: Der Speicherofen an der Fadenrainstrasse. Foto: zVg.

■ Schön gemütlich ist es auch auf dem Kachelofen der Familie **Sabine und Matthias Jacobi** an der Fadenrainstrasse. Schön warm, und vor allem schön: Der moderne Speicherofen wurde kürzlich als einer der fünf schönsten Speicheröfen Europas ausgezeichnet.

Der Appenzeller Ofenbauspezialist **Christian Manser** schaffte es damit an die Spitze von 169 Ofenbauern aus ganz Europa,

die in Frankfurt um die begehrte Auszeichnung «Ofenflamme» konkurrierten. Jedes seiner Cheminées und seiner Öfen seien Unikate, die individuell nach den Vorstellungen seiner Kunden handwerklich gefertigt würden und auch funktional höchsten Ansprüchen genügen.

■ Schön familiär geht es auch beim **Forum Palliative Care** zu und her. Gleich zwei Vorstandsmitglieder tragen den gleichen Familiennamen.

Um allfälligen Bedenken bezüglich Filz oder Beziehungskungelei präventiv vorzubeugen, sah sich **Elvira Tischhauser** zur Bemerkung veranlasst, der neugewählte Präsident **Marc Tischhauser** sei dann im Fall weder mit ihr verheiratet noch verschwistert, sondern ihr (angeheirateter) Schwager, ist er doch mit ihrem (richtigen) Schwager **Matthias Tischhauser** verheiratet.



Blumen von der Schwägerin zur Wahl als Präsident: Elvira und Marc Tischhauser. Foto: MW

Notiert: Erich Gmünder



www.beritklinik.ch

Klinik für Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie

